



## Schlussbericht über das Programm ZIEL 2 – Wien 2000 – 2006

Wien, 23. Februar 2010



Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 27,  
Dezernat Urbanistik  
Schlesingerplatz 2, A-1080, Wien

CCI-Nr.:	2000 AT 16 2 DO 008	
Genehmigung:	EK-Erstentscheidung: 13.07.2001 Letztgültige EK-Entscheidung: 27.12.2006 mit Entscheidung K(2006)726	
Ziel Nr. / Gemeinschaftsinitiative	Ziel 2	
Mitgliedsstaat / Region:	Österreich / Wien	
Bezeichnung der Intervention:	Ziel 2 - Wien	
Programmjahre:	2000 - 2008	
Förderzeitraum:	01.01.2000 – 31.12.2008	
Finanzielle Ausstattung des Programmes:	Gemäß Entscheidung K(2001)1355 der EU-Kommission vom 13/7/2001, abgeändert durch Entscheidung K(2003)45 vom 20/01/2003, abgeändert durch Entscheidung K(2004)4368 vom 5.11.2004, abgeändert durch Entscheidung K(2006)7269 vom 27/12/2006 und abgeändert durch die Entscheidung K(2007) 6891 vom 21.12.2007, abgeändert durch die Entscheidung K(2008) 6412 vom 04.11.2008 beträgt die genehmigte Gemeinschaftsbeihilfe 16.539.000 EURO.	
Beteiligter Fonds:	EFRE und ESF	
Verwaltungsbehörde:	Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 27, Dezernat Urbanistik Schlesingerplatz 2, A-1080, Wien Tel.: +43 1 4000 27050 Fax: +43 1 4000 7215 e-mail: Ziel 2@wien.gv.at	
Zahlstellen:	Für den EFRE: Bundeskanzleramt Für den ESF: Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz	
Datum der Billigung durch den Begleitausschuss:	29. September 2009	

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
<b>Teil A Schlussbericht</b>	
Vorbemerkung .....	8
Einleitung .....	9
1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf die Kohärenz.....	12
2. Beschreibung der Ergebnisse.....	13
2.1. Datengrundlagen .....	13
2.2. Übersicht über die Programmumsetzung .....	13
2.3. Schlüsselprojekte des Programms Ziel 2 Wien .....	14
Detailplanung und Herstellung Rudolf-Bednar-Park.....	14
Einhausung Haltestelle Traisengasse (388/2005) .....	16
Grätzelmanagement .....	17
Kulturpark Augarten (203/2003) .....	20
Neugestaltung Wallensteinplatz (343/2003).....	23
Revitalisierung Hannovermarkt (45/2003) .....	25
Ergebnisse.....	25
Neugestaltung Höchstädtplatz: Oberflächengestaltung des öffentlichen Durchganges und Entwicklung einer Corporate Identity (811/2005).....	27
Zuschussaktion für Kleinbetriebe (ZAK-2/20) (202/2003).....	29
Vienna IT-Enterprises (825/2003).....	31
Bildungsdrehscheibe .....	33
Europäischer Computer Führerschein (European Computer Driving License, ECDL).....	36
3. Quantifizierung der Indikatoren .....	37
4. Finanzielle Abwicklung.....	38
Zahlungen.....	38
Zinsverwendung .....	39
Detaillierte Darstellung der Finanzanpassung (2008).....	42
5. Aus dem EAGFL, Abteilung Garantie finanzierte Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 .....	43
6. Aus dem FIAF finanzierte Maßnahmen auf der Ebene des Gesamtbetrags der finanziellen Abwicklung und gemäß Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 366/2001 der Kommission vom 22. Februar 2001 .....	44
7. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Ergebnisse .....	45
7.1. Bericht über die Tätigkeit des Begleitausschusses .....	45
Konstituierung der Begleitausschüsse.....	45

8. Zusammenfassung der Ergebnisse der wichtigsten für das Programm durchgeführten Bewertungen.....	55
8.1. Bewertungsmaßnahmen .....	55
Koordinierungs- und Arbeitsplattform Evaluierung („KAP-EVA“).....	55
8.2. Bewertungstätigkeiten für Ziel 2 Wien.....	58
9. Erklärungen der Verwaltungsbehörde mit Angabe der aufgetretenen Probleme und der Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordination getroffen wurden .....	59
9.1. Koordination im Rahmen der ÖROK.....	59
Unterausschuss Regionalwirtschaft.....	59
Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden .....	61
9.2. Ziel 2 - Beirat .....	62
9.3. Maßnahmen der Finanzkontrolle.....	63
9.4. Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme.....	65
9.5. Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität des Programmes .....	66
10. Ergebnisse und Finanzierung von Großprojekten und Globalzuschüssen .....	68

## Teil B Jahresbericht 2008

1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen .....	71
2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen einschließlich Indikatoren .....	72
2.1. Schwerpunkt 1 – Entwicklung der lokalen Stadtstruktur.....	72
Maßnahme 1.1 – Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche .....	72
Detailplanung und Herstellung Rudolf-Bednar-Park, Nordbahnhof .....	73
Einhausung Traisengasse; Attraktivierung S-Bahnstation Traisengasse .....	74
Neugestaltung Höchstädtplatz: Oberflächengestaltung des Öffentlichen Durchgangs und Entwicklung einer Corporate Identity .....	75
Städtebauliche Leitbildentwicklung Nordwestbahnhof.....	77
Umbaumaßnahmen Max – Winter - Park .....	80
Maßnahme 1.2 – Materielle Infrastruktur.....	81
2.2. Schwerpunkt 2 – Wettbewerbsfähige Unternehmen als Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen.....	82
Maßnahme 2.1 – Unternehmensdienstleistungen .....	83
Business Service Center 02-20 BSC 02-20.....	83
FemCubator .....	89
Indikatoren Maßnahme 2.1.....	92
Maßnahme 2.2 – Förderungen für Kleinunternehmen.....	93
Zuschussaktion für Kleinstbetriebe (ZAK) – 2/20 .....	93
Indikatoren Maßnahme 2.2.....	94
Maßnahme 2.3 – Förderungen von Unternehmensansiedelungen .....	94

Maßnahme 2.4 – Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation.....	95
Vienna IT-Enterprises.....	95
Indikatoren Maßnahme 2.4.....	95
<b>2.3. Schwerpunkt 3 – Gesellschaft und Humanressourcen.....</b>	<b>96</b>
Maßnahme 3.1 – Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung.....	97
Arbeiten und Lernen 2006-2008 – Sanierung der VS/HS Greiseneckergasse und Staudingergasse .....	97
Indikatoren Maßnahme 3.1.....	97
Maßnahme 3.2 – Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben.....	98
Bildungsdrehscheibe II .....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<b>2.4. Schwerpunkt 4 – Technische Hilfe.....</b>	<b>100</b>
Maßnahme 4.1 – Technische Hilfe im engeren Sinn.....	100
Maßnahme 4.2 – Sonstige Ausgaben im Rahmen der technischen Hilfe .....	100
<b>3. Finanzielle Abwicklung.....</b>	<b>101</b>
<b>4. Indikatoren .....</b>	<b>103</b>
<b>5. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung.....</b>	<b>104</b>
5.1. Begleit- und Bewertungsmaßnahmen .....	104
5.2. Maßnahmen der Finanzkontrolle.....	104
5.3. Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme.....	104
5.4. Darstellung der im Jahr 2008 vorgenommenen EZP Änderungen.....	104
Auswirkungen der Änderungen auf die EZP.....	105
5.5. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe .....	105
5.6. Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Intervention.....	105
Internet .....	105
5.7. Treffen der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden .....	105
<b>6. Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden .....</b>	<b>107</b>
6.1. Koordination im Rahmen der ÖROK.....	107
Unterausschuss Regionalwirtschaft.....	107
Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden .....	107
<b>7. Stand der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse.....</b>	<b>108</b>
<b>ANHANG A .....</b>	<b>109</b>
<b>ANHANG B .....</b>	<b>110</b>



## **Teil A: Schlussbericht 2002 - 2008**

## Vorbemerkung

Die Europäische Kommission hat mit Beschluss vom 13.07.2001 das Programm „Ziel 2 Wien 2000-2006“ genehmigt.

Das Gesamtvolumen des Programms umfasst zum Zeitpunkt des Programmabschlusses laut letztgültigem Finanzplan 36.631.155 EUR, wobei 12.939.003 EUR vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, 3.600.000 EUR vom Europäischen Sozialfonds, 16.150.389 EUR von nationalen öffentlichen Stellen und 3.941.763 EUR aus dem Privatsektor stammen.

Die Genehmigung des letztgültigen Einheitlichen Programmplanungsdokumentes erfolgte im Zuge der „Programmanpassung 2008“ am 04.11.2008, die Annahme der letztgültigen Ergänzung zur Programmplanung am 02.12.2008.

## Einleitung

Die Strukturfondsmittel der Europäischen Union sollten im Rahmen des Ziel 2-Programms in den Jahren 2000-2006 zur Wiederbelebung unterdurchschnittlich entwickelter städtischer Gebiete in den Bezirken Brigittenau und Leopoldstadt eingesetzt werden. Beide Bezirke wurden als städtische Problemgebiete eingestuft. Sie weisen eine hohe Bevölkerungsdichte (zum Teil über 750 Einwohnerinnen und Einwohner pro Hektar), eine hohe Arbeitslosenquote und eine für Wien überdurchschnittlich hohe Kriminalitätsrate auf. Das Ziel 2 Gebiet sollte mithilfe von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) an die ausstattungsmäßige, wirtschaftliche und soziale Situation der Gesamtstadt herangeführt werden. Neben den zur Verfügung gestandenen Strukturfondsmitteln in Höhe von € 16,6 Mio., weiteren € 16,1 Mio. an nationaler öffentlicher Kofinanzierung wurden auch € 3,9 Mio. an Privatmitteln mobilisiert. Das Gesamtvolumen belief sich damit lt. EzP auf € 36,6 Mio.

### Allgemein

Schwerpunkt 1: Entwicklung der lokalen Stadtstruktur: Ziel war die Aufwertung des öffentlichen Raums, die Verbesserung der Lebensqualität der BewohnerInnen und die Steigerung der Attraktivität des Gebiets für Investoren. Gefördert wurden Stadterneuerungsprojekte, Investitionen, unter anderem in die soziale und technische Infrastruktur sowie Studien, Planungstätigkeiten und Informationstätigkeiten.

Schwerpunkt 2: Wettbewerbsfähige Unternehmen als Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen, wurde mit Investitionsbeihilfen, insbesondere auch Start- und Risikokapital, einem breiten Angebot an Beratungen sowie der Unterstützung von Vernetzungen die Gründung, Modernisierung und Expansion von KMU gefördert.

Schwerpunkt 3: Gesellschaft und Humanressourcen: Ziel war durch Aus- und Weiterbildung von Arbeitslosen und Beschäftigten die Berufsqualifikationen dieser Personen zu steigern sowie die erfolgreiche Positionierung von Arbeitnehmenden und Arbeitsuchenden am Arbeitsmarkt zu erleichtern, insbesondere auch in Verbindung mit den lokalen Betrieben und Neuansiedlungen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung der Integration von sozial benachteiligten Gruppen und Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt.

Schwerpunkt 4: Technische Hilfe

### Schwerpunkt 1

Der Schwerpunkt 1 „Entwicklung der lokalen Stadtstruktur“ verbesserte die Chancengleichheit gegenüber anderen Stadtteilen mittels Förderung von Stadterneuerungsprojekten und dem Ausbau der technischen und sozialen Infrastruktur.

Die öffentlich zugänglichen Frei- und Grünräume wurden durch Maßnahmen der Erhaltung, Neugestaltung oder Umnutzung attraktiviert. Eine liegenschaftsübergreifende Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen wurde durch „Baublockmanagement“ und „Blocksanierungsmaßnahmen“ erreicht.

Durch die bessere Ausstattung des Gebietes mit technischen und sozialen Infrastruktureinrichtungen konnte eine Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit erzielt werden. Die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner über Maßnahmen des Umweltschutzes hinaus betraf v. a. Einrichtungen der inneren Verkehrserschließung, Infrastruktur im Sozial- und Ausbildungsbereich, Infrastruktur im Kommunikationsbereich, aber auch Einrichtungen betreffend Kultur, Sport und Freizeit.

Besonderer Wert wurde auch auf die Einbindung der BürgerInnen durch das Grätzelmanagement in die Planung der Projekte gelegt, wodurch auch eine bessere Identifikation mit den Maßnahmen und dem Stadtteil bewirkt wurde. Durch die Errichtung des Ziel 2 Büros wurde eine niederschwellige Anlaufstelle für Bewohner des Gebietes geschaffen.

Durch die im Schwerpunkt 1 durchgeführten Maßnahmen konnten rund 23.000 m<sup>2</sup> an öffentlichem Raum um- bzw. neu gestaltet und ca. 2.100 m<sup>2</sup> an Nutzflächen im Sozial- und Ausbildungsbereich geschaffen werden.

## Schwerpunkt 2

Wie in allen strukturschwachen Regionen, stellte die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen ein zentrales Anliegen in diesem Schwerpunkt dar. Die Förderung von betrieblichen Investitionen und auch Maßnahmen zur Neuansiedlung von Unternehmen waren wesentliche Beiträge zur Erhaltung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen.

Durch die Inanspruchnahme von wirtschaftlichen, technischen, sozialen und ökologisch relevanten Beratungsdienstleistungen konnten der Prozess der Erneuerung der Produktionsmethoden und die Innovationsfreudigkeit der Unternehmen gefördert werden. Spezielle Handlungsfelder waren Beratungs- und Informationsdienstleistungen für Technologie- und Gründerzentren, Callcenterdienste und die Unterstützung der Errichtung von Geschäftsstraßenmanagementstrukturen.

Eine weitere Maßnahme in diesem Schwerpunkt bildete die Förderung von Kleinunternehmen, welche für Investitionen in den Bereichen Logistik- und Einkaufskooperationen bzw. e-commerce/e-business einen 20% Investitionszuschuss erhielten.

Zur Verstärkung der Innovationstätigkeiten wurden verstärkt vor allem kleine Unternehmen motiviert, in die Forschung und technologische Entwicklung einzusteigen. Dies erfolgte durch Förderung produktiver Interaktionen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie Förderung von spezialisierten Unternehmensdienstleistungen und durch Förderung einschlägiger Forschungsprojekte.

Über die Gesamtprojektlaufzeit konnten im Schwerpunkt 2 rund 4.000 Beratungsgespräche mit UnternehmerInnen durchgeführt werden. 32 Unternehmen haben sich im Zielgebiet neu angesiedelt.

## Schwerpunkt 3

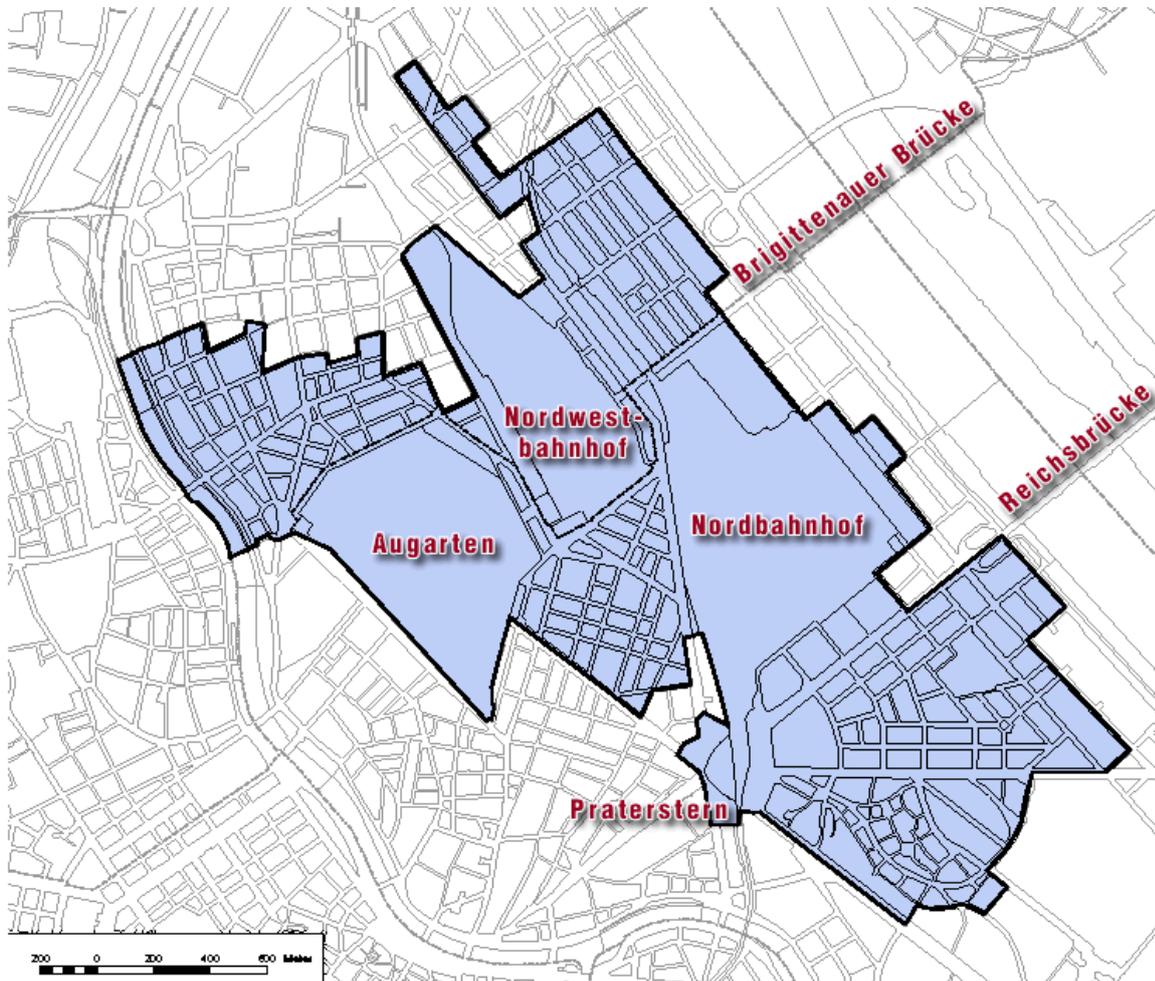
Die spezifische demografische Zusammensetzung und die sozioökonomische Lage der lokalen Bevölkerung mit einem geringen Bildungsniveau, geringem Einkommen, hohem MigrantInnenanteil forderte spezifische arbeitspolitische Maßnahmen, die in Abstimmung mit den Initiativen des Territorialen Beschäftigungspakts Wien gesetzt wurden.

Grundsätzlich wurden im Schwerpunkt 3 Qualifizierungsmaßnahmen für die BewohnerInnen des Zielgebiets durchgeführt, welche zu einer (Re-) Integration in den Arbeitsmarkt führen sollte. Spezielles Augenmerk wurde hier auf die Reintegration von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern durch berufliche Qualifizierung und psychosoziale Stabilisierung gelegt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Förderung von Ausbildungsprogrammen, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen und in der Betreuung von Personengruppen, welche von Ausgrenzung (z.B. durch Sprachbarrieren, Bildung, Unkenntnis von Rechtsmaterien, etc.) am Erwerbsleben bedroht waren.

In Summe konnten durch die Maßnahmen in diesem Schwerpunkt rund 5.000 Personen in rund 720 Kursen geschult werden. Zusätzlich wurden über die gesamte Programmlaufzeit ca. 2.000 Personen betreut und 170 konnten in den Arbeitsmarkt (re-)integriert werden.

Zielgebiet



## 1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf die Kohärenz

Die politischen Rahmenbedingungen zur Durchführung der Intervention haben sich über die Programmlaufzeit nicht geändert. Das Programm wurde von den politischen Organen voll unterstützt.

Schwieriger als bei der Programmerstellung vermutet, erwiesen sich die erforderliche Anzahl von Interessenten für einzelne ESF Maßnahmen zu gewinnen. Deshalb wurde auch der Anteil der ESF-Mittel im Änderungsantrag aus dem Jahr 2004 von ursprünglich € 4.699.500 auf € 4.000.000 und im Jahr 2006 mit Beschluss der Kommission vom 02.02.2007 nochmals um € 400.000 auf € 3.600.000 gekürzt.

Im Sommer des Jahres 2002 entstanden in weiten Teilen Europas schwere Schäden durch Hochwasser aufgrund tagelanger Niederschläge. Auch die Stadt Wien war von den Auswirkungen des Hochwassers betroffen. Insbesondere der gesamte Bereich entlang der Donauinsel wurde von Schlamm und Ablagerungen schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Beseitigung der Schäden hatte oberste Priorität, da der Hochwasserschutz nur bei vollständiger Räumung der Anlandungen weiterhin gegeben war.

Für das Ziel 2 Gebiet war zum einen die rasche Wiederherstellung der Schutzfunktion und zum anderen die Wiederherstellung des Erholungswertes der Donauinsel wichtig. Die Donauinsel hat aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Zielgebiet eine wichtige Erholungsfunktion für die im Gebiet lebenden Bewohner.

Diese Tatsache wurde auch in einem externen Gutachten, welches zur Projektgenehmigung gem. Regel 12 VO 1685/2000 erforderlich war, bestätigt.

Die aufgrund der Katastrophe unvorhergesehen benötigten Finanzmittel sowie die geringe Auslastung im ESF zogen eine Mittelumschichtung aus den Prioritäten „Wettbewerbsfähige Unternehmen“ und „Gesellschaft und Humanressourcen“ nach sich.

Der erforderliche Änderungsantrag wurde am 5. November 2002 bei der Europäischen Kommission eingebracht und am 20. Jänner 2003 genehmigt.

### *Finanzielle Anpassungen in zeitlicher Abfolge:*

Die im Zielgebiet angebotene Unterstützung für Kleinunternehmen („Zuschussaktion für Kleinbetriebe“) begann etwas schleppend. Die Förderpraxis in den ersten beiden Jahren (2002 und 2003) hatte gezeigt, dass eine Anpassung der Richtlinien bereits vor Ende 2004 notwendig war, damit die Förderaktion von den Unternehmen im Ziel 2-Gebiet besser angenommen wurde und den Marktbedürfnissen entsprach.

Die vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF) und seinen Förderabteilungen in Absprache mit der MA 5 und gemeinsam mit der WK Wien geänderten Richtlinien für die Laufzeit 1.1.2004 bis 31.12.2006 wurden im Präsidium des WWFF vom 23.10.2003 genehmigt und im Gemeinderat vom 19.12.2003 beschlossen. Die Genehmigung durch den Ziel 2-Beirat erfolgte in der Sitzung vom 17.12.2003.

Trotzdem war die Inanspruchnahme der Fördermittel jedoch nicht in dem geplanten Ausmaß gegeben, da es vielen Unternehmen auch nicht möglich war, den Eigenmittelanteil von 80% zu finanzieren.

Deshalb reagierte die MA 27 auf die drohende Überdotierung der Maßnahme M 2.2 und veranlasste in der adaptierten EZP vom 29.11.2005 eine Verschiebung von EUR 163.000 (EFRE) in die Maßnahme M 2.4 – Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation.

Weiters wurden die Maßnahmen 2.3 „KMU Ansiedelungen“ und 2.5 „F&E Infrastrukturen“ aus dem Programm genommen.

Aufgrund der Mittelfreigabe nach Artikel 31 VO (EG) 1260/99 in der Höhe von 1.106.787,38 EUR wurde der Finanzplan des EPPD "Ziel 2 Wien" um diesen EFRE-Betrag reduziert. Um die national erforderliche Kofinanzierung in diesem Zusammenhang so stark wie möglich zu reduzieren, sollte daher der Betrag vom Schwerpunkt 2 (Wirtschaft) abgezogen werden, zumal die Reduktion der EFRE Mittel nach Artikel 31 VO (EG) 1260/99 durch die Rückzahlung von 1.100.000 EUR aufgrund der Stornierung des Projektes BRC Höchstädtplatz nahezu ausgeglichen wurde.

## 2. Beschreibung der Ergebnisse

### 2.1. Datengrundlagen

Die Datengrundlage für den Abschlussbericht bildeten die von der Stadt Wien im Rahmen der Projektdurchführung erhobenen Indikatoren. Angaben über die finanztechnische Abwicklung des Programms sowie Informationen über die Publizitäts- und Öffentlichkeitsmaßnahmen erfolgten auf Grundlage der Daten der Stadt Wien und der einzelnen Projektträger.

### 2.2. Übersicht über die Programmumsetzung

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Schlüsselprojekte im Rahmen des Programms „Ziel 2 Wien“.

Die folgenden Projektblätter enthalten alle relevanten Angaben zu den geförderten Schlüsselprojekten und gliedern sich wie folgt:

- Projektziel
- Projektinhalt
- Ergebnisse

Darüber hinaus enthalten die Projektblätter jeweils noch Informationen zu folgenden Bereichen:

- Zugehörige Maßnahme
- Projektträger
- Projektdauer
- Zuschussfähige Projektkosten (Finanzierungsanteile)

Diese Angaben basieren auf den Projektanträgen, Projektberichten und Protokollen der Einzelprojektträger bzw. des Ziel 2 Programmmanagements. Insgesamt wurden zwischen 2001 und 2008 60 Einzelprojekte umgesetzt. 27 davon im Schwerpunkt 1, 11 im Schwerpunkt 2 und 22 im Schwerpunkt 3.

Schlüsselprojekte	Seite
Detailplanung und Herstellung Rudolf-Bednar-Park	14
Einhausung Haltestelle Traisengasse	16
Grätzelmanagement	17
Kulturpark Augarten	20
Neugestaltung Wallensteinplatz	23
Revitalisierung Hannovermarkt	25
Neugestaltung Höchstädtplatz: Oberflächengestaltung des öffentlichen Durchganges und Entwicklung einer Corporate Identity	27
Zuschussaktion für Kleinbetriebe (ZAK 2/20)	29
Vienna IT-Enterprises	31
Bildungsdrehscheibe	33
Europäischer Computer Führerschein (European Computer Driving License, ECDL)	36

## 2.3. Schlüsselprojekte des Programms Ziel 2 Wien

### Detailplanung und Herstellung Rudolf-Bednar-Park

Unterteilung in folgende Einzelprojekte:

- Planungsprozess Rudolf-Bednar-Park, Nordbahnhofgelände (254/2005)
- EU-weiter Wettbewerb Rudolf-Bednar-Park, Nordbahnhofgelände (853/2005)
- Detailplanung und Herstellung Rudolf-Bednar-Park, Nordbahnhofgelände (1039/2005)

#### Projektziel

- Planungsprozess mit BürgerInnenbeteiligung als Vorbereitung für ein Wettbewerbsverfahren für den Rudolf-Bednar-Park am Nordbahngelände
- Projektplanung und Herstellung des Rudolf-Bednar-Parks am Nordbahngelände.
- EU-weites Wettbewerbsverfahren für die Gestaltung Rudolf-Bednar-Park samt angrenzenden Straßenräumen am Nordbahnhofgelände.

#### Projekthalt

Der Rudolf-Bednar-Park ist das Herzstück des zukünftigen Nordbahnhofgeländes. Er soll den Impuls für die weitere städtebauliche Entwicklung des gesamten Areals geben und hat als Stadtteilpark/Stadtteilplatz eine hohe funktionelle Bedeutung. Die 3 Hektar können aber natürlich nicht alle denkbaren NutzerInnenansprüche abdecken. Daher mussten in der Gestaltung multifunktionale Strukturen bevorzugt werden. Dabei war allerdings zu bedenken, dass trotzdem Angebote für durchsetzungsschwächere Gruppen, wie etwa Mädchen oder jüngere Buben notwendig waren. Die festgelegte Prioritätensetzung zu den NutzerInnengruppen sollte in der Gestaltung berücksichtigt werden.

#### Ergebnisse

Bei dem Projekt handelt es sich um die Herstellung einer ca. 31.000 m<sup>2</sup> großen Parkanlage als Teil des Stadterweiterungsgebietes Nordbahnhof. Als Hauptelement des räumlichen Erscheinungsbildes entstand durch die Pflanzung von 239 Bäumen ein zusammenhängender „Baumschleier“.

Die Wegeführung, welche ca. 5.800 m<sup>2</sup> Asphaltflächen umfasst, orientiert sich am angrenzenden Straßennetz, Anbindung an öffentlichen Durchgang zum Grundstück „Wohnen am Park“ sowie mittig zum Schulgrundstück.

Der Park wurde im südlichen Teil mit einem großzügigen Jugendbereich (moderne Skateranlage, ca. 500 m<sup>2</sup> große Basketball- und Volleyballplätze aus EPDM (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk)-Gummigranulatbelag sowie Tischtennistischen) ausgestattet.

Im nördlichen Teil entstanden ein Kleinkinderbereich (Wasser- und Sandspiel) sowie ein Spielplatz mit Outdoor-Fitneßgeräten, welche für ruhigere Nutzergruppen bestimmt sind. Als Oberfläche wurden in diesem Bereich wassergebundene Wegedecken verwendet.

Die Vegetationsflächen setzen sich aus den ca. 15.000 m<sup>2</sup> großen Rasenflächen sowie den etwa 1.000 m<sup>2</sup> großen Quartiersgärten zusammen, in denen Sträucher und Stauden gepflanzt wurden. Anzumerken ist, dass der komplette Park mit einer automatischen Bewässerungsanlage versehen wurde.

Orientiert an der Achse „verlängerte Radingerstraße“ liegen „Schilfgärten“ in Form von

#### Maßnahme

1.1 – Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche

#### Projektträger

Stadt Wien, MA 42 - Stadtgartenamt

#### Projektdauer

01.03.2006 – 31.08.2008

#### zuschussfähige Projektkosten

4.457.435,04 €

#### davon EFRE-Mittel

2.228.717,52 €

#### davon nationale Kofinanzierung

2.228.717,52 €



1.200 m<sup>2</sup> großen Wasserbecken, eine Reminiszenz an den Landschaftsraum der Donau, die als Orte des Rückzugs und der Kontemplation gedacht sind.

Im südlichsten Parkteil ist die Betriebsfläche für die MA 42, sowie angrenzend die Hundeauslaufzone situiert.

Im Mittelpunkt des Parks entstand eine großzügige Schattenpergola, in die eine öffentliche WC-Anlage situiert wurde. In diesem Bereich soll sich in weiterer Folge ein Gastronomiebereich durch einen externen Betreiber ansiedeln, welcher im Zusammenhang mit der Schattenpergola zum Verweilen im Park anregen soll.

Als Einzigartigkeit der Anlage sind die so genannten Spielstelen anzuführen. Dabei handelt es sich um 5 m hohe orange Säulen, welche über die ganze Anlage verteilt sind und durch ihre bewusst gewählte Schrägstellung einen Blickfang darstellen. Zum Großteil sind die Spielgeräte wie z.B. Schaukeln, Rutschen, Hängematten etc. in die Stelen integriert.

## Einhausung Haltestelle Traisengasse (388/2005)

### Projektziel

Im Rahmen der Bahnhofsoffensive der ÖBB soll die Einhausung der Schellbahnstation Traisengasse erneuert werden. Sie wurde in den Jahren 1957 bis 1961 erbaut und im Jänner 1962 in Betrieb genommen.

### Projekthinhalte

Die Station Traisengasse wird von den Linien S1, S2, S3, S7 und S15 angefahren und sollte durch die anstehende Umplanung modernisiert, bzw. die Funktionalität und Nutzbarkeit an die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen angepasst werden.

Folgende Umbaumaßnahmen wurden hierfür geplant:

- Neue „Verglaste Einhausungen“ der beidseitigen Bahnsteigzugänge Traisengasse und Donaueschingerstraße
- Neue Bahnsteigdächer (unter Erhaltung der Primärstahlkonstruktion)
- Neue Wandverglasung seitlich der Bahnsteige

### Ergebnisse

Die Planung für das Projekt wurde bereits vor Beginn der Projektlaufzeit abgeschlossen. Aufgrund des neuen Eisenbahngesetzes kam es aber zu einem um drei Monate verspäteten Baubeginn. Eine weitere Verzögerung gab es durch die Unterbrechung der Bautätigkeiten aufgrund der Fußball - EURO 2008.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Projektschlussberichts waren die neuen Bahnsteigdächer, die neue verglaste Einhausung der beidseitigen Bahnsteigzugänge Traisengasse und Donaueschingerstraße und die neue Wandverglasung seitlich der Bahnsteige zum Großteil fertig gestellt.

Bis Juli 2009 wurden auch die Bauarbeiten des nicht geförderten Teils endgültig abgeschlossen.

Im Sinne einer Optimierung der Sicherheit für die Fahrgäste wurde die gesamte Station sehr gut ausgeleuchtet. Sie weist möglichst keine Nischen, keine solitären Verkaufsstände oder Kioske sowie keine sonstigen, nicht ständig einsehbaren Bereiche auf. Durch die Transparenz des Baukörpers wurde die Sichtbarkeit von Gefahren und somit auch die Sicherheit sowohl für weibliche als auch männliche Fahrgäste deutlich verbessert.

Durch die Einhausung der Bahnhofshalle und die Verglasung der Bahnsteigaußenwände wurde eine Lärmreduktion erzielt.

### Maßnahme

1.1 – Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche

### Projektträger

ÖBB Infrastruktur Bau AG

### Projektdauer

01.07.2007 – 31.08.2008

### zuschussfähige Projektkosten

3.155.938,70 €

### davon EFRE-Mittel

1.577.969,35 €

### davon nationale Kofinanzierung

1.577.969,35 €



## Grätzelmanagement

Unterteilung in folgende Einzelprojekte:

- Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz - Teil 1: Wirtschaft (286/2003)
- Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz - Teil 2: Soziale Chancengleichheit und integrierte Gebietserneuerung (348/2003)
- Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz - Teil 2: Materielle Infrastruktur (967/2003)
- Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz – 2006 (1479/05)
- Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel - Teil 2: Soziale Chancengleichheit und integrierte Gebietserneuerung (274/2001)
- Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel - Teil 1, Wirtschaft (305/2003)
- Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel - Teil 2, Materielle Infrastruktur (966/2003)
- Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel – 2006 (1496/05)

### Projektziel

Das Grätzelmanagement versteht sich als eine Maßnahme zur Stadtteilarbeit mit der Aufgabe, den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Defiziten im Projektgebiet entgegenzusteuern.

Durch mehrjährige und nachhaltige Aktivierung der Wohnbevölkerung, mit Partizipation von Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden und durch die Vernetzung aller relevanten Institutionen und Einrichtungen sollten neue Impulse gesetzt werden. Das Grätzelmanagement folgte einem integrativen Ansatz und definierte als seine Schwerpunkte die Bereiche Arbeitsmarktpolitik, lokale Wirtschaftsstrukturen, Stadterneuerung, Bürgerbeteiligung und Verwaltungsvereinfachung auf lokaler Ebene.

Ziel war es, gemeinsam mit der Bevölkerung, den Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden Projekte, Initiativen und Maßnahmen im Projektgebiet zu entwickeln. Projekte und Aktivitäten sollten unter dem Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ von den Akteuren vor Ort möglichst selbst umgesetzt und getragen werden.

### Projekthalt

Das Grätzelmanagement in Wien war ein von der Europäischen Union gefördertes Pilotprojekt, das in zwei Stadtteilen von Wien zwischen 2002 und 2006 durchgeführt wurde. Es war eine spezielle Form der gemeinwesenorientierten Stadtteilarbeit, bei der durch die Aktivierung der Bevölkerung und Gewerbetreibenden versucht wurde Stadtteile aufzuwerten. Dabei wurden Arbeitskreise bzw. –gruppen von BewohnerInnen und UnternehmerInnen gebildet, die zu unterschiedlichen Themen Ideen und Projekte entwickeln und diese so weit wie möglich auch selbst umsetzen.

Das Besondere bei diesem Pilotprojekt war ein eigener „Projekttopf“ – ein so genannter Verfügungsfonds – aus dem die Projekte finanziert wurden. Bei der Entscheidung über die Projektmittelvergabe hatten BürgervertreterInnen ein Mitspracherecht (siehe Grätzelbeirat).

Folgende Zielsetzungen hat das Grätzelmanagement verfolgt:

- Verbesserung der lokalen Wirtschaftsstruktur

### Maßnahme

- 1.2 – Materielle Infrastruktur
- 2.1 – Unternehmensdienstleistungen
- 3.2 - Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben

### Projektträger

Wiener  
Wirtschaftsförderungsfonds  
(WWFF)

### Projektdauer

01.01.2002 – 31.12.2006

### zuschussfähige Projektkosten

1.524.684,01 €

### davon EFRE-Mittel (gesamt)

571.504,34 €

### davon ESF-Mittel (gesamt)

190.837,64 €

### davon nationale Kofinanzierung

762.342,03 €

- Verbesserung der Chancengleichheit im Erwerbsleben
- Verbesserung des (Aus-)bildungsgrades mit Schwerpunkt MigrantInnen
- Verbesserung der Wohnsituation und des Wohnumfelds
- Verbesserung der sozialen, kulturellen und ökologischen Infrastruktur
- Bündelung und Vernetzung relevanter lokaler Institutionen und Initiativen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Imageverbesserung



## Ergebnisse

Das Pilotprojekt Grätzelmanagement wurde in Teilen des 2. und 20. Wiener Gemeindebezirks eingerichtet. Im 2. Bezirk sind dies das „Volkert- und Alliiertenviertel“; das Gebiet im 20. Bezirk nennt sich „Viertel um den Wallensteinplatz“.

Das Projektgebiet im 2. Bezirk umfasst 10.000 Einwohner. Im „Viertel um den Wallensteinplatz“ wurden 17.000 Einwohner vom Grätzelmanagement betreut.

Sowohl im 2. als auch im 20. Bezirk starteten die Projekte im Jänner 2002. Im 20. Bezirk befand sich das Büro der Gebietsbetreuung Brigittenau direkt im Projektgebiet und das Grätzelmanagement wurde dort eingerichtet, nachdem der Auftragnehmer von der Gebietsbetreuung auch jener des Grätzelmanagements für „die BewohnerInnen“ war. Im 2. Bezirk musste erst ein Lokal im Projektgebiet gefunden werden. Zur Überbrückung wurde von Juni bis September 2002 ein blauer Baucontainer auf dem Volkertplatz aufgestellt, wo sich zunächst der Grätzelmanager Soziales, dann auch jener für die wirtschaftlichen Belange zu bestimmten Zeiten aufhielten und als Anlaufstelle zur Verfügung standen.

Zu Beginn des Projektes wurde eine aktivierende Befragung durchgeführt, in der die BewohnerInnen einerseits über die positiven Aspekte ihres Stadtteils Auskunft gaben und andererseits die Probleme und wenn möglich auch dazupassende Lösungsvorschläge aufzählten.

Am Ende der aktivierenden Befragung wurde eine „Ideenwerkstatt“ abgehalten, wo einerseits die Ergebnisse präsentiert wurden und sogleich die Arbeitskreise für die zukünftige aktive Arbeit im Grätzelmanagement konstituiert wurden. Neben der aktivierenden Befragung wurde auch im Laufe des gesamten Projektes immer wieder versucht, Menschen für die Mitarbeit im Grätzelmanagement zu aktivieren. Dies geschah durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, wie Aussendungen, Beiträge in lokalen Medien, Informationsveranstaltungen, Ansprechen von Personen im Stadtteil, sowie die Motivation von Personen, die ursprünglich aus anderen Gründen (meist hatten sie bestimmte Fragen oder Beschwerden) das Grätzelmanagement kontaktierten.

Die Hauptarbeit der aktiven BürgerInnen und Gewerbetreibenden fand in den unterschiedlichen Arbeitskreisen (2. Bezirk) bzw. –gruppen (20. Bezirk) statt. Im Volkert- und Alliiertenviertel bildeten sich Arbeitskreise zu den Themen „Kultur und Gesellschaft“, „Öffentlicher Raum“, „Wirtschaft“ „Institutionen“ sowie „ZuwanderInnen und Integration“ (später wurde er zum AK „Aktive Frauen“). Im Viertel um den Wallensteinplatz waren BürgerInnen in den Arbeitsgruppen „Frauenkulturtreff“, „JaWa“, „Öffentlicher Raum“, „Kunst und Kultur“, „Tandemsprachkurs“, „Wirtschaft und Nahversorgung“ und „Grätzeltzeitung“ aktiv. Die Arbeitskreise bzw. –gruppen trafen sich meist einmal pro Monat in den Räumlichkeiten der Grätzelmanagementbüros, um über Projekte und Ideen zu diskutieren.

Die einzelnen Arbeitskreise beschäftigten sich hauptsächlich mit:

- Gestaltungsmaßnahmen für den öffentlichen Raum bis hin zu Sicherheit und



Sauberkeit (Errichtung von Radabstellplätzen, Kampagne für Attraktivierung der Häuser, Rastplätze im Alliiertenviertel, Lösungen für Verkehrsprobleme, Neugestaltung des Volkertplatzes und des Wallensteinplatzes, Schaffung von Grünräumen, Verbesserung der Situation am Hannovermarkt, etc.)

- Organisation von Lesungen, kulturelle Führungen, Flohmärkte, Grätzelball, jährliches multikulturelles Grätzelfest, Freecards und Jahreskalender für KünstlerInnen, Weihnachtsmarkt, Theateraufführungen
- Veröffentlichung der mehrsprachigen Grätzelzeitung „Grätzl-Blattl“
- Entwicklung eines Grätzel-Logos und Druck auf Einkaufstaschen, Marketingaktivitäten, Erstellung eines Internetportals und eines Branchenführers für Unternehmen im Grätzel,
- Integration von MigranInnen, Tandem-Kurse zum Erwerb der deutschen Sprache, Frauenkulturtreffs, Exkursionen, Gymnastikkurse
- Informations- und Schulungsveranstaltungen für Frauen, MigrantInnen, Mütter und Arbeitslose zur Erhöhung der Chancen am Arbeitsmarkt inkl. Angebot der kostenlosen Kinderbetreuung
- Qualifizierungsmaßnahmen
  - PC-Einstiegsangebot im Grätzelmanagementlokal als niederschwellige kostenlose Möglichkeit mit dem PC vertraut zu werden
  - Projektmanagement
  - Präsentation von Projekten
  - Erfolgreich telefonieren
  - Radioworkshop
  - Informationsveranstaltungen zum Thema Gesundheit



Der Grätzelbeirat hatte die Funktion der Unterstützung und Kontrolle des Grätzelmanagements inne. Er hatte die Entscheidungskompetenz bei der Vergabe der Projektmittel zur Umsetzung einzelner Projekte aus dem Grätzelmanagementbudget. Der Grätzelbeirat war paritätisch zusammengesetzt und wurde zu maximal 50 % aus gewählten BürgerInnen aus den Arbeitskreisen gebildet. Die übrigen ordentlichen Mitglieder kamen aus Politik und Verwaltung.

Der Grätzelbeirat tagte vierteljährlich und traf die Entscheidungen über die Projektmittelvergabe. Es galt das Prinzip der einfachen Mehrheit, wobei ein Konsens bei den Entscheidungen angestrebt wurde. Die Projekte wurden jeweils von den ArbeitskreissprecherInnen bzw. vom Grätzelmanager vorgestellt und mittels Projektantrag inkl. Kostenschätzung bzw. Vorlage von Vergleichsanboten zur Abstimmung eingereicht.

Die Grätzelforen bzw. Projekt- und Ideenwerkstätten waren breit angelegte Bürgerforen, in denen die Projekte aus den Arbeitskreisen allen interessierten BewohnerInnen der Stadtteile vorgestellt und mit ihnen diskutiert wurden. Hier unterschieden sich die Projektstrukturen beider Bezirke. Während im Grätzelmanagement Volkert- und Alliiertenviertel zwei Mal jährlich groß angelegte Grätzelforen stattfanden, wurden im Gebiet um den Wallensteinplatz mehrmals im Jahr Projekt- und Ideenwerkstätten abgehalten.

Im 2. Bezirk waren die Grätzelforen sozusagen eine Öffnung des Grätzelmanagements für alle BürgerInnen, es wurden Einladungen an alle Haushalte versendet, und dienten daher auch dazu, um neue aktive BürgerInnen für die Arbeit in den Arbeitskreisen zu gewinnen. Im 20. Bezirk stand der Austausch unter den aktiven Arbeitskreisen im Vordergrund.

Viele der Arbeitskreise werden auch nach Abschluss der Projektlaufzeit ihre Arbeit im Sinne eines aktiven Stadtteilmanagements weiterführen.

## Kulturpark Augarten (203/2003)

### Projektziel

Koordinierungsstelle ("Büro Augarten") für gemeinsame Planungs- und Infrastrukturmaßnahmen sowie Image- und Marketingaktionen für den Augarten

### Projekthalt

Das vorliegende Projekt Kultur.Park.Augarten. zielte darauf ab, eine Koordinierungsstelle („Büro Augarten“) aufzubauen und zu betreiben, um gemeinsame Planungs- und Infrastrukturmaßnahmen sowie Image- und Marketingaktionen für den Augarten zu realisieren, die vorhandenen Ressourcen durch Vernetzung zu optimieren, Synergieeffekte herzustellen, ein sanftes Parkmanagement zu etablieren sowie zu einer allgemeinen Imageaufwertung und damit verbundenen wirtschaftlichen Belebung der Region beizutragen.

In Anknüpfung an die große kulturelle Tradition des Augartens sollten Kunst und Kultur in Form von konkreten Veranstaltungen und innovativen Projekten im Park implementiert und der Augarten als Kultur.Park. neu positioniert werden. Konkrete Maßnahmen im Park (Gartenrevitalisierung, Parkinfrastruktur, Freizeiteinrichtungen) sollten in enger Kooperation mit Bundesgärten und Burghauptmannschaft - den „Hausherren“ des Parks – erfolgen, welche als Projektpartner und Kofinanziers mitwirkten.

Die erfolgreiche Projektumsetzung in den Jahren 2002 bis 2005 hatte im Augarten und Umgebung eine Entwicklungsdynamik ausgelöst, die eine Verlängerung des Projekts sinnvoll erscheinen ließ. Daher wurde im Sommer 2005 ein Verlängerungsantrag für die Jahre 2006 bis Juni 2008 eingereicht, der von Seiten der MA 27 (Programmadministration) bzw. vom Ziel 2-Beirat auch genehmigt wurde.

Ziel der Projektverlängerung war es, die initiierten Maßnahmen zu komplettieren, teilweise auf eigene Beine zu stellen und langfristig zu verankern. Bundesgärten und Burghauptmannschaft hatten sich weitere Garten- und Infrastrukturmaßnahmen vorgenommen, im Image- und Kulturbereich war die Festigung der Imageaufwertung des Augartens sowie eine nachhaltige Verankerung des „Kultur.Park.Augarten.“ als Anziehungspunkt und Standortfaktor für die gesamte Stadt wesentliches Ziel der Projektverlängerung.

Das Mozartjahr 2006 war ein konkretes Schwerpunktprojekt, das den Augarten überregional positionierte und im Rahmen dessen auch Kooperationen mit WienTourismus und überregionalen Kultureinrichtungen begonnen wurden. Zwei Open Air-Konzerte, ein ganzjähriges Führungsprogramm sowie das Sommererevent „Klassik Picknick“ standen ganz im Zeichen von Mozart, der im Augarten des 18. Jahrhunderts die „Morgenkonzerte im Augarten“ eingeführt, etabliert und damit die musikalische Tradition des Parks eingeleitet hatte.

Aufgrund 2006 unerwartet aufgetretener formaler Unklarheiten von Seiten der Programmadministration entschied sich der Aktionsradius Augarten im Sommer 2006 dazu, das EU-Projekt Kultur.Park.Augarten. noch vor Ablauf der zugesagten Förderperiode vorzeitig einzustellen und mit Jahresende 2006 endgültig zu schließen. Die operative Projektarbeit wurde daher mit Jahresende 2006 beendet.

Als Kofinanzier & Partner des Projekts im Mozartjahr 2006 fungierten zusätzlich: Mozartband/Tonstudio Staribacher in Kooperation mit dem Wiener Mozartjahr GesmbH (im Mozartjahr 2006).

### Maßnahme

1.2 – Materielle Infrastruktur

### Projektträger

Aktionsradius Augarten

### Projektdauer

01.03.2002 – 31.03.2007

### zuschussfähige Projektkosten

755.149,30 €

### davon EFRE-Mittel

377.574,65 €

### davon nationale Kofinanzierung

357.243,72 €

### davon private Mittel

20.330,93 €



## Ergebnisse

### Realisierte Projekte & Maßnahmen 2002-2006

#### Verbesserungen im Park

- Wiederherstellung der historischen Lindenhaine (nutzbare Liegewiesen)
- Planungsverfahren und Standortvorbereitungen für einen Musikpavillon im Park
- Schaffung des Kleinkinderspielplatzes „Am Stern“
- Anlage des Kleinkinderspielplatzes „Weidenspielplatz“
- Verbreiterung des Zugangsweges Klanggasse
- Sanierung des Geländes Eingang Klanggasse
- Anlage des neuen Kinderspielplatzes Klanggasse
- Neuerrichtung einer Ballspielzone / Nähe kleiner Flakturm
- Heckenerneuerungen (Bereich Kastanienallee)
- Eröffnung der 1. Ökonische
- Errichtung einer vollautomatischen Bewässerungsanlage für den Park
- Sanierung der Augartenmauer (Wasnergasse u.a. Bereiche)
- Temporäre Öffnung des Schulsportplatzes Auwiese für die Allgemeinheit
- Revitalisierung des Skulpturengartens beim Atelier Augarten (Sommercamp Grenzenlos)
- Revitalisierung des Landschaftsgartens Obere Lindenallee
- Errichtung eines neuen Parktores vom Areal / Haus Augarten
- Alleepflanzung und neues Parktor am Areal / Filmarchiv Austria
- Realisierung von Infopoints im Park, Erarbeitung eines Konzeptes für interaktive Screens
- Konzept für einheitliche Parkbeschilderung (Bundesgärten)
- Vorbereitende Maßnahmen für die Verlängerung der Achse Lindenhaine
- Fahrradständer Gaußplatz



#### PR/Imageaufbau/Werbung & Marketing

- Ausstellung „Alte Augartenansichten“
- Fotodokumentation Augarten
- Augarten-Kurzvideo
- Augarten-Postkarten
- Prominent besetzte Auftakt-Pressekonferenz
- Entwicklung eines Corporate Design für den Kultur.Park.Augarten.
- Entwicklung, Aufbau und Wartung der Website [www.kultur.park.augarten.org](http://www.kultur.park.augarten.org)
- Redaktion des monatlichen Kulturprogramms im Park
- Konstante PR- und Öffentlichkeitsarbeit für den Park als Ganzes
- Park-Programme (ParkZeit1, ParkZeit2, diverse Veranstaltungsflyer)
- Werbeaktionen (Werbespots Sommerkinos u.a.)

## Kulturveranstaltungen

- Fußballturnier und Sportplatzzeröffnungsfeste / Sportplatz Auwiese
- Park+Guide ParkPartien / Führungsprogramme zur Parkgeschichte für den Augarten
- Park+Guide ParkPartien.EXTRA / Führungsprogramme zu Spezialthemen sowie unter Einbeziehung der Institutionen im Park
- „Hundstage“ – Thematisierung „Hunde im Park“
- Kunstperformance „Im Glashaus“
- Sound+Park, Musikreihe Sommer.breakFESTE
- Kunstprojekt „Florale Installation“ im Rahmen des Klassik Picknicks 2004
- Kooperationen Akkordeonfestival (Kirche Gaußplatz)
- Kooperationen KlezMorefestival (Kirche Gaußplatz)
- Kooperationen Pfarre Gaußplatz (Pomali-Sommerfest, Pomali-Erntedank)
- Sonderprojekt Gedenkjahr: ReizWort.Wien Wort für Wort
- Weltmusikfest „AugartenStadt.KiRtag“
- Wiener Mozarjahr 2006: Open Air Konzerte, Führungsprogramm, Klassik Picknick „Zeitreisen mit Mozart“

## Koordination & Vernetzung

- Präsentationen und Parkführungen für EU-Delegationen
- Einführung der „Parla“ – Parkparlamente als Diskussionsforen für AnrainerInnen & ParknutzerInnen
- Etablierung & Koordination der Interessengemeinschaft IG Kultur.Park.Augarten.
- Get together, MitarbeiterInnenfest für die Institutionen des Augartens
- Sommercamp Grenzenlos, internationale Sommercamps zur Gartenrevitalisierung, mit Jugendlichen unter Einbeziehung behinderter Menschen
- Organisation der Platzbetreuung für den Sportplatz Auwiese
- Verhandlungen/Gespräche mit Institutionen von Bund und Stadt, regionalen Initiativen, Künstlern, Kulturschaffenden, Betrieben der Region
- Vertragsverhandlungen mit der Fa. DCV zum Schutz des Parks
- Adaptierung des Kulturlokals Gaußplatz 11 zu einem Zentrum im Stadtteil

## Neugestaltung Wallensteinplatz (343/2003)

### Projektziel

Der Wallensteinplatz wird als erweiterte Verkehrsfläche genutzt. Deshalb sollte die von durchaus repräsentativen Hausfassaden begrenzte Platzfläche neu gestaltet werden. Diese Ausgestaltung soll gemäß dem Projekt der Architekten Schwarz und Schwarz ausgeführt werden, welches einen verkehrsfreien zusammenhängenden Platz vorsieht, um so eine Ruheoase zu schaffen.

### Projekinhalt

Das Projekt wies eine „teppichartige“ Pflasterung auf, die den gesamten Platz überziehen sollte. Multifunktionsmaste sollten neben der Beleuchtung auch die Abspannung der Straßenbahnoberleitung und die Funktion der Ampelanlage übernehmen. Drei der Maste könnten aber auch für den Zweck einer Eventbeleuchtung genutzt werden. In den erhöhten, unterpflanzten Baumscheiben sollten Leuchten situiert werden, die den Platz zusätzlich flächenartig ausleuchten. Es sollten durch die gruppenartige Anordnung der Baumneubepflanzungen unterschiedliche Sitzbereiche entstehen, die durch ihre differenzierte Anordnung unterschwellig die Kommunikation fördern könnten.

Zwei Gebäude (ca. 9x10m, bzw. 16x10m) sollten entlang der Front Wallensteinplatz Nr. 3-4, in Verlängerung der Fahrbahn Karl-Meißl-Straße errichtet werden, wobei das kleinere als rote Box an der Wallensteinstraße das Expedit der Wiener Linien, das größere als gläserne Box an der Bäuerlegasse gelegen, das Kulturcafe beherbergt. Diese beiden Baukörper sollten unterirdisch miteinander verbunden werden und die Kellerräume sollten den Kulturbetrieb und die Nebenräume beinhalten. Die Platzfläche selbst sollte derart möbliert werden, dass auch Veranstaltungen wie Märkte, Events o.ä. stattfinden können. Schanigärten, eine Brunnenanlage in Form unterschiedlich hoher Wasserfontänen, moderne Spielgeräte am Platz verteilt, und die um die Bäume angelegten Sitzbereiche sollten so differenzierte Aufenthaltsmöglichkeiten für die verschiedensten Nutzergruppen schaffen. Die beiden großen Schurbäume, als Leitmotiv der Grünplanung, sollten erhalten bleiben. Aus diesem Grund sollten auch die Baumneupflanzungen in der gleichen Baumart erfolgen.

### Ergebnisse

Die Bauarbeiten starteten auf Wunsch der Bezirksverwaltung (BV) 20 am 04.08.2003 mit den Aufbrucharbeiten im Bereich der Wallensteinstraße bei Sperre des Individualverkehrs. Die Aufbrucharbeiten wurden auf den gesamten Platz ausgedehnt, während dessen schon mit der Neuherstellung der Wallensteinstraße begonnen wurde. Die Relation beider Fahrrichtungen in der Wallensteinstraße wurden vereinbarungsgemäß am 30.09.2003 dem Verkehr freigegeben.

Die Neuherstellungsarbeiten am begehbaren Teil des Wallensteinplatzes wurden bis Ende April 2004 fertig gestellt. Weiters wurden die Multifunktionsmaste seitens der Stahlbaufirma errichtet und die Baumscheibeneinfassungen hergestellt, sowie die Sitzgelegenheiten montiert und Baumpflanzungen vorgenommen. Das Expedit der Wiener Linien wurde Ende Februar 2005 fertig gestellt. Die Bauarbeiten der MA 28 zur Gesamtfertigstellung des Platzes wurden am 29.04.2005 abgeschlossen.

Für zukünftige Veranstaltungen wurde in Form von Senkelekranten (versenkbare Poller mit Stromanschlüssen) Vorsorge getroffen, um die dafür nötige Stromversorgung zu gewährleisten. Ebenfalls erfolgte im Zuge der Ausführung eine wesentliche Optimierung der Infrastruktur des Platzes, wie elektrische Anschlusspunkte an jeder Baumscheibe, ein nahezu wartungsfreier Brunnen, Ver- und Entsorgungsleitungen für einen zukünftigen Kulturpavillon, eine bedienungsfreundliche elektrische Absperrianlage, eine architektonisch ausgestaltete Uhr.

### Maßnahme

1.1 – Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche

### Projektträger

Stadt Wien, MA 28 -  
Straßenverwaltung und  
Straßenbau

### Projektdauer

01.03.2002 – 30.05.2005

### zuschussfähige Projektkosten

2.866.353,97 €

### davon EFRE-Mittel

1.433.176,98 €

### davon nationale Kofinanzierung

1.433.176,99 €



Im Zuge dieser Neugestaltung des Platzes wurde zur Beschleunigung der Straßenbahnlinie 5 und des Komforts der Fahrgäste auf Kosten der Wiener Linien eine Haltestellenaufdoppelung vorgesehen. Weiters wurde ein neues Mastprojekt entwickelt, welches von der MA 24 realisiert wurde.

## Revitalisierung Hannovermarkt (45/2003)

### Projektziel

Ziel des Projektes ist es, den Hannovermarkt als Nahversorgungs- und integratives Kommunikationszentrum des 20. Bezirks in seinem optischen und technischen Erscheinungsbild zu sanieren und zu revitalisieren.

### Projekthalt

Die Revitalisierung des Hannovermarktes beinhaltete die Schaffung von Freiflächen am Markt zur Kommunikation und als Ruhezonen. Weiters sollte eine Optimierung der Durchlässigkeit durch Schaffung von Querungsmöglichkeiten (vormals lange Marktzeilen mit nur wenigen und engen Querungsmöglichkeiten) erfolgen. Die bisher ausschließlich durch Bebauung und Verkehrsflächen genutzte Marktfläche wurde begrünt. Auch die Konzentration und Verbesserung des Warenangebotes waren Teil des Projektes. Weiters erfolgte eine optische Anbindung des Marktes an die an den Markt angrenzende Grünfläche und eine Anpassung der gesamten Infrastruktur an die Erfordernisse moderner Betriebsführung wie z.B. durch Generalsanierung der Kanalisation mit Errichtung einer zentralen Fettabscheideranlage.

Durch den Abbruch wurde eine Verringerung der Standzahl erreicht. Die Marktoberfläche sollte neu gestaltet und strukturiert werden. Dies beinhaltete auch die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern. Es sollten begrünte Ruheinseln mit Sitzgelegenheiten errichtet und sämtliche Ver- und Entsorgungseinrichtungen saniert werden. Weiters erfolgte eine Generalsanierung der Dächer und Fronten der Marktstände. Zusätzlich wurden attraktive Verkaufsplätze für mobile landwirtschaftliche Produzenten und Marktfahrer geschaffen.

### Ergebnisse

Am 17.10.2002 wurden die aufgrund der Ausschreibung eingelangten Angebote eröffnet. Nach Klärung offener Fragen mit dem Bestbieter wurde am 03.12.2002 mit der Einrichtung der Baustelle, den Demontearbeiten in den Abbruchständen und den Leerständen und der Montage der Beleuchtungskörper in den 3 Kollektorgängen begonnen.

Nach diesen Vorbereitungsarbeiten am Ende des Jahres 2002 wurden am 13.01.2003 und im Laufe des Jahres 2003 folgende Arbeiten fertig gestellt:

- Freimachung abzubrechender Stände
- Abbruch der Stände
- Kanalinstandsetzung (Kollektor)
- Gasinstallation
- Wasserinstallationen im Kollektor
- Isolierarbeiten
- Elektroinstallationen
- Oberflächenherstellung, Taubenschutz
- Baumpflanzungen
- Kanalinstandsetzung mit Einlaufschächte Oberfläche
- Marktamt-Einbau in Marktstand
- Müllpresseinfriedung samt Toren, Adaptierung Mülltrennraum und Müllräume, Kühlzelle

### Maßnahme

1.1 – Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche

### Projektträger

Stadt Wien, MA 59 - Marktamt

### Projektdauer

18.09.2002 – 31.12.2003

### zuschussfähige Projektkosten

2.263.440,22 €

### davon EFRE-Mittel

1.131.720,11 €

### davon nationale Kofinanzierung

1.131.720,11 €



- Fettabscheideranlage mit getrenntem Regenwasserkanal

Die Eröffnung des Hannovermarktes fand am 07. und 08.11.2003 statt. In Anbetracht dessen, dass die Sanierung des Platzes während des Vollbetriebes des Marktes vollzogen wurde, ohne den Betrieb zu gefährden, kann von einem erfolgreichen Abschluss gesprochen werden. Dies vor allem auch deshalb, weil eine nachhaltige Qualitätssicherung gewährleistet werden konnte. Die hierbei erarbeiteten Erfahrungen können bei nachfolgenden Marktsanierungen helfen, noch effizienter vorzugehen.

## Neugestaltung Höchstädtplatz: Oberflächengestaltung des öffentlichen Durchganges und Entwicklung einer Corporate Identity (811/2005)

### Projektziel

Neugestaltung des Höchstädtplatz: Oberflächengestaltung des öffentlichen Durchganges und Entwicklung einer Corporate Identity

### Projekthalt

Die Grundeigentümer der Flächen zwischen den beiden Gebäudezeilen am Höchstädtplatz realisierten gemeinsam eine hochwertige Oberflächengestaltung im Bereich des öffentlichen Durchganges, um dadurch eine nachhaltige Wirkung auf die Strukturverbesserung im Zielgebiet zu erreichen.

Der Höchstädtplatz sollte durch sein neues, attraktives und modernes Aussehen und die im Rahmen des vorliegenden Projektes durchgeführte Imagebildung ein dynamisches Zentrum des Ziel 2 Gebietes werden.

### Ergebnisse

Das Projektziel wurde durch folgende baulichen Maßnahmen erreicht:

- Fertigstellung des ZIPP Teils entlang GESIBA Wohnbau bei der Hellwagstraße (inkl. Spielgeräte, Bänke, etc.). Der „städtische ZIPP“ ist ein abwechselnd aus begrüntem und aus asphaltierten Elementen in der Größe von jeweils 2 m x 4 m bestehende Streifen in der Mitte und in Längsrichtung des Freiraums zwischen der Häuserzeile entlang der Meldemannstraße und der Häuserzeile entlang der Dresdner Straße.
- Fertigstellung des ZIPP Teils entlang der FH Technikum Wien und BRC (inkl. Spielgeräte, Bänke, etc.)
- Realisierung von 3.335 m<sup>2</sup> Grünflächen
- Aufstellung von 13 Spielelementen (Wipp-Gras-Halm, Sitz-Bubbles, Schildkröten, Schaukel und Drehteller)
- Errichtung von 3 Holzterrassen
- Pflanzung von 21 Bäumen

Damit dient der gesamte Abschnitt als Grünraum der Mehrfachnutzung.

Mit der Fotoausstellung in der Gebietsbetreuung .BrigitteNEU (Eröffnung am 16. April 2008) konnte ein wichtiger Beitrag zur Vermarktung der Marke Habitat 20, aber auch zur Informationsstreuung über die Geschichte und Entwicklung des Höchstädtplatz geleistet werden. Weiters trug die Gestaltung des Bauzauns mit Informationen über Habit 20, das ZIPP Konzept und historischen Fotos des Platzes einerseits zu einer Aufwertung des Platzes bei und war andererseits ein weiterer wichtiger Schritt des Label-Marketings.

Um der Bevölkerung, Bezirksvertretung und anderen Interessierten auch nachhaltig Informationsmaterialien mitgeben zu können, wurde der Habitat 20 Folder produziert und das Give-Away .Bürobaum entworfen und hergestellt. Darüber hinaus erfolgte auch die laufende Aktualisierung der Website [www.habitat20.at](http://www.habitat20.at) mit relevanten Veranstaltungen, News, aber auch die Aktualisierung der Fotogalerie mit den vom Fotografen dokumentierten Fortschritt der baulichen Maßnahmen am Höchstädtplatz, die damit auch zum Download zur Verfügung standen.

### Maßnahme

1.1 – Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche

### Projektträger

Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF)

### Projektdauer

01.09.2005 – 30.06.2008

### zuschussfähige Projektkosten

330.817,16 €

### davon EFRE-Mittel

165.408,58 €

### davon nationale Kofinanzierung

165.408,58 €



Im Rahmen des Projektes konnte auch das Übereinkommen über den Betrieb und die Erhaltung der Außenbeleuchtungsanlagen als öffentliche Beleuchtung im Bereich Höchstädtplatz zwischen der Stadt Wien, WWFF, BC 20, Business&Research Center Höchstädtplatz Errichtungs GmbH und der Gesiba unterzeichnet werden.

## Zuschussaktion für Kleinbetriebe (ZAK-2/20) (202/2003)

### Projektziel

Investitionszuschuss für Klein- und Kleinbetriebe im Zielgebiet

### Projekthalt

Die ZAK 2/20 unterstützte Investitionsvorhaben, deren Realisierung die Struktur und die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens (gegenüber größeren Unternehmen derselben Branche) langfristig verbessern und für das Unternehmen eine besondere Belastung darstellten.

Konkret wurden Investitionszuschüsse sowohl für Hard- und Software als auch für Ausbildung in den Bereichen Einkaufs- und Logistikkooperationen, neue Medien und e-commerce / e-business vergeben.

Die Förderung war ein einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss bis max. 10.000 EUR in Höhe von 20% der Bemessungsgrundlage. Die Mindestinvestition betrug 6.000 EUR (ab 2004 4.000 EUR).

### Ergebnisse

Die Information und Beratung über die ZAK 2/20 für im Zielgebiet ansässige Kleinunternehmen wurde bis Ende 2005 vom Ziel 2-Büro und dem Grätzelmanager Wirtschaft des WWFF durchgeführt. Beide Projekte wurden ab 1.1.2006 als Arbeitsmodule (Workpackages) in das neue Ziel 2-Projekt „Business Service Center – BSC 02-20“ integriert sowie ein eigenes Workpackage „ZAK 2/20“ geschaffen.

Die Tätigkeitsfelder des BSC 02-20 im Rahmen der Zuschussaktion für Kleinunternehmen im Ziel 2-Gebiet Wien umfassten die Information und Betreuung interessierter Unternehmen, die Evaluierung der Anträge (in enger Zusammenarbeit mit der Förderabteilung des WWFF) sowie die Vor-Ort-Prüfung der Abrechnungen bei den Unternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der „Infokampagne für KMU im Ziel 2-Gebiet Wien“, die als PR-Begleitmaßnahme zur ZAK 2/20 konzipiert wurde, war die Suche nach geeigneten Lösungen, um verstärkt auf bisher benachteiligte Wirtschaftstreibende einzugehen. Befragungen bei UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund haben jedenfalls gezeigt, dass es gerade bei dieser Zielgruppe erhebliche Informationsdefizite über monetäre Wirtschaftsförderungen gibt. Für das Wiener Ziel 2-Gebiet spielen vor allem türkische Unternehmen eine relevante Rolle.

Eine wichtige Unterstützung bei der Aktivierung der Unternehmen bot die auch 2006 fortgesetzte enge Kooperation mit dem Regionalen Wirtschaftsservice (RWS), insbesondere mit dem Regionalberater für den 2. und 20. Bezirk. Diese intensive Vernetzung mit dem RWS bewährte sich auch bei allgemeinen Anfragen von UnternehmerInnen zu Fördermöglichkeiten oder der Vermittlung eines geeigneten Betriebsstandortes.

Die Aktivierung der UnternehmerInnen erfolgte weiters in Zusammenarbeit mit den beiden 2006 im Infrastrukturteil eigenständig fortgesetzten Grätzelmanagementprojekten im 2. und 20. Bezirk. Die Grätzelmanagerin Wirtschaft des BSC 02-20 hielt wöchentliche Sprechstage in den beiden Grätzelmanagementbüros am Volkertplatz (1020 Wien) und Wallensteinplatz (1200 Wien) ab. Darüber hinaus standen beide ZAK-BetreuerInnen bei Bedarf jederzeit flexibel für Anfragen der UnternehmerInnen zur Förderaktion zur Verfügung.

Das Investitionsvolumen, das durch die ausgezahlten EFRE-Mittel ausgelöst wurde, beträgt insgesamt EUR 945.730,21, da bei vielen Anträgen nicht sämtliche

### Maßnahme

2.2 – Förderung für Kleinunternehmen

### Projektträger

Wiener  
Wirtschaftsförderungsfonds  
(WWFF)

### Projektdauer

01.01.2002 – 30.06.2008

### zuschussfähige Projektkosten

1.366.888,23 €

### davon EFRE-Mittel

122.423,85 €

### davon nationale Kofinanzierung

133.132,55 €

### davon private Mittel

1.111.331,83 €



Investitionen in die Bemessungsgrundlage eingerechnet werden konnten und somit förderbar waren. Der durchschnittliche Zuschuss lag bei EUR 2.500.

Von 2002 bis 2006 wurden insgesamt mehr als 680 Unternehmen telefonisch oder Vor-Ort beraten und es wurden an die 100 Förderanträge eingereicht.

## Vienna IT-Enterprises (825/2003)

### Projektziel

Errichtung einer IT-Plattform zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen untereinander und relevanten Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen

### Projekthalt

Vienna IT Enterprises zielte insbesondere darauf ab, den Standort Höchstädtplatz und das Business & Research Center als IT Drehscheibe zu etablieren und für das Ziel 2 Gebiet einen wirtschaftlichen Aufschwung zu erzielen.

Vorrangiges Ziel von Vienna IT Enterprises war es, Kooperationen zu stärken, die vorhandenen Kompetenzen der Partner zu vernetzen um damit neue und innovative Projekte zu initiieren. Vienna IT Enterprises stellte umfangreiche Serviceleistungen zur Verfügung und sollte die Plattform und Basis zur Umsetzung von Ideen, Initiativen und Projekte direkt aus der Wirtschaft darstellen. Die Hauptaktivität war die Unterstützung der Wiener IT Betriebe bei Kooperationen in folgenden Bereichen: Weiterbildung, Internationalisierung, Marketing, Forschung und Entwicklung sowie Finanzierung. In weiterer Folge wurden auch zusätzliche Bereiche aufgenommen. Eine weitere Tätigkeit war die Unterstützung bei der Akquisition von geeigneten Unternehmen für das Business & Research Center am Höchstädtplatz.

### Ergebnisse

Mit der Gründung von Vienna IT Enterprises (VITE) gelang es, im IKT Sektor ein thematisch breit aufgestelltes (die gesamten IKT umfassendes) aktives Unternehmensnetzwerk zu etablieren. VITE wurde damit eine der wenigen eindeutig IKT-spezifischen Unterstützungseinrichtungen, von denen IT Unternehmen im Ziel 2 Gebiet profitieren konnten. Eine Reihe von Faktoren trug zu diesem Erfolg bei:

VITE adressierte mit dem Vernetzungsansatz ein relevantes Themensetting – der IKT-Sektor ist im Zielgebiet vor allem durch seine klein- und kleinstbetriebliche Struktur geprägt, und viele dieser Mikrobetriebe können Projekte meist nur im Kooperationsverbund mit anderen Unternehmen durchführen. Dem stehen eine Vielzahl von durch die geringen Betriebsgrößen hervor gerufenen Barrieren (vor allem jedoch die fehlende Zeit auf Grund des Alltagsgeschäft) entgegen, die durch betreute Netzwerkaktivitäten abgebaut werden können.

VITE verfolgte einen expliziten "bottom-up" Ansatz, der bewirkte, dass die Themen und Aktivitäten durch die Mitglieder selbst vorgegeben wurden. Dadurch wurde sichergestellt, dass auch wirklich jene Themen behandelt wurden, die für die Mitglieder relevant waren; gleichzeitig ergab sich damit auch eine Möglichkeit, zumindest teilweise das Problem der großen thematischen Breite der IKT einzugrenzen und fokussiert vorzugehen.

Durch den persönlichen Einsatz des VITE-Teams konnten viele Firmen motiviert und unterstützt werden und so den Unternehmen zu Know-How Zuwachs verhelfen.

VITE wurde als neutrales IKT Netzwerk wahrgenommen. Dies stand im Gegensatz zur Wahrnehmung vieler Verbände mit IT-Bezug, die oftmals eine enge Interessensvertretungs- und Lobbyingfunktion einnehmen.

Durch die Fülle der Veranstaltungen und Einzeltreffen bei VITE musste die definierte Anzahl der Firmenbesuche nicht erreicht werden, da die Unternehmen hierbei bereits informiert wurden und das Angebot auch dementsprechend angenommen wurde, was auch die große Anzahl der Beratungsgespräche dokumentiert.

### Maßnahme

2.4– Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation

### Projektträger

Wiener  
Wirtschaftsförderungsfonds  
(WWFF)

### Projektdauer

01.08.2003 – 31.07.2008

### zuschussfähige Projektkosten

1.328.753,92 €

### davon EFRE-Mittel

664.376,96 €

### davon nationale Kofinanzierung

490.424,38 €

### davon private Mittel

173.952,58 €

Quantifizierbare Indikatoren für Vienna IT-Enterprises		
Indikatoren	Insgesamt	
	Soll	Ist
Anzahl der Firmenbesuche	200	87
Anzahl der betreuten Projekte	15	16
Anzahl der angesiedelten Firmen im Ziel 2-Gebiet	20	27
geschaffene Arbeitsplätze im IT-Bereich im Ziel 2-Gebiet	75	93
Anzahl der Clustermitglieder	80	130
Anzahl der Veranstaltungen	20	137
Anzahl der Beratungen	150	417

## Bildungsdrehscheibe

Unterteilung in folgende Einzelprojekte:

- Bildungsdrehscheibe I (128/2001)
- Bildungsdrehscheibe II (863/2004)

## Projektziel

Betrieb eines Lernzentrums. Vernetzung von Bildungs- und MigrantInneneinrichtungen

## Projekthalt

In den ersten zwei Jahren von 2002 bis 2004 wurde der Schwerpunkt auf die Entwicklung geeigneter Kursmaßnahmen, den Aufbau einer Bildungs- und Kursberatung und die Suche von und Vernetzung mit externen Kooperationspartnern gelegt. Sichtbares Zeichen dieser Bestrebungen war die Errichtung der LERNBAR, die im Juni 2003 eröffnet wurde. Diese erste Projektphase wurde vom Wiener Integrationsfonds getragen, dessen theoretisches Wissen und praktisches Umsetzungspotenzial in den Aufbau des Sprachkursbereiches wesentlich eingeflossen sind.

In den Jahren 2005 bis 2008 übernahm die MA 17 – Abteilung für Integrations- und Diversitätsangelegenheiten für das Projekt Bildungsdrehscheibe II die Kofinanzierung. Damit konnte der 2002 im Ziel-2-Gebiet mit dem Projekt Bildungsdrehscheibe I erfolgreich begonnene Weg fortgesetzt werden. In den Neuantrag der Bildungsdrehscheibe II wurden bereits die Erkenntnisse der ersten Projektphase eingearbeitet. Es wurde nun noch mehr Gewicht auf die Bildungsberatung und somit auch auf die verstärkte Subjektförderung bei individuellen Ausbildungswegen gelegt. Weiters hatte sich gezeigt, dass neben den Deutschkursen vor allem die Nachfrage an EDV Kursen stark gestiegen war und man reagierte mit einem Ausbau des Angebots in diesem Bereich. Die – für die Menschen oft nicht nachvollziehbaren – Grenzziehungen des Ziel-2-Gebiets wurden dadurch abgemildert, dass die MA 17 komplementär zum Angebot der LERNBAR Kursplätze förderte. Parallel zu dem Angebot der Lernbar-Kurse wurden gezielt Deutschsprachkurse in ganz Wien gefördert, die sich an jene Zielgruppe – nämlich Migrantinnen und Migranten - richtete, die auch in diesem Projekt im Mittelpunkt standen. Vieles was in der LERNBAR erprobt wurde, konnte so in Maßnahmen einfließen, die heute im Gesamttraum Wien angeboten werden. So wurden im Projekt Frauenkurse mit Kinderbetreuung angeboten – zurzeit gibt es ca. 150 „Mama lernt Deutsch Kurse“ an Schulen und Kindergärten, in denen Mütter Deutsch lernen können, während ihre Kinder beaufsichtigt werden.

Weiters wurden in Zusammenarbeit mit projekt-externen Vereinen Sprachkurse eingerichtet. Auch diese Idee wurde seitens der Stadt Wien aufgegriffen; derzeit gibt es dezentrale Vereinskurse für Frauen und Männer in den unterschiedlichsten zielgruppenspezifischen Vereinen.

Außerdem wurden maßgeschneiderte Angebote für Jugendliche im Rahmen der Bildungsdrehscheibe entwickelt, welche in einer Vielzahl an speziellen Intensiv-Jugendkursen auch noch nach Projektende umgesetzt werden.

Darüber hinaus wurden Einrichtungen für Bildungsberatung sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene mit Fördermitteln der Stadt Wien – MA 17 eingerichtet bzw. ausgebaut.

Das Arbeitsprinzip der Vernetzung und Kooperation mit allen in diesem Feld tätigen Institutionen wurde von der MA 17 von Beginn an institutionalisiert und reicht weit über jenes der LERNBAR hinaus.

## Maßnahme

3.2 – Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben

## Projektträger

Wiener Integrationsfonds (WIF)

Verein Interface - Verein für integrationsrelevante Bildungsprojekte

## Projektdauer

01.01.2002– 31.05.2008

## zuschussfähige Projektkosten

€ 1.866.594,51

## davon ESF-Mittel

€ 933.297,25

## davon nationale Kofinanzierung

€ 933.297,26



## Ergebnisse

2002-2004:

Insgesamt wurden in der ersten Projektphase 2002-2004 drei Arbeitsplätze geschaffen: Projektleiterin, Sekretärin und Spracherwerbsberaterin.

Zwei Hauptschulabschlusskurse, 165 Deutschkurse, EDV-Kurse und Alphabetisierungskurse wurden in diesem Zeitraum durchgeführt.

Es fanden 1472 Betreuungsgespräche zum Thema Bildung statt. Diese Betreuungs- oder Bildungsinformationsgespräche mündeten in Kursanmeldungen, Beratungen und Kurseinstufungen oder Weitervermittlungen. In die Vernetzung eingebunden wurden 30 Organisationen.

Insgesamt wurden 31 Projektideen betreut. Diese reichten von einzelnen Kursen bis zu einem Bündel von Bildungsmaßnahmen, die von verschiedenen Bildungsträgern, aber auch von Einzelpersonen eingereicht wurden.

In den zweieinhalb Jahren wurden 1670 BesucherInnen in Kursen, Beratungen und Lehrgänge gezählt. Dabei sind Mehrfachbesuche nicht erfasst worden. Mit angebotenen Stunden im Internetcafé ist jenes Angebot gemeint, bei dem BesucherInnen betreut das Internet benutzen konnten. Dieses Angebot wurde vor allem am Nachmittag sehr gerne genutzt.

Die LERNBAR war 27 Stunden in der Woche geöffnet, es waren 32 Lernplätze vorhanden. Multipliziert mit der Anzahl von Wochen (ca. 45 pro Jahr), in denen die LERNBAR geöffnet war, ergibt dies die Summe der Lernstunden (einzeln und in der Gruppe), die bei einer 100 % Auslastung der LERNBAR möglich waren.

2005-2008:

Im Zeitraum 2005 bis Ende Mai 2008 wurden insgesamt 151 Kurse in der LERNBAR und 105 Kurse bei externen Kursanbietern abgehalten. Dies umfasste Deutsch- und Alphabetisierungskurse, EDV- und ECDL-Kurse sowie Kurse in StaatsbürgerInnenkunde. Die LERNBAR-Kurse wurden von 1.685 KursteilnehmerInnen besucht. Bei den externen Kursanbietern wurden im selben Zeitraum 845 Kursplätze gefördert. Insgesamt fanden 7.849 Betreuungsgespräche im Rahmen der LERNBAR statt.

Dabei wurde nicht zwischen Ziel 2 und Nicht-Ziel 2 Personen unterschieden. Mindestens 50% dieser Erstkontakte kamen schätzungsweise aus dem Zielgebiet. Die Personen, die nicht an diesen Programmen teilnehmen konnten, wurden an andere Institutionen in Wien weiter verwiesen.

2005 – 2008 wurden die meisten der individuell geförderten Maßnahmen in der Regel im Jahr der Auszahlung abgeschlossen. Im Jahr 2006 wurden 57 Individualförderungen bewilligt und abgeschlossen bzw. bezahlt. Grundsätzlich wird der Betrag erst nach abgeschlossener Fortbildung ausbezahlt, die Ausnahmen sind Lehrgänge für Jugendliche.

Im Jahr 2006 haben drei Personen den geförderten Hauptschulabschluss abgeschlossen. Es wurden 50 Bildungs- und MigrantInnenorganisationen in die Vernetzung eingebunden.

Es wurden 28 Projektideen eingebracht und betreut. Insgesamt wurden elf Partnerorganisationen mit der Durchführung von Bildungsmaßnahmen betraut, dabei wurden jeweils eine oder mehrere Maßnahmen im Bündel eingereicht und somit auch bearbeitet und betreut.

In der LERNBAR fanden achtzehn Vernetzungstreffen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und unterschiedlichem TeilnehmerInnenkreis statt. Auch das Internetcafé wurde mit 270 Stunden rege genutzt.

Die angebotenen Lernstunden beziehen sich auf die potenzielle Nutzung der LERNBAR, gemessen an der Anzahl der Lernplätze und der Öffnungszeiten. Da die Anzahl der Lernplätze und die Dauer der Öffnungszeiten in den Jahren unterschiedlich waren, variierte auch das Angebot von Lernstunden. Insgesamt wurden während der zweiten Projektphase 162.828 Lernstunden angeboten.

<b>Quantifizierbare Indikatoren 2002-2004:</b>			
<b>Indikatoren gemäß Maßnahme</b>		<b>SOLL</b>	<b>IST</b>
Geschaffene Arbeitsplätze	Anzahl	3	3
Lehrgänge	Anzahl	2	2
Kurse gesamt	Anzahl	70	165
Betreuungsgespräche	Anzahl	763	1.472
<b>Projektspezifische Indikatoren</b>			
AbsolventInnen der			
Kurse/Lehrgänge/Beratungen	Personen	720	1.670
in die Vernetzung eingebundene MigrantInnen- und Bildungsorganisationen	Anzahl	30	30
Betreute Bildungsprojektideen der			
Partnerorganisationen	Anzahl	50	31
Vernetzungsaktivitäten	Anzahl	25	18
Koordinationsaufwand	Stunden/Wo.	10	10
Angebotene Stunden im Internetcafé	Stunden	184	198
Angebotene Lernstunden im Lernzentrum	Stunden	31.800	66.528

<b>Quantifizierbare Indikatoren 2005-2008:</b>			
<b>Indikatoren gemäß Maßnahme</b>		<b>SOLL</b>	<b>IST</b>
Kurse Lernbar	Anzahl	120	151
LERNBAR	Personen	1.200	1.685
Kurse bei externen Kursanbietern	Anzahl		105
Geförderte Kursplätze bei externen			
Kursanbietern	Anzahl	600	845
Betreuungsgespräche	Anzahl	900	7.849
<b>Projektspezifische Indikatoren</b>			
Individualförderungen	Anzahl	150	189
Hauptschulabschlüsse	Personen	10	31
in die Vernetzung eingebundene MigrantInnen- und Bildungsorganisationen	Anzahl	30	50
Betreute Bildungsprojektideen der			
Partnerorganisationen	Anzahl	30	28
Vernetzungsaktivitäten	Anzahl	15	18
Bildungs- und Kursberatungsgespräche	Anzahl	420	1.616
Angebotene Stunden im Internetcafé	Stunden	270	270
Angebotene Lernstunden im Lernzentrum	Stunden	116.640	162.828

## Europäischer Computer Führerschein (European Computer Driving License, ECDL)

Unterteilung in folgende Einzelprojekte:

- ECDL – Ziel 2 (60/2003)
- ECDL – Ziel 2 2004 (965/2003)
- ECDL – Ziel 2 2006/07 (1235/2006)

### Projektziel

Europäischer Computerführerschein für Bewohnerinnen und Bewohner des Ziel 2 Gebietes

### Projekthalt

Im Rahmen dieses EU-Programmes wurde der Europäische Computer Führerschein (ECDL®) besonders gefördert. Der ECDL® ist eine Ausbildung, die grundlegende Fähigkeiten am Computer bescheinigt. Förderfähig waren Personen zwischen 18 und 55 Jahren, die im Ziel 2-Gebiet (Teile des 2. und 20. Wiener Gemeindebezirkes) wohnten oder arbeiteten.

Im Projekt ECDL® - Ziel 2 kooperierte der WAFF (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds) mit dem Schulungsanbieter SPC® (Gschwandtner Seminare Projekte Consulting GmbH) und der Fachhochschule Technikum Wien. Der Europäische Computer Führerschein konnte um 50 Euro erworben werden. Das Angebot beinhaltete neben der ECDL® -Schulung je nach Bedarf EDV-Basiskurse, EDV-spezifische Deutschkurse sowie Schulungen für Frauen, inkl. Kinderbetreuungsmöglichkeit.

### Ergebnisse

Das Projekt fand in der Bevölkerung ausgezeichneten Anklang und wurde sehr positiv zur Kenntnis genommen. Sehr positives Echo kam aber auch von verschiedenen anderen Stellen wie z.B. dem WWFF, dem WAFF, dem Grätzelmanagement, der Bezirksvorstehung etc.

Der erste Kurs startete zwar mit 2-monatiger Verspätung, dennoch konnten die Planzahlen sogar übertroffen werden. So wurden im Jahr 2003 285 Personen in 39 Kursen geschult. 200 davon absolvierten die gesamte Ausbildung inklusive Prüfungen.

Mit den Vorbereitungen des 2. Teil-Projektes wurde im Jänner 2004 begonnen, der erste Lehrgang startete am 12.01.2004, der letzte endete am 30.06.2005. In diesem Zeitraum wurden gesamt 67 ECDL Lehrgänge abgehalten. Durch ein sehr effizientes Kostenmanagement konnten statt der geplanten 350 Teilnehmer(innen) sogar 486 Personen ausgebildet werden. Die drop out Rate war mit ca. 25 Abbrechern sehr gering.

Mit den Vorbereitungen des 3. Teil-Projektes wurde im Oktober 2006 begonnen bzw. die Erfahrungen aus den bereits abgewickelten Projekten in das neue eingearbeitet. Der erste Lehrgang dieses Projektes startete am 02.12.2006. Im Jahr 2006 wurde erst ein Lehrgang mit insgesamt 10 Teilnehmer(Innen) abgewickelt. In diesem waren 2 Männer und 8 Frauen, welche alle den Kurs abschlossen.

### Maßnahme

3.1– Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung

### Projektträger

waff Programm Management GmbH

### Projektdauer

01.08.2003 – 31.12.2007

### zuschussfähige Projektkosten

€ 1.075.007,95

### davon ESF-Mittel

€ 537.503,97

### davon nationale Kofinanzierung

€ 537.503,98

### 3. Quantifizierung der Indikatoren

Indikatoren Schwerpunkt 1	Einheit	Gesamt	Ziel
Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	60	100
Geschaffene Arbeitsplätze	Anz.	51	40
Projektvolumen mit unmittelbar positiven Umweltauswirkungen	€	8.343.324	8.000.000
Umgestalteter öffentl. Raum	m <sup>2</sup>	22.824	7.000
Nutzfläche im Sozial- und Ausbildungsbereich	m <sup>2</sup>	2.055	1.000

Indikatoren Schwerpunkt 2	Einheit	Gesamt	Ziel
Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	6	150
Geschaffene Arbeitsplätze	Anz.	2	35
Anzahl der Beratungsgespräche (o. F&E)	Anz.	4.035	3.500
Anzahl der Beratungsgespräche betreffend Forschung und Entwicklung	Anz.	880	500
Volumen der Innovationsprojekte	€	614.000	2.000.000
Anzahl Neuansiedlungen und Gründung von Betrieben	Anz.	32	15
Durch Unternehmensförderung mobilisiertes Privatkapital	€	1.318.138	1.500.000

Indikatoren Schwerpunkt 3	Einheit	Gesamt	Ziel
Gesicherte Arbeitsplätze m/w	Anz.	9/3	50
Geschaffene Arbeitsplätze m/w	Anz.	5/4	25
Schulungsteilnehmer m/w	Pers	1.949/2.837	200
Anzahl der Lehrgänge und Kurse	Anz.	722	50
In den Arbeitsmarkt integrierte Personen m/w	Pers	101/69	50
Veranstaltungen f. Zielgruppen	Anz.	318	40
Betreuungsgespräche	Anz.	10.516	5.000
betreute Personen	Pers	2.029	2.000

## 4. Finanzielle Abwicklung

### Zahlungen

Vom insgesamt zur Verfügung stehenden EFRE-Mittelvolumen in Höhe von € 12.939.003 wurden seit Programmbeginn bis zum 16.04.2009 € 11.566.369 ausbezahlt, was einer Mittelauszahlung von 89,4% entspricht.

Die Auszahlung der Fördermittel der Europäischen Kommission erfolgte somit in mehreren Tranchen, wobei die letzte Tranche noch ausständig ist und bei Programmabschluss ausbezahlt wird.

Vom insgesamt zur Verfügung stehenden ESF-Mittelvolumen in der Höhe von € 3.600.000 wurden seit Programmbeginn bis zum 31.12.2008 € 3.184.106 ausbezahlt, was einer Mittelauszahlung von 88,4% entspricht.

Einen Überblick über die bisher gestellten EFRE-Zahlungsanträge gibt die nachfolgende Tabelle:

Zahlungsantrag Nr.	angeforderter EFRE-Betrag (€)	Jahr	Höhe des erhaltenen EFRE-Betrages (€)	Jahr
Vorschuss	-	2001	936.285,00	2001
Vorschuss	-	2003	48.965,00	2003
1	108.041,90	2003	108.041,90	2003
2	876.156,74	2003	876.156,74	2003
3	329.764,06	2003	329.764,06	2003
4	846.506,02	2004	846.506,02	2004
5	970.448,76	2004	963.005,59	2004
6	570.662,14	2004	563.218,97	2004
7	938.844,83	2005	725.029,03	2005
8	1.987.518,85	2005	1.477.318,94	2005
9	1.825.761,47	2006	1.707.712,88	2006
10	2.363.430,67	2008	2.202.847,68	2008
11	1.807.105,21	2009	1.507.201,14	2009

Einen Überblick über die bisher gestellten ESF-Zahlungsanträge gibt die nachfolgende Tabelle:

Zahlungsantrag Nr.	Von Zahlstelle ausbezahlte ESF-Beträge (€)	Jahr	Höhe des erhaltenen ESF-Betrages (€)	Jahr
Vorschuss	-	2001	328.965,00	2001
1	147.062,00	2002	147.062,00	2002
2	187.154,00	2003	187.154,00	2003
3	247.733,00	2003	247.733,00	2003
4	299.115,00	2003	272.141,00	2003

Zahlungsantrag Nr.	Von Zahlstelle ausbezahlte ESF-Beträge (€)	Jahr	Höhe des erhaltenen ESF-Betrages (€)	Jahr
5	240.379,00	2004	238.128,34	2004
6	200.426,97	2004	155.721,87	2004
7	144.485,53	2004	144.485,53	2004
8	123.013,00	2004	123.666,00	2004
9	136.989,00	2004	158.409,26	2004
10	110.998,52	2005	135.882,00	2005
11	156.587,50	2005	156.587,50	2005
12	34.550,96	2005	34.550,50	2005
13	121.891,58	2005	121.892,00	2005
14	24.387,09	2006	24.386,09	2006
15	115.899,62	2006	124.417,73	2006
16	173.803,46	2006	173.803,46	2006
17	62.496,17	2006	53.923,06	2006
18	28.744,16	2007	37.262,28	2007
19	-18.511,06	2007	0	2007
20	91.761,31	2007	88.244,61	2007
21	174.431,92	2007	125.677,92	2007
22	118.865,01	2007	118.865,01	2007
23	- 53.540,69	2007	0	2007
24	166.983,09	2008	166.983,09	2008
25	75.508,25	2009	54.058,75	2009

## Zinsverwendung

Die Aufteilung der auf dem von der Zahlstelle verwalteten Konto angefallenen Zinsen obliegt der Verwaltungsbehörde.

## EFRE

Die Zinserträge entstanden primär aus der Vorschusszahlung der Kommission und laufenden Deckung dieses Sockelbetrages in Form von Zahlungsanträgen des ERP Fonds. Weiters wurden allfällige von Projektträgern im Zuge von Rückzahlungen vorgeschriebene Zinsen verbucht.

Die Zinserträge in der Höhe von 154.769,28 EUR wurden wie folgt den nationalen Finanzgebern (i.d.R. Endbegünstigte/Projektträger) als Ersatz für deren nationale Mittel zugeordnet:

Nationaler Finanzgeber	Projekt	Betrag
ÖBB	Traisengasse	44.910,00 EUR
Stadt Magistratsabteilung 5 (MA 5)	Wien Zuschussaktion für Kleinbetriebe (ZAK)	30.000,00 EUR
Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	Vienna IT-Enterprises	79.859,28 EUR
	Summe:	154.769,28 EUR

Die Zuteilung an die ÖBB erfolgte aufgrund einer Finanzierungslücke, die im Zuge der Erstellung des Abschlussstandes im Monitoring aufgetreten ist.

Die Zahlungen an die MA 5 erfolgten aufgrund von erforderlichen Streichungen der Finanzkontrolle in den Projekten, die nicht eindeutig auf ein Verschulden des Endbegünstigten (=Finanzgebers) zurückzuführen waren.

Die Mittelzuteilung an den WWFF erfolgte, da der WWFF neben der Projektfinanzierung auch in besonderem Ausmaß nationale Mittel außerhalb des Programms zur Realisierung der Programmziele verwendete.

## ESF

Im ESF werden allfällige Zinserträge im Zusammenhang mit der Anweisung Schlussrate durch die Europäische Kommission abgewickelt.

Die entstandenen Zinserträge werden zu Gänze dem Wiener Arbeitnehmerinnenförderungsfonds (WAFF) als Ersatz der nationalen Finanzierung zugeordnet. Der WAFF wendete von allen ESF Finanzgebern die meisten nationalen Finanzierungsmittel im Programm auf.

## Tabelle der geplanten und ausbezahlten Mittel pro Schwerpunkt und Maßnahme

## Ziel 2-Programm WIEN 2000-2006

## Finanztabelle in Ergänzung zum jährlichen Durchführungsbericht 2008

aufgeschlüsselt nach Schwerpunkt und Maßnahmen

## Daten 1.1.2000 - Programmende

Referenznummer der Kommission für das EPPD: 2000 AT.16.2.DO.008

Letzte Kommissionsentscheidung für das EPPD Ziel 2 WIEN: 04.11.2008

Angaben in EURO

Spalte	1	2	3=2/1	4	5	6
Schwerpunkt /Maßnahme	Insgesamt 1)	Insgesamt getätigte zuschussfähige und bescheinigte Ausgaben 2)	% der zuschussfähigen Kosten 3)	Sonstige 4)	Intervention s- bereich (Kategorie)	Interventions- bereich (in % )
<b>I. Gesamtprogramm: auf Schwerpunkt (S)- und Maßnahmenebene (M)</b>						
<b>SP 1: ENTWICKLUNG DER LOKALEN STADTSTRUKTUR</b>	<b>19.428.454</b>	<b>19.158.827</b>	<b>98,61</b>			
M 1.1: Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche	15.828.454	15.922.032	100,59		311 352	199 90
M 1.2: Materielle Infrastruktur	3.600.000	3.236.795	89,91		333 345 352 36	89 149
<b>SP 2: WETTBEWERBSFÄHIGE UNTERNEHMEN ALS VORAUSSETZUNG FÜR DIE SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN</b>	<b>9.002.701</b>	<b>4.372.492</b>	<b>48,57</b>			
M 2.1: Unternehmensdienstleistungen	3.526.501	1.676.850	47,55		163 164 167	21 49
M 2.2: Förderung für Kleinunternehmen	4.146.200	1.366.888	32,97		161 162	33
M 2.3: Errichtung von Gewerbehöfen					164	
M 2.4: Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation	1.330.000	1.328.754	99,91		181	
M 2.5: Errichtung von F&E-Infrastrukturen					182 183	100
<b>SP 3: Gesellschaft</b>	<b>7.200.000</b>	<b>6.368.212</b>	<b>88,45</b>			
3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik	4.760.000	4.031.499	84,70		21 23 24	71 111 110
3.2 Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit	2.440.000	2.336.713	95,77		22 23	27 303
<b>SP 4: TECHNISCHE HILFE</b>	<b>1.000.000</b>	<b>781.008</b>	<b>78,10</b>			
M 4.1: Technische Hilfe im engeren Sinn	300.000	261.217	87,07		411	87
M 4.2: Sonstige Ausgaben im Rahmen der Technischen Hilfe	700.000	519.791	74,26		412 413 414 415	7 86 69
<b>Insgesamt Ziel 2 WIEN</b>	<b>36.631.155</b>	<b>30.680.539</b>	<b>83,76</b>			

1) Plandaten (Gesamt pro Maßnahme) gemäß EzP

2) abgerechnete EFRE/ESF/EAGFL kofinanzierte Projektkosten

3) Verhältnis zwischen den tatsächlich getätigten Ausgaben und den Plandaten gem. EzP entspricht dem Ausschöpfungsgrad in Bezug auf die Gesamtperiode

4) Falls die Erläuterung gem. Vademecum für diese Spalte bedeutet, dass lediglich für Ziel 2 die Angabe **des Gesamtbetrages** aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen des Art. 33 anzugeben ist (dieser Betrag steht in den EPPD), wird aus Platzgründen angeregt die Spalte entfallen zu lassen und die Angabe zwar auf dem Tabellenblatt jedoch in einer eigenen Zeile zu machen.

Siehe auch Anhang A!

### Detaillierte Darstellung der Finanzanpassung (2008)

Schwerpunkt Maßnahme	Bezeichnung	Plansumme gem. EzP (23.10.2001)	Plansumme gem. EzP (02.12.2008)	Veränderung in EUR
Schwerpunkt 1	Entwicklung Stadtstruktur	14.625.890	19.428.454	+4.802.564
Maßnahme 1.1	Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche	6.821.170	15.828.454	+9.007.284
Maßnahme 1.2	Materielle Infrastruktur	7.804.720	3.600.000	-4.204.720
Schwerpunkt 2	Unternehmen	22.787.520	9.002.701	-13.784.819
Maßnahme 2.1	Unternehmensdienstleistungen	3.728.988	3.526.501	-202.487
Maßnahme 2.2	Förderung für Kleinunternehmen	3.633.640	4.146.200	+ 512.560
Maßnahme 2.3	KMU Ansiedlungen	12.112.140	0	-12.112.140
Maßnahme 2.4	Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation	3.312.752	1.330.000	-1.982.752
Schwerpunkt 3	Gesellschaft	9.399.000	7.200.000	-2.199.000
Maßnahme 3.1	Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung	5.061.000	4.760.000	-301.000
Maßnahme 3.2	Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben	4.338.000	2.440.000	-1.898.000
Schwerpunkt 4	Technische Hilfe	723.000	1.000.000	+277.000
Maßnahme 4.1	Technische Hilfe im engeren Sinn	220.000	300.000	+80.000
Maßnahme 4.2	Sonstige Ausgaben im Rahmen d. Technischen Hilfe	503.000	700.000	+ 197.000
Gesamtkosten		47.535.410	36.631.155	-10.904.255

**5. Aus dem EAGFL, Abteilung Garantie finanzierte Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999**

Es wurden keine Maßnahmen aus dem EAGFL finanziert.

6. Aus dem FIAF finanzierte Maßnahmen auf der Ebene des Gesamtbetrags der finanziellen Abwicklung und gemäß Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 366/2001 der Kommission vom 22. Februar 2001

Es wurden keine Maßnahmen aus dem FIAF finanziert.

## 7. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Ergebnisse

### 7.1. Bericht über die Tätigkeit des Begleitausschusses

Für das Ziel 2-Programm Wien wurde gemäß Artikel 35, Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1260/1999 nach Programmgenehmigung durch die Europäische Kommission ein Begleitausschuss eingerichtet. Dieser erfüllte die Aufgaben gemäß Artikel 35 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1260/1999. Die Zusammensetzung des Begleitausschusses erfolgte im Sinne des Artikel 8 der VO (EG) Nr. 1260/1999 unter Einbeziehung der Sozialpartner sowie der regionalen Behörden für die Bereiche Arbeitsmarkt, Gleichbehandlung und Umwelt.

In den einzelnen Sitzungen der Begleitausschüsse waren von österreichischer Seite unter dem Vorsitz der Verwaltungsbehörden jeweils die Zahl- und Monitoringstellen, die an der Programmumsetzung beteiligten Stellen, VertreterInnen der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie NRO aus den Bereichen Chancengleichheit und Umwelt anwesend. Die Delegationen der Europäischen Kommission setzten sich unter der Federführung der für Österreich zuständigen Abteilung der Generaldirektion Regionalpolitik aus Vertretern der Generaldirektionen Umwelt, Beschäftigung (Ziel 1 und Ziel 2 K, ST und W) und Landwirtschaft (Ziel 1) zusammen.

Für alle regionalen Zielprogramme in Österreich sowie für die Gemeinschaftsinitiativen-Programme LEADER+ und URBAN II Graz und URBAN II Wien wurde einvernehmlich bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) ein gemeinsames Sekretariat für die Begleitausschüsse eingerichtet, welches insbesondere die folgenden Aufgaben im Zusammenhang mit der partnerschaftlichen Programmbegleitung wahrnahm:

- Koordination der Termine und Führung einer Mitgliederevidenz;
- Erarbeitung der Geschäftsordnungsentwürfe für die Begleitausschüsse;
- Einladung zu den Sitzungen und Abstimmung der Tagesordnungen;
- Einholung, Prüfung und fristgerechte Versendung der Sitzungsunterlagen;
- Erstellung und Versendung der Beschlussprotokolle;
- Ausarbeitung einer Struktur für die Jahresberichte;
- Führung einer Aufstellung über Programmänderungen und einer Aufstellung über die zur Programmumsetzung verwendeten Förderungsrichtlinien;
- Vergabe und Abwicklung allfälliger programmübergreifender Evaluierungsaufträge;
- Sicherstellung des Informationstransfers zwischen den Programmen im Rahmen des ÖROK-Unterausschusses „Regionalwirtschaft“, insbesondere hinsichtlich Evaluierungsergebnissen;
- Beiträge zur Publizität.

### Konstituierung der Begleitausschüsse

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Daten der konstituierenden Sitzungen der Begleitausschüsse:

Programm	Datum der konstituierenden Sitzung	Sitzungsort
Ziel 1 Burgenland	22.05.2000	Eisenstadt
Ziel 2 Kärnten	11.05.2001	Salzburg
Ziel 2 Niederösterreich	08.05.2001	St. Pölten
Ziel 2 Oberösterreich	08.05.2001	St. Pölten
Ziel 2 Salzburg	10.05.2001	Salzburg
Ziel 2 Steiermark	07.05.2001	St. Pölten

Ziel 2 Tirol	10.05.2001	Salzburg
Ziel 2 Vorarlberg	11.05.2001	Salzburg
Ziel 2 Wien	26.09.2001	Wien

### Ziel 1-Begleitausschuss 2000

Aufgrund der frühen Einreichung und Genehmigung des Ziel 1-Programmes wurde die 1. Sitzung des Begleitausschusses bereits im Jahr 2000 abgehalten. Der Begleitausschuss trat am 22. Mai 2000 in Eisenstadt zusammen. Im Rahmen der Sitzung wurden die Geschäftsordnung, die Ergänzung zur Programmplanung und die Änderung der ESF-Finanztabellen beschlossen.

### Begleitausschüsse 2001

Die 2. Sitzung des Ziel 1-Begleitausschusses hat am 21. Juni 2001 in Eisenstadt stattgefunden. Als erster Tagesordnungspunkt wurde die Geschäftsordnung geändert. Die Wirtschafts- und Sozialpartner sowie der Österreichische Gemeinde- und Städtebund wurden als stimmberechtigte Mitglieder aufgenommen.

Im zweiten Tagesordnungspunkt wurden Änderungen und Anpassungen der Ergänzung zur Programmplanung ausführlich diskutiert. Ein weiterer wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Befassung mit dem Jährlichen Durchführungsbericht 2000. Zum Abschluss standen ein Vortrag über „Gender Mainstreaming in der Programmumsetzung“, um den TeilnehmerInnen diese Thematik näher zu bringen, und die Präsentation und Besichtigung von geförderten Ziel 1-Projekten auf dem Programm.

Die ersten Begleitausschüsse der Ziel 2-Programme fanden in zwei Runden vom 7. bis 8. Mai 2001 in St. Pölten und vom 10. bis 11. Mai 2001 in Salzburg statt. Zu diesen Terminen konnte von Seiten der Ziel 2-Verwaltungsbehörden über noch keine konkreten Umsetzungen berichtet werden, da die Programme erst im Frühjahr 2001 genehmigt wurden. Es sind zu diesen ersten Begleitausschüssen auch keine das Programm betreffenden Änderungsanträge vorgelegt worden. Im Rahmen der Sitzungen haben die Begleitausschüsse die Geschäftsordnungen beschlossen und die von den Verwaltungsbehörden erstellten Ergänzungen zur Programmplanung gebilligt. Des Weiteren wurde über Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (erste Informationsveranstaltungen, Broschüren und Internet-Auftritte) zur Bekanntmachung der Programme berichtet.

### Begleitausschüsse 2002

10. Juni 2002	Eisenstadt	Ziel 1
12. Juni 2002	Linz	Ziel 2 W, ST
13. Juni 2002	Linz	Ziel 2 NÖ, OÖ
14. Juni 2002: Projektbesichtigung in Oberösterreich		
17. Juni 2002	Innsbruck	Ziel 2 T, V
18. Juni 2002	Innsbruck	Ziel 2 S, K
19. Juni 2002: Projektbesichtigung in Tirol		

Für das Ziel 1-Programm Burgenland stellte die Sitzung am 10. Juni 2002 in Eisenstadt die dritte Zusammenkunft des Begleitausschusses dar, für Ziel 2 fand die zweite Begleitausschusssrunde von 12. bis 14. Juni 2002 in Linz bzw. von 17. bis 19. Juni 2002 in Innsbruck statt.

Bei den Sitzungen der Begleitausschüsse wurden im Wesentlichen folgende Themen behandelt: Durchführungsberichte 2001, Änderungen der Einheitlichen Programmplanungsdokumente sowie deren Ergänzungen, Bericht über die Vorbereitungen zur Durchführung der Halbzeitevaluierung, Projektpräsentationen. Auf Wunsch der Europäischen Kommission wurde bei jedem Begleitausschuss auch ein Meinungsaustausch zu einem programmspezifischen Thema geführt. Als Rahmenprogramm organisierten die Gastgeberländer Besichtigungen von Best-Practice Projekten.

## Begleitausschüsse 2003

11. Juni 2003	Bregenz	Ziel 2 V, S
Projektbesichtigung		
12. Juni 2003	Bregenz	Ziel 2 OÖ, T
23. Juni 2003	Graz	Ziel 2 ST, W
24. Juni 2003	Graz	Ziel 2 NÖ, K
25. Juni 2003: Projektbesichtigung in der Steiermark		
26. Juni 2003	Kukmirn	Ziel 1
27. Juni 2003: Projektbesichtigung im Burgenland		

Die 4. Sitzung des Ziel 1-Begleitausschusses hat am 26. und 27. Juni 2003 in Kukmirn im Burgenland stattgefunden.

Die dritten Begleitausschusssitzungen der Ziel 2-Programme fanden in zwei Runden von 11. bis 12. Juni 2003 in Bregenz und von 23. bis 25. Juni 2003 in Graz statt.

Bei den Sitzungen der Begleitausschüsse stand neben den regelmäßigen Beratungspunkten das Thema „Zwischenevaluierung“ im Vordergrund, wobei die Zwischenberichte zu den Halbzeitbewertungen, die Ende des Jahres abgeschlossen sein mussten, von den Evaluierungsteams präsentiert worden sind.

Insgesamt kann von erfolgreichen Sitzungsverläufen berichtet werden, in denen die Durchführungsberichte 2002 angenommen und die Zwischenberichte der Halbzeitbewertungen gebilligt worden sind. Die Begleitausschüsse haben auch Änderungen der Programmplanungsdokumente behandelt.

Bei den von den Gastgeberländern im Anschluss an die Sitzungen organisierten Projektbesichtigungen konnten sich die Begleitausschussmitglieder ein lebendiges und interessantes Bild von der Programmumsetzung in den Zielgebieten machen.

## Begleitausschüsse 2004

13. Mai 2004	Feistritz/Gailtal	Ziel 2 K, ST
Projektbesichtigung		
14. Mai 2004	Feistritz/Gailtal	Ziel 2 S, T
24. Mai 2004	Wien	Ziel 2 W
25. Mai 2004	Wien	Ziel 2 NÖ, V
Projektbesichtigung		
26. Mai 2004	Wien	Ziel 2 OÖ
27. Mai 2004	Bad Tatzmannsdorf	Ziel 1
28. Mai 2004: Projektbesichtigung im Burgenland		

Die Sitzungen der Begleitausschüsse der österreichischen Ziel 1- und Ziel 2-Programme wurden im Mai 2004 - in gewohnter Weise in drei Runden - in den Bundesländern Kärnten, Wien und Burgenland erfolgreich abgehalten. Den Beginn machten die Ziel 2-Programme Kärnten, Salzburg, Steiermark und Tirol, die ihre Sitzungen am 13./14. Mai 2004 in Feistritz im Gailtal (Kärnten) absolviert haben. Vom 24. bis 26. Mai 2004 fanden in Wien die Sitzungen der Ziel 2-Programme Niederösterreich, Oberösterreich, Vorarlberg und Wien statt. Den Abschluss bildete die 5. Sitzung des Ziel 1-Begleitausschusses Burgenland vom 27. bis 28. Mai 2004 in Bad Tatzmannsdorf.

Im Rahmen der Sitzungen haben die Mitglieder der Begleitausschüsse die Durchführungsberichte 2003 gebilligt und die Anträge auf Änderung der Programmplanungsdokumente beschlossen. Dabei wurden im Rahmen der

„Mid-Term-Review“ Anpassungen vorgenommen, die sich aus den Ergebnissen der Halbzeitbewertungen ergeben haben. Weiters wurden die Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve auf die Maßnahmen aufgeteilt.

Seitens der Europäischen Kommission erfolgte ein Bericht über das dritte Europäische Kohäsionsforum vom 10./11. Mai in Brüssel, bei dem rund 1200 Entscheidungsträger der EU sowie der nationalen und regionalen Ebene aus den 25 Mitgliedstaaten teilgenommen und über die Kohäsionspolitik nach dem Jahr 2006 diskutiert haben.

Bei den Projektbesichtigungen konnten die SitzungsteilnehmerInnen Eindrücke von realisierten Projekten gewinnen. In Kärnten wurden eine Biodieselanlage sowie ein innovatives Jugendhotel (CUBE) besichtigt; in Wien bot sich die Möglichkeit zahlreiche Ziel 2-Projekte (darunter „Grätzelmanagement“, Bildungsdrehscheibe und Aktionsradius Augarten) kennen zu lernen. Im Burgenland haben die Mitglieder des Ziel 1-Begleitausschusses die Gesundheitsakademie, den Bauernladen Bad Tatzmannsdorf und die Lauf- und Walkingarena besucht.

### Begleitausschüsse 2005

13. Juni 2005	Gars/Kamp	Ziel 1, Ziel 2 S
14. Juni 2005	Gars/Kamp	Ziel 2 T, V, NÖ
Projektbesichtigung		
15. Juni 2005	Gars/Kamp	Ziel 2 ST, K, OÖ, W

Die Sitzungen der Begleitausschüsse der österreichischen Ziel 1- und Ziel 2-Programme wurden im Juni 2005 erstmals in einer gemeinsamen Runde vom 13. bis 15. Juni 2005 in Gars am Kamp in Niederösterreich erfolgreich abgehalten.

Für das Ziel 1-Programm Burgenland stellte diese Sitzung die sechste Zusammenkunft des Begleitausschusses dar, für Ziel 2 fand die fünfte Runde von Begleitausschüssen statt. Im Rahmen der Sitzungen haben die Mitglieder der Begleitausschüsse die Durchführungsberichte 2004 gebilligt und die Anträge auf Änderung der Programmplanungsdokumente beschlossen. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der Aktualisierung der Halbzeitbewertungen der einzelnen Programme präsentiert und die Evaluierungsberichte angenommen.

Im Rahmen des Ziel 1-Begleitausschusses erfolgte seitens der Europäischen Kommission eine Information über die Vorbereitungen auf Kommissionsebene zum Abschluss der Programmplanungsperiode 2000-2006 sowie über den Stand der Arbeiten zur neuen Programmperiode 2007-2013.

Bei den Projektbesichtigungen konnten die SitzungsteilnehmerInnen Eindrücke von realisierten Projekten in Niederösterreich gewinnen. Dabei wurden das Dugl Aktiv-Hotel in Gars/Kamp, das RIZ (Regionales Innovationszentrum) Krems sowie das LOISIUM in Langenlois besichtigt.

### Begleitausschüsse 2006

19. Juni 2006	Eisenstadt	Ziel 1
Projektbesichtigung im Burgenland		
20. Juni 2006	Geinberg	Ziel 2 OÖ, V, T
Projektbesichtigung in Oberösterreich		
21. Juni 2006	Geinberg	Ziel 2 K, ST, NÖ, W, S

Die Sitzungen der Begleitausschüsse 2006 für die österreichischen Strukturfondsprogramme 2000-2006 wurden für das Ziel 1-Programm am 19. Juni 2006 in Eisenstadt (7. Sitzung) und für alle Ziel 2-Programme gemeinsam (6. Sitzung) von 20. bis 21. Juni 2006 in Geinberg in Oberösterreich erfolgreich abgehalten.

Inhaltlich wurden als zentrale Themen die Durchführungsberichte 2005, die Änderung der Programmplanungsdokumente im Hinblick auf den Programmabschluss sowie auch der Fortschritt der Planungen für die Strukturfondsperiode 2007-2013 behandelt.

Im Anschluss an die Sitzungen konnten interessante Projekte kennengelernt werden; so wurden das Technologiezentrum in Eisenstadt und in Oberösterreich die Fischer Advanced Composite Components AG in Ried im Innkreis sowie das Chorherrenstift Reichersberg besucht.

Anschließend an die Sitzungen fand am 22. Juni 2006 ein gemeinsamer Workshop der österreichischen Stellen (BKA, BMWA, Verwaltungsbehörden, ÖROK-Geschäftsstelle) mit VertreterInnen der Europäischen Kommission (GD REGIO und EMPL) zur Abstimmung für die Planungen betreffend die Strukturfondsperiode 2007-2013 statt. Im Zentrum stand dabei eine gemeinsame Besprechung des Nationalen Strategischen Rahmenplans STRAT.AT.

### **Begleitausschüsse 2007**

In den Sitzungen der Begleitausschüsse im Jahr 2006 wurde vereinbart, im Jahr 2007 keine Begleitausschusssitzungen für die österreichischen Strukturfondsprogramme 2000-2006 abzuhalten. Die Mitglieder der Begleitausschüsse hatten im Rahmen von schriftlichen Rundlaufverfahren die Möglichkeit, Stellung zu den Durchführungsberichten 2006 und geplanten EzP-Änderungen zu nehmen. Diverse Änderungen wurden im Rahmen des ersten Begleitausschusses für die neue Strukturfondsperiode 2007 – 2013 besprochen. Dieser fand am 13. Juni 2007 in Lutzmannsburg im Burgenland statt.

Die Durchführungsberichte 2007 wurden im Rahmen von schriftlichen Rundlaufverfahren im Frühjahr 2008 von den jeweiligen Begleitausschüssen gebilligt.

### **Rundlaufverfahren**

Neben der Sitzungstätigkeit wurden programmspezifisch je nach Bedarf jährlich Rundlaufverfahren in den jeweiligen Begleitausschüssen zur Änderung der Programmplanungsdokumente durchgeführt.

7.2 Jährliche Treffen der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden gemäß Artikel 34 der VO (EG) Nr. 1260/1999

Die Treffen der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der regionalen Zielprogramme 2000-2006 gemäß Artikel 34 der VO (EG) Nr. 1260/1999 haben jährlich jeweils im November stattgefunden.

Jahrestreffen	Datum, Ort
2001	22.11.2001 in Wien
2002	20.11.2002 in Wien
2003	27.11.2003 in Wien
2004	17.11.2004 in Wien
2005	28.11.2005 in Eisenstadt
2006	14.11.2006 in Graz
2007	21.11.2007 in St. Pölten

### Jährliches Treffen 2001

Das jährliche Treffen 2001 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der regionalen Zielprogramme 2000-2006 Österreichs hat am 22. November 2001 in Wien stattgefunden.

Das Treffen wurde in einem ersten Teil im Rahmen einer Vormittagsveranstaltung von Herrn Kommissar Michel Barnier mit einer Rede über die Entwicklung der EU-Regionalpolitik im Rahmen der Osterweiterung unter Berücksichtigung der Grenzlandproblematik eröffnet. Im Anschluss an die Rede fand ein diesbezüglicher Meinungsaustausch mit den österreichischen VertreterInnen von Bundes- und Landesebene, der Verwaltungsbehörden, der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie des Österreichischen Städte- und Gemeindebundes statt.

Am Nachmittag wurde in einem zweiten Teil des Treffens die technische Sitzung abgehalten. Bei dieser technischen Sitzung nahmen Seitens der Europäischen Kommission VertreterInnen der Generaldirektion Beschäftigung, Landwirtschaft, Regionalpolitik und Wettbewerb teil. Die österreichische Seite war durch die Verwaltungsbehörden der regionalen Zielprogramme, die fondskorrespondierenden Ressorts, die Zahl- und Monitoringstellen, die für die Finanzkontrolle verantwortlichen Stellen, die für Beihilfenrecht und Wettbewerbskontrolle zuständige Abteilung des Bundeskanzleramtes sowie VertreterInnen der ÖROK-Geschäftsstelle vertreten.

Nachstehend werden unter den einzelnen Tagesordnungspunkten die wesentlichen Beratungsinhalte kurz dargestellt:

- Modalitäten: Die Modalitäten für die Treffen der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden wurden vereinbart.
- Durchführungsberichte 2000
- Unter diesem Tagesordnungspunkt wurden die Durchführungsberichte 2000 besprochen und von den Verwaltungsbehörden über den aktuellen Fortschritt der Programmumsetzung berichtet.
- Programmumsetzungsstrukturen (erste Erfahrungsberichte)
- Unter diesem Punkt konnten von österreichischer Seite offene Fragen der Europäischen Kommission zu den Themen „Koordinations- und Abwicklungsstellen“, „Projektselektion“ etc. beantwortet werden. Weiters wurden u. a. die Themen „Änderung der Ergänzung zur Programmplanung“ sowie „Änderung der Einheitlichen Programmplanungsdokumente“ in Zusammenhang mit der Aufnahme von neuen oder geänderten Förderrichtlinien erörtert.
- Datenaustausch: Beratung zum Thema „elektronischer Datenaustausch“

- Berichte über die Finanzkontrolle
- Allfälliges
- Unter diesem Tagesordnungspunkt wurde u. a. die Vorgangsweise der Durchführung der Halbzeitbewertung angesprochen.

Die detaillierten Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden sind im Protokoll festgehalten (siehe G.Z. 10.12/10.13/Ö – 311/02 vom 13. Februar 2002 bzw. G.Z. 10.12/10.13 – 312/02 vom 14. Februar 2002).

### Jährliches Treffen 2002

Das jährliche Treffen 2002 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der regionalen Zielprogramme 2000-2006 Österreichs hat am 20. November 2002 in Wien stattgefunden. Die zwischen der Europäischen Kommission und den österreichischen Stellen vereinbarte Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

Präsentationen der Verwaltungsbehörden der Ziele 1 und 2 zum aktuellen Umsetzungsstand der Programme (auf Ebene der Schwerpunkte und Maßnahmen) unter Berücksichtigung des Durchführungsberichtes 2001 sowie der Gemeinschaftspolitiken

Bericht der Kommission über Maßnahmen zur Vereinfachung der Verwaltung der Strukturpolitik

Halbzeitbewertung (Stand der Dinge, Zeitplan)

Abschluss der Programme 1995-1999

An die Präsentationen anschließend erfolgte jeweils ein Meinungsaustausch zwischen den VertreterInnen der Europäischen Kommission und den österreichischen Stellen, wobei jeweils auf die „n+2-Regel“ gemäß Artikel 31, Abs. 2 der VO (EG) 1260/1999 sowie bei einigen Bundesländern auf die Natura 2000-Gebiete eingegangen wurde. Zusammenfassend wurde in einigen Punkten Verbesserungsbedarf gesehen (wie z. B. verstärkte Bewerbung der weniger gut ausgeschöpften Maßnahmen, realistischere Vorausschätzungen für die Zahlungsanträge), grundsätzlich wurde festgestellt, dass die Programmumsetzung planmäßig und zufriedenstellend läuft.

Zu den Punkten „Vereinfachung“ und „Abschluss der Strukturfondsprogramme der Periode 1995-1999“ berichtete die Europäische Kommission über den aktuellen Stand; zu den Halbzeitevaluierungen wurden der Europäischen Kommission die Ausschreibungsunterlagen übergeben sowie der Zeitplan präsentiert.

Die detaillierten Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden sind im Protokoll festgehalten (siehe G.Z. 10.12/10.13/Ö – 342/03 vom 25. Februar 2003).

### Jährliches Treffen 2003

Das jährliche Treffen 2003 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der regionalen Zielprogramme 2000-2006 Österreichs hat am 27. November 2003 in Wien stattgefunden. Die zwischen der Europäischen Kommission und den österreichischen Stellen vereinbarte Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

- Halbzeitbewertungen
- Präsentation der Verwaltungsbehörden zum aktuellen Umsetzungsstand
- Allgemeine Fragen zur Programmabwicklung
- Dritter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt
- Schlussfolgerungen.

Nach der Darstellung des Evaluierungsprozesses in Österreich wurden von den Evaluierungsteams Inputs zu den Themen Evaluierungsmethoden und -ansätze sowie Kommunikation präsentiert. Nach ausführlicher Diskussion der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen wurde zur weiteren Vorgangsweise festgelegt, dass alle Halbzeitbewertungsberichte fristgerecht bis spätestens 31. Dezember 2003 an die Europäische Kommission übermittelt werden.

Die Präsentationen der Verwaltungsbehörden zum aktuellen Umsetzungsstand der Zielprogramme 1 und 2 erfolgte nach einem einheitlichen Schema, gingen auf Programm- und Schwerpunktebene ein und berücksichtigten die „n+2-Regel“.

Des Weiteren wurde der österreichische Vorschlag zur Verteilung der Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve auf die Schwerpunkte der regionalen Zielprogramme erörtert. Zudem stellte die Europäische Kommission die Vorgangsweise im Falle eines Mittelverfalls auf Grund der „n+2-Regel“ dar. Das Thema der Änderungen der Finanztabellen in den Programmplanungsdokumenten wurde ebenfalls angesprochen.

Die detaillierten Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden sind im Protokoll festgehalten (siehe G.Z. 10.10/Ö – 588/03 bzw. G.Z. 10.10/Ö – 589 vom 25. März 2004).

### Jährliches Treffen 2004

Das jährliche Treffen 2004 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der regionalen Zielprogramme 2000-2006 Österreichs hat am 17. November 2004 in Wien stattgefunden. Die zwischen der Europäischen Kommission und den österreichischen Stellen vereinbarte Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

Präsentationen der Verwaltungsbehörden zum aktuellen Stand der Programmumsetzung mit anschließender Diskussion

Allgemeine Fragen zur Programmumsetzung

Besprechung der Vorgangsweise zur Aktualisierung der Halbzeitbewertungen gemäß Artikel 42, Abs. 4 der VO (EG) Nr.1260/1999

Strukturfondsperiode 2007-2013 – Aktueller Stand

Schlussfolgerungen (Kommission und Österreich)

Allgemeine Fragen zur Programmumsetzung umfassten die Methode zur Berechnung der Zwischenzahlungen, Richtlinien für den Programmabschluss 2000-2006 sowie Programmänderungen. Nach der Präsentation der „Grundlage für die „Präzisierungen“ der Evaluierungsverträge zur Aktualisierung der Halbzeitbewertungen gemäß Artikel 42, Abs. 4 der VO (EG) Nr. 1260/1999 der regionalen Zielprogramme Österreichs wurde dieses Dokument von der Europäischen Kommission zustimmend zur Kenntnis genommen. Daran anschließend wurde das Papier von den Begleitausschüssen im Rahmen eines schriftlichen Rundlaufverfahrens angenommen (siehe auch G.Z. 10.12/10.13 - 2208/04 vom 14. Dezember 2004).

Es erfolgte ein Bericht der Vertretung der Europäischen Kommission zum aktuellen Stand der Verhandlungen bezüglich der Strukturfondsverordnungen für die Periode 2007-2013 und die Positionen der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit der finanziellen Vorausschau für den Zeitraum 2007-2013.

Die detaillierten Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden sind im Protokoll (G.Z. 10.10/Ö – 998/05, am 11. Mai 2005 an die Europäische Kommission übermittelt) festgehalten.

### Jährliches Treffen 2005

Das Jahrestreffen 2005 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der österreichischen regionalen Zielprogramme hat am 28. November 2005 in der Orangerie des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt stattgefunden und wurde gemeinsam mit dem „Bilateral Co-operation Meeting Österreich und Slowakei“ am 29. November 2005 abgehalten.

Das Jahrestreffen 2005 fand in bewährter Form mit Berichten an die Kommission, Diskussion und interessantem Rahmenprogramm statt. Die zwischen der Europäischen Kommission und den österreichischen Stellen vereinbarte Tagesordnung der offiziellen Sitzung umfasste folgende Punkte:

Präsentationen der Verwaltungsbehörden zum aktuellen Stand der Programmumsetzung mit anschließender Diskussion:

- Abschluss der Programme 2000-2006
- Allgemeine Fragen zur Programmumsetzung

- Allgemeine Themen (MTE-Update, ...)
- Strukturfondsperiode 2007-2013 – Aktueller Stand
- Schlussfolgerungen (Kommission und Österreich)

Die detaillierten Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden sind im Protokoll festgehalten (siehe Endfassung des Protokolls vom 23. Februar 2006; G.Z. 10.10/Ö-278/05).

### Jährliches Treffen 2006

Das Jahrestreffen 2006 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden wurde am 14. November 2006 in Graz abgehalten. Zentrale Beratungspunkte waren insbesondere der Programmabschluss sowie aktuelle Fragen zur Strukturfondsperiode 2007-2013.

Der Termin wurde zeitlich und geographisch an die vom 15. bis 17. November 2006 ebenfalls in Graz abgehaltene Best-Practice-Konferenz „NEW HORIZONS“ gekoppelt, die von der Europäischen Kommission gemeinsam mit dem Land Steiermark organisiert wurde.

Das Jahrestreffen 2006 wurde in bewährter Form wieder mit Berichten und Diskussionen abgehalten, wobei die Best-Practice-Konferenz ein äußerst interessantes „Rahmenprogramm“ darstellte. Als besonderer Punkt kann eine Besprechung zwischen Österreich und der Europäischen Kommission zum Nationalen Strategischen Rahmenplan Österreichs („STRAT.AT“) in Teil II der Sitzung erwähnt werden. In einer konstruktiven Diskussion konnten so offene Punkte (z. B. Abgrenzung ELER und EFRE) abschließend geklärt werden.

Die zwischen der Europäischen Kommission und den österreichischen Stellen vereinbarte Tagesordnung der offiziellen Sitzung umfasste folgende Punkte:

#### *Teil I*

- Präsentation zum aktuellen Stand der finanziellen Programmumsetzung mit anschließender Diskussion
- Aktueller Stand der Programmänderungen insbesondere in Hinblick auf den Abschluss
- Allfälliges
- Schlussfolgerungen (Kommission und Österreich)

#### *Teil II*

- Kurze Darstellung der Änderungen für die Einreichfassung des STRAT.AT
- Diskussion & weitere Vorgangsweise

#### Allfälliges

Sowohl die Europäische Kommission als auch die österreichischen Stellen bedankten sich für die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Periode 2000-2006.

Die detaillierten Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden sind im Protokoll festgehalten (siehe Endfassung des Protokolls vom 25. Jänner 2007; Schreiben vom 14. Februar 2007 mit G.Z. 10.10/Ö- 195/07).

### Jährliches Treffen 2007

Das jährliche Treffen 2007 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der österreichischen regionalen Zielprogramme 2000-2006 wurde am 21. November 2007 in St. Pölten abgehalten.

Die Sitzung wurde wieder zweigeteilt organisiert: Der erste Teil diente der Diskussion der regionalen Zielprogramme 2000-2006, wobei als Beratungspunkte ein Überblick zum aktuellen Stand der finanziellen Programmumsetzung 2000-2006 sowie Aktuelles im Zusammenhang mit dem Programmabschluss (EzP-Änderungen) auf der Tagesordnung standen.

Der zweite Teil umfasste einen Informationsaustausch zum Programmstart der Periode 2007-2013 mit den Beratungspunkten VKS-Darstellungen, Monitoringsystem und Kommunikationspläne.

Der Termin wurde zeitlich und geographisch an das am Vormittag stattfindende STRAT.AT plus-Forum „Wirkungen – Impulse: 12 Jahre EU-Strukturfonds in Österreich“ gekoppelt, das gemeinsam von der ÖROK-Geschäftsstelle und dem gastgebenden Bundesland Niederösterreich veranstaltet wurde.

Die Koppelung mit dem STRAT.AT plus Forum ermöglichte eine interessante inhaltliche Vertiefung und Diskussion als Rahmen zum Jahrestreffen. Zu der öffentlichen Veranstaltung kamen über 100 FachexpertInnen, um über Erfahrungen aus der Periode 2000-2006 und der daraus abzuleitenden Impulse für die Periode 2007-2013 zu beraten.

Die zwischen der Europäischen Kommission und den österreichischen Stellen vereinbarte Tagesordnung der am Nachmittag stattfindenden offiziellen Sitzung umfasste folgende Punkte:

Präsentation zum aktuellen Stand der finanziellen Programmumsetzung mit anschließender Diskussion:

- Aktueller Stand der Programmänderungen insbesondere in Hinblick auf den Abschluss
- Informationsaustausch zum Programmstart der Periode 2007-2013 (VKS-Darstellungen, Monitoringsystem, Kommunikationspläne, ...)
- Allfälliges
- Schlussfolgerungen (Kommission und Österreich)

Die Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden wurden in einem Protokoll festgehalten. Die Endfassung des Protokolls vom 21. Jänner 2008 wurde mit Schreiben vom 11. Februar 2008 (G.Z. 10.10/Ö-227/08) an die Verwaltungsbehörden und Schreiben vom 11. Februar 2008 (G.Z. 10.10/Ö-226/08) an die Europäische Kommission, GD REGIO / F.4 übermittelt.

### **Jährliches Treffen 2008**

Das jährliche Treffen 2008 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der österreichischen regionalen Zielprogramme für die Periode 2000-2006 sowie auch für 2007-2013 fand am 12. November 2008 erstmals in Brüssel statt.

In der Sitzung erfolgte im ersten Teil ein Austausch über den aktuellen Stand der Umsetzung der Programme 2007-2013, den aktuellen Stand betreffend die Darstellungen der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie zum Thema Öffentlichkeitsarbeit. Der zweite Teil umfasste den Abschluss der Programmperiode 2000-2006, wobei die folgenden Themen im Vordergrund der gemeinsamen Diskussion standen: aktueller Stand über die Arbeiten zum Programmabschluss, Abstimmung der Inhalte der Jahresberichte 2008 sowie der Schlussberichte, Zeitplan und Vorgehensweise für den Programmabschluss.

Die Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden wurden im Protokoll vom 16. Februar 2009 dargestellt (Übermittlung der Endfassung des Protokolls mit G.Z. 3.30 - 237/09 an die Europäische Kommission, GD REGIO / F.4 bzw. mit G.Z. 3.30 - 238/09 an die Verwaltungsbehörden).

Zuvor hat am 11. November 2008 abends in Brüssel, auf Einladung des Verbindungsbüros Wien, ein informelles Zusammentreffen der Ländervertretungen mit den Verwaltungs-, Bescheinigungs- und Prüfbehörden sowie VertreterInnen der Europäischen Kommission stattgefunden.

Anschließend an die offizielle Sitzung fand am 12. November 2008 nachmittags in Brüssel ein Informationsaustausch zwischen VertreterInnen der Europäischen Kommission und den österreichischen Behörden statt, bei welchem die Vorstellungen der GD REGIO zur Zukunft der EU-Kohäsionspolitik 2014+ sowie die Koordination der EU-Regionalpolitik auf Europäischer Ebene vorgestellt wurden.

## 8. Zusammenfassung der Ergebnisse der wichtigsten für das Programm durchgeführten Bewertungen

### 8.1. Bewertungsmaßnahmen

Die Modalitäten für die Bewertung im Sinne der Art 40 und 42 der VO (EG) Nr. 1260/1999 wurden für alle regionalen Zielprogramme gemeinsam im Rahmen der ÖROK in Abstimmung mit der Europäischen Kommission erarbeitet. Gemäß Artikel 42 der VO (EG) Nr. 1260/1999 war bis 31. Dezember 2003 ein Bericht zur Halbzeitbewertung zu legen, der bis 31. Dezember 2005 zu aktualisieren ist.

In Österreich haben die Hauptakteure der Strukturfondsprogramme vor dem Beginn der Halbzeitbewertungen im ÖROK-Unterausschuss Regionalwirtschaft intensive Diskussionen über Rahmen und Gestaltung der Halbzeitbewertungen geführt. Ausgehend vom Selbstverständnis, dass die in der Periode 1995-1999 gewonnenen Erfahrungen genutzt werden sollten, waren die Überlegungen der programmverantwortlichen Stellen vom überwiegenden Wunsch getragen, die (verpflichtende) Halbeitevaluierung in einen eher nach innen gerichteten begleitenden Evaluierungsprozess einzubinden. Ein weiteres wichtiges Anliegen war, die programmspezifische Herangehensweise mit einer österreichweit koordinierten und kooperativen Vorgehensweise zu verbinden.

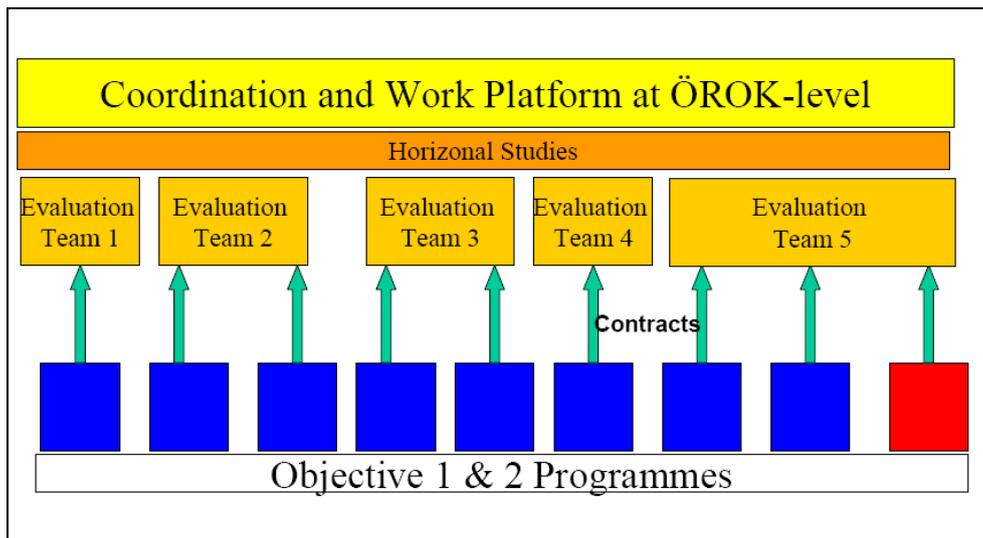
Folgende Institutionen wurden von den jeweiligen Verwaltungsbehörden mit der Durchführung der Evaluierung beauftragt:

- Ziel 1 Burgenland: ARC Systems Research GmbH in Kooperation mit L&R Sozialforschung
- Ziel 2 Kärnten: Joanneum Research, Institut für Technologie- und Regionalentwicklung (InTeReg) in Kooperation mit ÖAR Regionalberatung
- Ziel 2 Niederösterreich: Österreichisches Institut für Raumplanung (ÖIR) in Kooperation mit Regional Consulting (RC)
- Ziel 2 Oberösterreich: Österreichisches Institut für Raumplanung (ÖIR) in Kooperation mit Regional Consulting (RC)
- Ziel 2 Salzburg: ARC Systems Research GmbH
- Ziel 2 Steiermark: Joanneum Research, Institut für Technologie- und Regionalentwicklung (InTeReg) in Kooperation mit ÖAR Regionalberatung
- Ziel 2 Tirol: ARC Systems Research GmbH
- Ziel 2 Vorarlberg: Universität St. Gallen, Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus
- Ziel 2 Wien: L&R Sozialforschung

### Koordinierungs- und Arbeitsplattform Evaluierung („KAP-EVA“)

Für alle österreichischen Zielprogramme wurde im Rahmen der ÖROK eine gemeinsame Koordinierungs- und Arbeitsplattform Evaluierung („KAP-EVA“) eingerichtet. Diese hatte im Rahmen der Halbzeitbewertungen die Aufgabe, die Arbeiten in einem gemeinsamen Lern- und Diskussionsprozess aller Beteiligten (Verwaltungsbehörden, Förderstellen, Monitoringstellen, EvaluatorInnen) zu begleiten. Ziel dieser KAP-EVA mit regelmäßigen Treffen von Verwaltungsbehörden und EvaluatorInnen, war die Nutzung von Synergien und Erzielung von vergleichbaren Ergebnissen. Ein Meinungs- und Erfahrungsaustausch sollte hier ermöglicht werden und das Wissen allen Beteiligten zugute kommen. Querschnittsmaterien konnten hier besprochen, programmübergreifende Vergleiche sowie eine gemeinsame Strategiefindung ermöglicht werden.

Übersicht: Darstellung des Prozessaufbaus zur KAP-EVA



Mit den Arbeiten wurde im Herbst des Jahres 2002 begonnen. Der 1. KAP-EVA Workshop vom 28. bis 29. Oktober 2002 markierte den Beginn der Arbeiten. Zentrale Inhalte dieses Workshops waren die Evaluierungskonzepte, die Abstimmung der Berichtstrukturen und die Identifizierung von Schwerpunktthemen.

Übersicht: KAP-EVA Workshops

Die KAP-EVA Workshops und ihr Programm	
Workshop 1, 28. und 29. Oktober 2002.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte und das Programm von KAP-EVA</li> <li>- Anforderungen an die Evaluierungen</li> <li>- Präsentation und Diskussion der Evaluierungskonzepte</li> <li>- Querschnittsmaterien (Umweltwirkungen) und technische Inputs.</li> </ul>
Workshop 2, 19. März 2003	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Arbeitsschritte, erste Erfahrungen</li> <li>- Horizontales Thema "Gender-Mainstreaming"</li> </ul>
Workshop 3, 13. Mai 2003	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion und Abstimmung der Berichtsentwürfe</li> <li>- Schwerpunktthemen</li> </ul>
Workshop 4, 21. Oktober 2003	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stand der Halbzeitbewertung</li> <li>- Stand und weitere Vorgehensweise in der begleitenden Evaluierung</li> </ul>
Workshop 5, 8. November 2004	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktualisierung der Halbzeitbewertungen</li> <li>- Begleitende Evaluierung – Prozesse und bisherige Erfahrungen</li> </ul>
Workshop 6, 10. Mai 2005	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktualisierung der Halbzeitbewertung – Berichtsentwürfe</li> <li>- Begleitende Evaluierung – Vertiefende Studien, „Added Value“ der begleitenden Evaluierung</li> <li>- Ex-Ante-Evaluierung 2007 - 2013</li> </ul>

Im Jahr 2003 haben drei weitere KAP-EVA Workshops stattgefunden (19. März, 13. Mai, 21. Oktober), die allgemein dem Erfahrungsaustausch, der Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses von Evaluierungsprozessen sowie der Nutzung von Synergien gedient haben.

Im Besonderen ermöglichte die Plattform den Informationstransfer bezüglich der prioritären Politikbereiche „Umwelt“ und „Chancengleichheit“. Ausgehend davon, dass diese Politikbereiche in allen Programmdokumenten unterschiedlich enthalten waren und hinsichtlich deren Implementierung nur eingeschränkte Erfahrungswerte vorhanden waren, wurde innerhalb der ÖROK der Beschluss gefasst, sich mit diesen Themen im Rahmen der Evaluierung verstärkt auseinanderzusetzen.

Im Zuge der Diskussion wurde von der ÖROK für den Bereich „Umwelt“ die Studie „Methode zur Evaluierung von Umweltwirkungen der Strukturfondsprogramme“ beauftragt (inhaltliche Bearbeitung: ÖIR), welche im Jahr 2003 als ÖROK-Schriftenreihe Nr. 164 veröffentlicht wurde und bereits bei den Halbzeitbewertungen zur Anwendung kam. Diese Studie umfasst u. a. Vorschläge für Vorgehensweisen zur Bestimmung des Beitrages der Interventionen im Rahmen der regionalen Zielprogramme Österreichs in der Periode 2000-2006 zur Förderung der Umwelt und nachhaltigen Entwicklung.

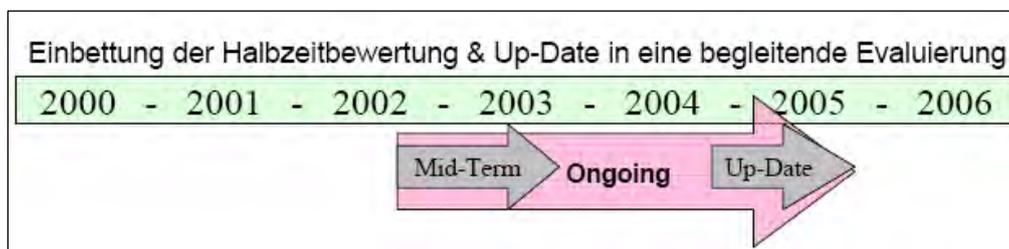
Das Thema „Chancengleichheit“ wurde in einem weiteren Schritt in Ergänzung zu den programmspezifischen Betrachtungen im Zuge der Halbzeitbewertung auf horizontaler, programmübergreifender Ebene erarbeitet. Dazu wurde eine weitere Studie beauftragt, deren Ergebnisse, konkrete Empfehlungen sowie „Tools für die praktische Anwendung“ zur Berücksichtigung des Themas in den regionalen Zielprogrammen, im Jahre 2004 als ÖROK-Schriftenreihe Nr. 165 „EU-Strukturfonds und Gender Mainstreaming in Österreich“ (inhaltliche Bearbeitung: BAB Unternehmensberatung, ÖAR Regionalberatung) publiziert wurden.

Des Weiteren erfolgte im Rahmen der KAP-EVA ein Informationsaustausch zum Thema „Leistungsgebundene Reserve“ sowie auch eine Abstimmung des verwendeten Monitoring-Datenstandes.

Im Rahmen der KAP-EVA konnten die Termine hinsichtlich der Lieferung von Daten abgestimmt und die Vorbereitungen zur Behandlung der Halbzeitbewertungsberichte in den Begleitausschüssen sowie beim Jahrestreffen der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden getroffen werden. Die offizielle Übermittlung der Endberichte der Halbzeitbewertungen der regionalen Zielprogramme Österreichs an die Europäische Kommission erfolgte mit Schreiben der ÖROK-Geschäftsstelle vom 16. Dezember 2003 (G.Z. 10.10/EVA-2548/03).

Als Ergebnis eines österreichweiten Abstimmungsprozesses im 1. Halbjahr 2002 im Rahmen der Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden wurde diese verpflichtende Halbzeitbewertung bei einigen Programmen Teil eines über diesen Zeitraum andauernden Bewertungsprozesses.

Übersicht: Zeitlicher Ablauf der begleitenden Evaluierung



Die Wahl dieses kombinierten Modells hatte den Vorteil, dass die Anforderungen an die Halbzeitbewertung für die Entwicklung vertiefender Fragestellungen genutzt werden konnten und laufend aktuelle Informationen zur Programmumsetzung vorliegen. Mit der Evaluierung sollte das Programm begleitet und damit eine unabhängige Bewertung der Qualität, Effizienz und Effektivität der Umsetzung gewährleistet werden. Ziel der begleitenden Bewertung war es, die Ergebnisse der Interventionen laufend zu beurteilen und bei Bedarf Empfehlungen für Änderungen zu formulieren, die dazu beitragen sollen, die Interventionsziele zu erreichen.

Im Jahr 2004 hat (neben dem ÖROK-Seminar „Evaluierung“ am 22. April 2004) am 8. November 2004 ein 5. KAP-EVA Workshop stattgefunden, mit dem zentralen Thema der Aktualisierung der Halbzeitbewertungen. Diese Aktualisierungen waren gemäß Artikel 42, Abs. 4 der VO (EG) Nr. 1260/1999 verpflichtend vorzunehmen und bis spätestens 31. Dezember 2005 an die Europäische Kommission zu übermitteln. Für den Großteil der Strukturfondsprogramme Österreichs war die Durchführung der „Aktualisierung“ bereits als Bestandteil der Halbzeitevaluierungsverträge aufgenommen worden, weshalb die Leistungsbeschreibung in Form von Präzisierungen erfolgte, welche von den Verwaltungsbehörden abgestimmt im Rahmen eines „KAP-EVA“-Workshops behandelt und in weiterer Folge am 17. November 2004 von der Europäischen Kommission im Rahmen des Treffens mit den Verwaltungsbehörden als geeignet befunden wurden.

Inhaltlich konzentrierten sich die Aktualisierungen der Halbzeitbewertungen auf die Bereiche, in denen ein zusätzlicher Nutzen erzielt werden konnte, wobei in Anbetracht der bei der Halbzeitbewertung 2003 gewonnenen Erfahrungen der wichtigste Punkt war, dass die bisherigen Leistungen und Ergebnisse geprüft und die

voraussichtlichen Auswirkungen der Programme beurteilt wurden. Weiters enthalten die Aktualisierungen der Halbzeitbewertungen Analysen zu den Gemeinschaftsprioritäten Umwelt und Chancengleichheit sowie Empfehlungen für die restliche Laufzeit und die künftige Planung 2007-2013. Fakultativ sind auch Ergebnisse aus den begleitenden Evaluierungen dargestellt worden.

Bei den Zeitplänen zur Durchführung der Aktualisierungen der Halbzeitbewertungen wurde bei den regionalen Zielprogrammen und den Gemeinschaftsinitiativenprogrammen eine unterschiedliche Herangehensweise gewählt. Während bei letzteren die offizielle Versendung an den Begleitausschuss und die Europäische Kommission im vierten Quartal 2005 erfolgte, wurde für die Zielprogramme der Zeitplan so gestaltet, dass die Hauptergebnisse bereits bei den Begleitausschuss-Sitzungen im Juni 2005 vorgelegen sind.

Im Rahmen des Jahrestreffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden am 28. November 2005 bestätigte die Europäische Kommission, dass die Anforderungen an die Aktualisierungen der Halbzeitbewertungen der Ziel 1- und Ziel 2-Programme Österreichs als erfüllt betrachtet werden können.

Im Rahmen des 6. KAP-EVA-Workshops am 10. Mai 2005 wurden neben den Schwerpunktthemen „Halbzeitevaluierungen“ auch die Ergebnisse der begleitenden Evaluierungen behandelt. Die Fragestellungen, die programmspezifisch beleuchtet wurden, reichen von Themen wie Regionalmanagements und Innovation, über Studien zu regionalen Leitprojekten bis hin zu Fallstudien. Mit dem Einbringen der Ergebnisse in die KAP-EVA wurde sichergestellt, dass die Informationen programmübergreifend verbreitet und diskutiert wurden.

Mit diesem 6. Workshop war die Tätigkeit der KAP-EVA für die Programmperiode 2000-2006 abgeschlossen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es gelungen ist, das Aufgabenspektrum der KAP-EVA zu erfüllen. Die KAP-EVA stellte eine nützliche Unterstützungsstruktur zur Erweiterung des Wissens, zur Erhöhung der Reflexivität und Kooperationsfähigkeit, zur Entwicklung der Evaluationskultur und zur Erhöhung der Effektivität der Abwicklung dar. Anzumerken ist auch, dass der österreichische Ansatz der programmspezifischen und gleichzeitig koordinierten Durchführung der Evaluierungen 2000-2006 auch auf europäischer Ebene beachtet und positiv aufgenommen wurde.

## 8.2. Bewertungstätigkeiten für Ziel 2 Wien

Gemäß den im Operationellen Programm festgelegten Durchführungsbestimmungen wurden folgende Bewertungen durchgeführt:

- Halbzeitbewertung (2003)
- Aktualisierung der Halbzeitbewertung (2005)

Zu allen angeführten Bewertungen liegen Endberichte vor, die dem Begleitausschuss vorgelegt wurden.

## 9. Erklärungen der Verwaltungsbehörde mit Angabe der aufgetretenen Probleme und der Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden

### 9.1. Koordination im Rahmen der ÖROK

#### Unterausschuss Regionalwirtschaft

Der bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) angesiedelte „Unterausschuss Regionalwirtschaft“, dem die für die EU-Regionalpolitik verantwortlichen Hauptakteure des Bundes und der Länder, des Städte- und Gemeindebundes sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner angehören, dient der Behandlung von Fragen und Themen von gemeinsamen Interesse zur Durchführung der Regionalpolitik in Österreich. In der Programmperiode 2000-2006 widmete er sich der Koordination und dem Programm- bzw. Institutionen übergreifenden Informationsaustausch im Rahmen der EU-Strukturfonds für Ziel 1, Ziel 2 und Ziel 3, der Entwicklung des ländlichen Raumes und der Gemeinschaftsinitiativen EQUAL, INTERREG III, LEADER+ und URBAN II. Gleichzeitig stellte der Unterausschuss die Verknüpfung zum EU-Beihilfenrecht sowie zu relevanten Gemeinschaftspolitiken (wie beispielsweise Umwelt, Forschung) her.

Die koordinierte Behandlung gemeinsamer Themen und Fragestellungen zur Periode 2000-2006 wurde vom Unterausschuss Regionalwirtschaft – neben den auf schriftlichem Wege durchgeführten Abstimmungen – in Sitzungen vorgenommen.

Im Laufe des Jahres 2000 fanden fünf Sitzungen statt, im Jahr 2001 trat dieses Gremium viermal zusammen. In den Jahren 2002 und 2003 wurden jeweils drei Sitzungen abgehalten. Bei der Sitzung am 9. April 2003 wurden u. a. für die Strukturfondsprogramme relevante aktuelle Entwicklungen des EU-Beihilfenrechts, die Ex-Post-Bewertungen der Europäischen Kommission zu den Strukturfondsprogrammen der Periode 1994-1999, sowie Themen der Abwicklung der aktuellen Programme erörtert.

Am 17. September 2003 fand unter Beisein der zuständigen Dienststelle der Europäischen Kommission ein Treffen der programmverantwortlichen Stellen zu den „Innovativen Maßnahmen des EFRE“ statt. Am Nachmittag wurden in einem erweiterten TeilnehmerInnenkreis die Inhalte der Programme behandelt. Am Vormittag des 18. September 2003 fand eine ÖROK-Veranstaltung zum Thema „Regionales Benchmarking“ statt; am Nachmittag wurden im Rahmen einer „klassischen“ Sitzung aktuelle Fragen der EU-Regionalpolitik besprochen.

In der Sitzung am 11. November 2003 wurde das Treffen der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der Ziele 1 und 2 am 27. November 2003 vorbereitet. Weiters wurden Informationen zum Gemeinschaftsinitiativen-Programm EQUAL ausgetauscht und der Endberichtsentswurf zur ÖROK-Studie „EU-Regionalpolitik und Gender Mainstreaming in Österreich“ diskutiert.

Im Jahr 2004 haben im Rahmen dieser österreichischen Koordinationsplattform „Unterausschuss Regionalwirtschaft“ zahlreiche Aktivitäten stattgefunden:

- ÖROK-Seminar zum „3. Kohäsionsbericht“ am 19.02.2004

Die ÖROK-Geschäftsstelle hat die Verabschiedung des „3. Berichts über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“ („3. Kohäsionsbericht“) durch die Europäische Kommission am 18. Februar 2004 zum Anlass genommen, bereits am Tag darauf ein Seminar abzuhalten, bei dem die GD REGIO den Bericht präsentierte und mit den österreichischen Verwaltungsstellen einen ersten Meinungsaustausch führte.

- ÖROK-Seminar zum Thema „Evaluierung“ am 22.04.2004

Anlässlich des erfolgreichen Abschlusses der Halbzeitevaluierungen der regionalen Strukturfondsprogramme Österreichs hat am 22. April 2004 im Rahmen der ÖROK ein Seminar zur gemeinsamen Reflexion der Evaluierungsprozesse und Ergebnisse stattgefunden. Damit konnte ein wichtiger Meilenstein der Tätigkeit der bei der ÖROK eingerichteten Koordinations- und Arbeitsplattform Evaluierung („KAP-EVA“) markiert werden. Die österreichischen Erfahrungen wurden durch

internationale Sichtweisen ergänzt, wobei die zuständige Vertretung der Europäischen Kommission eine vergleichende Bilanz mit anderen Mitgliedstaaten ermöglichte und eine finnische Expertin Good-Practice-Beispiele aus dem nordischen Raum präsentierte. Aus diesem erweiterten Betrachtungsblickwinkel wurden die weiteren Schritte der - großteils als begleitende Prozesse angelegten - Evaluierungsarbeiten der Programme der Strukturfondsperiode 2000-2006 besprochen und auch diesbezüglich erste Gedanken über die Periode 2007-2013 ausgetauscht.

- BMW/ÖROK-Veranstaltung „Regionale Beihilfen nach 2006“ am 04.06.2004  
Die ÖROK-Geschäftsstelle hat die Vorlage des Konsultationspapiers betreffend die „Überprüfung der Leitlinien für staatliche Beihilfen mit regionaler Zielsetzung“ durch die GD WETTBEWERB zum Anlass genommen, gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und im Rahmen des ÖROK-Unterausschusses Regionalwirtschaft am 4. Juni 2004 eine Veranstaltung zum Thema „Regionale Beihilfen nach 2006“ zu organisieren. Dabei präsentierte die zuständige Vertretung der GD WETTBEWERB die diesbezüglichen Kommissionsvorschläge; weiters fand ein Meinungsaustausch mit den österreichischen Stellen statt.
- ÖROK-Seminar „Strukturfonds 2007-2013 - Die Verordnungsvorschläge der Europäischen Kommission“ am 16.09.2004  
Die Vorlage der Vorschläge zu den neuen Verordnungen für die Strukturfondsinstrumente im Zeitraum 2007-2013, am 14. Juli 2004, durch die Europäische Kommission, wurde zum Anlass für das ÖROK-Seminar „Strukturfonds 2007-2013 - Die Verordnungsvorschläge der Europäischen Kommission“ am 16. September 2004 genommen. Dabei präsentierte der Leiter der für Österreich zuständigen Abteilung der GD REGIO die Inhalte der von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen, neuen Verordnungen, wobei die Schwerpunkte auf den Themen „Programmierung“, „Konzentration“ und „territoriale Kooperation“ lagen. Im Anschluss daran fand eine offene Diskussion von Fragen statt.
- ÖROK-Seminar „Europäische Forschungs- und Regionalpolitik ab 2007“ am 29.10.2004  
Das Seminar wurde gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und dem ÖROK-Unterausschuss Regionalwirtschaft veranstaltet und setzte die Forschungspolitik mit dem Politikfeld Regionalpolitik in Beziehung. Das Seminarprogramm sah zunächst die Beleuchtung der Thematik aus europäischer Sicht von zwei Seiten vor: die regionalpolitische Komponente des 7. Forschungsrahmenprogramms und die strategischen Schwerpunkte Forschung, Innovation und technologische Entwicklung im Rahmen der zukünftigen Strukturfondsperiode 2007-2013. Im zweiten Block wurden Aspekte aus Sicht der Forschungsförderungsgesellschaft betrachtet, die regionale Bedeutung der Forschungsförderung aus Sicht einer regionalen Entwicklungsagentur herausgearbeitet sowie die Erwartungen der regionalen Wirtschaftspolitik an den Forschungsbereich dargestellt. In der Abschlussdiskussion bot sich Raum für die Beantwortung von offen gebliebenen Fragen sowie einen fachlichen Meinungsaustausch, der zum besseren wechselseitigen Verständnis beigetragen hat.

Weiters wurden im Jahr 2004 drei offizielle Sitzungen des „Unterausschuss Regionalwirtschaft“ abgehalten: die 65. Sitzung am 04.06.2004, die 66. Sitzung am 16.09.2004 sowie die 67. Sitzung am 01.12.2004.

Im Jahre 2005 haben ebenfalls drei Sitzungen des Unterausschusses stattgefunden (21.06.2003, 23.09.2003 und 19.12.2003). Zentrale Beratungsinhalte zur Periode 2000-2006 waren Berichte über den Stand der Umsetzung der Programme, das EU-Beihilfenrecht, Vorbereitungen für den Programmabschluss, aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf die Strukturfondsperiode 2007-2013 sowie weiters der STRAT.AT.

Die 71. Sitzung des Unterausschusses fand am 30.03.2006, die 72. Sitzung am 12.06.2006 und die 73. Sitzung am 18.09.2006 statt. Beratungsinhalte waren u. a. die Begleitausschüsse 2006, der Stand der Programmänderungen 2006, das ÖROK-Seminar zum EFRE-Programmabschluss, Regelungen für den Programmabschluss, Vorfinanzierung der 5% Schlussraten sowie die Abgrenzung der Nationalen Regionalfördergebiete, die Aufteilung der Strukturfondsmittel 2007-2013 und der Stand der Vorbereitungen der Operationellen Programme 2007-2013.

Wesentliche Beratungsinhalte zur Periode 2000-2006 (z. B. EU-Beihilfenrecht, aktuelle Punkte in Zusammenhang mit dem Programmabschluss) wurden auch in den Sitzungen im Jahr 2007 behandelt (74. Sitzung am 08.03.2007, 75. Sitzung am 26.06.2007, 76. Sitzung am 01.10.2007).

Im Jahr 2008 fanden zwei Sitzungen des Unterausschusses Regionalwirtschaft statt: 77. Sitzung am 15.05.2008, 78. Sitzung am 10.12.2008. Diese widmeten sich vorrangig der Periode 2007-2013, des Weiteren dem Austausch zum Stand der Arbeiten zum Programmabschluss 2000-2006 sowie dem Thema „Effekte der Strukturfondsförderung in Österreich“.

Zur Diskussion der inhaltlichen und technischen Voraussetzungen für das Monitoring in der Programmperiode 2000-2006 wurden im Zeitraum 1999 bis 2001 die „Arbeitsgruppe Monitoring“ und die „Arbeitsgruppe Indikatoren“ eingesetzt.

## Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden

Operativ-technische Fragen zur Programmperiode 2000-2006 wurden in der „Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden“ beraten. Diese setzt sich aus VertreterInnen der Verwaltungsbehörden, Zahl- und Monitoringstellen, den für Finanzkontrolle zuständigen Stellen sowie VertreterInnen der ÖROK-Geschäftsstelle zusammen. Die Arbeitsgruppe befasst sich vor allem mit der Klärung von gemeinsamen abwicklungs- und verwaltungstechnischen Fragen, die sich aus der konkreten Programmumsetzung und -abwicklung ergeben. Die Arbeiten erfolgten in Sitzungen, zusätzlich wurden auf schriftlichem Wege zahlreiche Abstimmungen durchgeführt.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe hat am 6. März 2001 stattgefunden, in den Jahren 2001 und 2002 folgten jeweils drei weitere Sitzungen. Die 8. Sitzung der Arbeitsgruppe wurde am 8. April 2003 abgehalten.

Im Jahr 2003 erfolgte die Erstellung und Abstimmung des Vorschlags von Österreich an die Europäische Kommission zur Zuteilung der Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve. Die offizielle Übermittlung dieses Vorschlages gemäß Artikel 44 der VO (EG) Nr. 1260/1999 an die Europäische Kommission erfolgte am 12. Dezember 2003 durch das BKA IV/4 (G.Z. 404.820/049-IV/4/2003).

Im Jahr 2004 hat die Arbeitsgruppe drei Sitzungen abgehalten: In der 9. Sitzung am 20.02.2004 wurden die Vorbereitung der Begleitausschüsse 2004, der aktuelle Stand hinsichtlich der „n+2-Regelung“ und Fragen im Zusammenhang mit der Abwicklung und Prüfung von EFRE-kofinanzierten Projekten behandelt.

Bei der 10. Sitzung am 21.04.2004 hat die Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden den Besuch einer niederländischen Delegation zum Anlass genommen, einen Erfahrungsaustausch zwischen den österreichischen und niederländischen Verwaltungsbehörden durchzuführen. Bei einem eingelagerten österreichischen „technischen Teil“ wurden programmspezifische Fragen geklärt.

Anlässlich des Besuchs des neu bestellten Leiters der für Österreich zuständigen Abteilung der GD REGIO hat die ÖROK-Geschäftsstelle im Rahmen der 11. Sitzung der „Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden“ am 17.09.2004 ein erstes informelles Treffen organisiert. In diesem Rahmen wurde ein Kennenlernen der Verwaltungsbehörden, Zahl-, Kontroll- und Monitoringstellen sowie ein erster Erfahrungsaustausch ermöglicht.

In den Sitzungen im Jahr 2005 (12. Sitzung am 14.03.2005, 13. Sitzung am 27.10.2005) standen u. a. die folgenden Themen im Vordergrund: die Vorbereitung der Begleitausschüsse 2005, der aktuelle Stand der Programmumsetzung 2000-2006, die Aktualisierungen der Halbzeitbewertungen, die Vorbereitung des Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden am 28. November 2005 sowie des Erfahrungsaustausches zwischen Österreich und der Slowakei am 29. November 2005 sowie ein Informationsaustausch zum Programmabschluss.

Im Jahr 2006 fanden die folgenden Sitzungen der Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden statt: 14. Sitzung am 01.02.2006, 15. Sitzung am 15.03.2006, 16. Sitzung am 03.04.2006, 17. Sitzung am 17.05.2006, 18. Sitzung am 19.09.2006, 19. Sitzung am 15.11.2006, 20. Sitzung am 14.12.2006. Als zentrale Themen wurden die Vorbereitung der Begleitausschusssitzungen 2006, die Abstimmung gemeinsamer Themen im Rahmen der Programmierung 2007-2013 (z. B. Programmstruktur, Abgrenzung zu anderen Politiken und Programmen der EU, Gestaltung des (SUP-)Monitorings), Vorbereitungen für den Programmabschluss 2000-2006, der Stand der Programmänderungen 2006, die Handhabung der Leitlinien für den Programmabschluss, Reserveprojekte und die Vorfinanzierung der Schlussraten behandelt.

Die Sitzungen im Jahre 2007 widmeten sich vorrangig den Arbeiten für die Programme der Periode 2007-2013: 21. Sitzung am 25.01.2007, 22. Sitzung am 20.03.2007, 23. Sitzung am 18.04.2007 (Spezial-Sitzung zum Thema „Monitoring“), 24. Sitzung am 20.04.2007 (Spezial-Sitzung zum Verwaltungs- und Kontrollsystem), 25. Sitzung

am 07.05.2007, 26. Sitzung am 01.06.2007, 27. Sitzung am 14.09.2007, 28. Sitzung am 01.10.2007 und 29. Sitzung am 16.10.2007.

Die Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden traf im Jahr 2008 viermal zusammen: 30. Sitzung am 04.02.2008, 31. Sitzung am 10.03.2008, 32. Sitzung am 10.04.2008 (Spezial-Sitzung zum Thema „Evaluierung“), 33. Sitzung am 30.09.2008. Die Sitzungen widmeten sich wieder vorrangig den Arbeiten für die Programme der Periode 2007-2013. Hinsichtlich des Programmabschlusses 2000-2006 wurden die folgenden Themen behandelt: Flexibilitätsregel, Zahlungsanträge, Zinsenverwendung, EzP-Änderungen, Seminar der Europäischen Kommission zum Programmabschluss vom 15.9.2008 in Brüssel.

## 9.2. Ziel 2 - Beirat

Der Beirat für das Programm Ziel 2 Wien bestand aus Vertretern folgender Bezirksämter, Magistratsabteilungen, Ministerien und weiterer Organisationen:

- Bezirksvorstehung für den 2. Bezirk
- Bezirksvorstehung für den 20. Bezirk
- MD-Stadtbaudirektion
- Magistratsabteilung 5
- Magistratsabteilung 7
- Magistratsabteilung 13
- Magistratsabteilung 17
- Magistratsabteilung 18
- Magistratsabteilung 19
- Magistratsabteilung 22
- Magistratsabteilung 27
- Magistratsabteilung 57
- Wiener Wirtschaftsförderungsfonds
- Arbeitsmarktservice Wien
- Bundeskanzleramt, Abt. IV/4
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Ref. III/A/8a
- ERP-Fonds
- Kammer für Arbeiter und Angestellte
- Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
- Wirtschaftskammer Wien - Wirtschaftspolitische Abteilung
- Ziel 2-Büro

Im Rahmen der turnusmäßigen Besprechungen des Ziel 2 Beirats wurden Einzelheiten der Projekte, der technischen und finanziellen Abwicklung des Programms sowie der indikatorenorientierten Programmbegleitung besprochen.

Der Ziel 2 Beirat tagte insgesamt 14 Mal. In dringenden Fällen wurden Umlaufbeschlüsse des Beirats eingeholt.

Gegenstand der Sitzungen war:

- Erörterung und Bestätigung der eingereichten Projektanträge
- Besprechung von Anträgen zur Änderung des indikativen Finanzplans sowie der Programmdokumente
- Monitoring / Abfinanzierungsstand des Programms
- Entwicklung der Eigenmittelsituation der Stadt Wien zur Inanspruchnahme von Fördermitteln

- Halbzeitbewertung
- Einzelheiten hinsichtlich der indikatorenorientierten Programmbegleitung
- der Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes für das OP Ziel 2 Wien
- Jährliche Durchführungsberichte
- Vorbereitung der Sitzungen des Begleitausschusses
- Abschluss des Programms Ziel 2 Wien (Abschlussdokumentation zum Programm)
- Anträge auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes für Einzelprojekte / für das Gesamtprogramm

#### Termine der Sitzungen:

1.	25.09.2001	8.	29.10.2003
2.	17.10.2001	9.	17.12.2003
3.	28.11.2001	10.	04.03.2004
4.	20.02.2002	11.	28.04.2005
5.	03.07.2002	12.	16.08.2005
6.	04.12.2002	13.	02.12.2005
7.	16.04.2003	14.	30.08.2006

#### Termine der Umlaufbeschlüsse:

1.	03.01.2005	6.	07.08.2007
2.	21.03.2005	7.	18.02.2008
3.	05.04.2006	8.	23.05.2008
4.	17.11.2006	9.	25.06.2008
5.	30.11.2006		

### 9.3. Maßnahmen der Finanzkontrolle

Während der gesamten Programmlaufzeit wurde die Einhaltung der relevanten Rechts- und Finanzvorschriften durch Aktivitäten im Bereich der Finanzkontrolle sichergestellt bzw. überprüft.

Folgende Finanzkontrollen gem. Artikel 38 der Allgemeinen Strukturfondsverordnung 1260/99 wurden für den EFRE vom Bundeskanzleramt, Abteilung IV/3 durchgeführt:

1. Am 27.01.2004 hat eine Systemprüfung und eine Evaluierung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gem. Art. 10 der VO EG 438/2001 stattgefunden.
  - Amt der Wiener Landesregierung (MA 27)
2. Vom 10. bis 13.02.2004 hat eine Prüfung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie der Rechtmäßigkeit der Projektausgaben (Art. 10 der VO EG 438/2001) über folgende Projekte stattgefunden:
  - Sanierung des Abwasserentsorgungssystems
  - Behebung der Hochwasserschäden Donauinsel
  - Sanierung und Revitalisierung Hannovermarkt
  - Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz – Teil 1 Wirtschaft
  - Grätzelmanagement im Volkert- und Alliiertenviertel – Teil 1 Wirtschaft

- ZAK 2/20
- ÖROK-Programmsekretariat 2000-2006
- 3. Vom 23. bis 25.02.2005 hat eine Systemprüfung und eine Evaluierung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gem. Art. 10 der VO EG 438/2001 stattgefunden.
  - Amt der Wiener Landesregierung (MA27)
  - EFRE-Zahlstelle
- 4. Vom 23. bis 25.02.2005 hat eine Prüfungen der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie der Rechtmäßigkeit der Projektausgaben (Art. 10 der VO EG 438/2001) über folgende Projekte stattgefunden:
  - Neugestaltung des Wallensteinplatzes
  - Umgestaltung des Ilgplatzes
  - Untersuchung: Das Stadtteilviertel als soziokultureller Lebensraum im Wandel
- 5. Vom 30.03. bis 01.04.2009 hat eine Systemprüfung und eine Evaluierung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gem. Art. 10 der VO EG 438/2001 stattgefunden.
  - Amt der Wiener Landesregierung (MA27)
- 6. Vom 30.03. bis 01.04.2009 hat eine Prüfungen der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie der Rechtmäßigkeit der Projektausgaben (Art. 10 der VO EG 438/2001) über folgende Projekte stattgefunden:
  - Rudolf Bednar Park (Planung, EU-weiter Wettbewerb, Detailplanung und Herstellung)
  - Kulturpark Augarten
  - Business Service Center 02-20 (BSC 02-20)
  - Vienna IT Enterprises

Des Weiteren wurden folgende Finanzkontrollen für den ESF vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Abteilung I/D/19 durchgeführt:

1. Vom 21. bis 25. 02. 2005 hat eine Systemprüfung und eine Evaluierung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gem. Art. 10 der VO EG 438/2001 stattgefunden
  - Amt der Wiener Landesregierung (MA 27)
  - BGF Betriebliche Gesundheitsförderung
  - WAFF Programme Management GmbH
  - WIF Wiener Integrations- Fonds
  - WWFF Wiener Wirtschaftsförderungsfonds
2. Vom 21. bis 25. 02. 2005 hat eine Prüfung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie die Rechtmäßigkeit der Projektausgaben (Art. 10 der VO EG 438/2001) über folgende Projekte stattgefunden
  - Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz
  - Comeback Augarten
  - Bildungsdrehscheibe
3. Vom 12. bis 13. 11. 2007 hat eine Systemprüfung und eine Evaluierung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gem. Art. 10 der VO EG 438/2001 stattgefunden
  - BGF Betriebliche Gesundheitsförderung – Ziel 2

4. Vom 12. bis 13. 11. 2007 hat eine Prüfung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie die Rechtmäßigkeit der Projektausgaben (Art. 10 der VO EG 438/2001) über folgende Projekte stattgefunden
  - GO 2.20 „Die Partner“
5. Vom 14. bis 16. 04. 2008 hat eine Systemprüfung und eine Evaluierung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme gem. Art. 10 der VO EG 438/2001 stattgefunden
  - Amt der Wiener Landesregierung Wien – MA 27
  - Maßnahmenverantwortliche Förderstelle Ziel 2 – MA 17
  - Evaluierung der Systemprüfung von 2005
  - Maßnahmenverantwortliche Förderstelle Ziel 2 WAFF
  - Maßnahmenverantwortliche Förderstelle Ziel 2 WWFF
  - Durchführende Zahlstelle
6. Vom 14. bis 16. 04. 2008 hat eine Prüfung der Funktion der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie die Rechtmäßigkeit der Projektausgaben (Art. 10 der VO EG 438/2001) über folgende Projekte stattgefunden
  - Bildungsdrehscheibe II

#### 9.4. Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme

Die wesentlichen Probleme in der Programmabwicklung entstanden im Zusammenhang mit den Rahmenbedingungen der n+2 Regelung. Da die geförderten Projekte im Verhältnis zum Programmvolumen relativ groß waren, wirkten sich Verzögerungen in der Abwicklung einzelner Vorhaben unmittelbar auf das Programm aus.

Ein weiterer Umstand der zum Zeitpunkt der Programmentwicklung nicht bekannt war, war die Tatsache, dass seitens der Europäischen Kommission rückwirkend keine Änderung der Plandaten nationaler Finanzierungsmittel möglich war.

Im Jahr 2003 traten Probleme hinsichtlich der Ausschöpfung der Maßnahme 2.3 auf. Es wurde kein Projekt innerhalb dieser Maßnahme eingebracht. Auf diesen Umstand wurde auch in der Halbzeitbewertung hingewiesen. Letztlich wurde diese Maßnahme aus dem Programm genommen.

Im Jahr 2004 zeichnet sich ab, dass das Projektvolumen der laufenden Zuschussaktion deutlich geringer ausfallen wird. Eine entsprechende Änderung der EZP wurde daher veranlasst.

Im Jahr 2005 belief sich der Ausschöpfungsstand des Programms mit Jahresende auf 46% der Gesamtmittel. Wenngleich die Ausschöpfung der einzelnen Prioritäten im Schnitt zwischen 40% und 55% (ESF) lag, bestanden nach wie vor Probleme bei der Ausschöpfung einzelner Maßnahmen im Bereich der Priorität „Wettbewerbsfähige Unternehmen“. Hier wurden verstärkte Anstrengungen unternommen um auch in diesen Bereichen eine entsprechende Umsetzung zu erzielen.

Die Mittelbindung der Programmmaßnahmen verlief, mit Ausnahme der ESF Maßnahme 3.2 („Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit“), zufriedenstellend.

Der Ausschöpfungsstand des Programms belief sich mit Jahresende 2006 auf 50% der Gesamtmittel. Wenngleich die Ausschöpfung der einzelnen Prioritäten im Schnitt zwischen 40% und 71% (ESF) lag, bestanden nach wie vor Probleme bei der zeitgerechten Ausschöpfung einzelner Maßnahmen im Bereich der Priorität „Wettbewerbsfähige Unternehmen“. Hier wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, um auch in diesen Bereichen eine entsprechende Umsetzung zu erzielen.

Trotz intensiver Bemühungen aller beteiligten Akteure ist es im Jahr 2006 nicht gelungen Abrechnungen mit den erforderlichen Nachweisen in ausreichender Höhe der Verwaltungsbehörde rechtzeitig vorzulegen.

Weiters war es aufgrund personeller Kapazitäten und Prioritätensetzung durch die für die Kontrolle gem. Artikel 4 VO (EG) 438/ 2001 innerhalb der Verwaltungsbehörde zuständigen Personen nicht möglich, sämtliche Ende

November vorgelegten Abrechnungen gemäß Artikel 4 VO (EG) 438/ 2001 zu überprüfen, sodass der zu Jahresende an die Europäische Kommission gerichtete Zahlungsantrag unterhalb der erforderlichen Summe lag.

Der mit Schreiben D(2007) 300184 vom 26.04.2007 freigegebene Betrag gemäß Artikel 31 der VO (EG) 1260/1999 belief sich auf 1.106.787,38 EUR.

Mit Ende 2007 belief sich der Ausschöpfungsstand des Programms mit auf 68% der Gesamtmittel. Die Ausschöpfung der einzelnen Prioritäten lag zwischen 35% und 81% (ESF).

Trotz intensiver Bemühungen aller beteiligten Akteure ist es auch im Jahr 2007 nicht gelungen Abrechnungen mit den erforderlichen Nachweisen in ausreichender Höhe der Verwaltungsbehörde rechtzeitig vorzulegen.

Der mit Schreiben D(2008) 810027 vom 12.03.2008 freigegebene Betrag gemäß Artikel 31 der VO (EG) 1260/1999 belief sich auf 1.242.209,58 EUR.

Ende 2008 wurde auf Anordnung der Europäischen Kommission ein Projekt aus dem Programm genommen, da aus Sicht der EK eine Kofinanzierung durch den EFRE im gegenständlichen Programm nicht zulässig sei.

Die dadurch frei gewordenen EFRE Mittel konnten in Reserveteilen bestehender Projektvorhaben (Traisengasse und Rudolf-Bednar-Park) eingesetzt werden.

### 9.5. Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität des Programmes

Im Rahmen des Programms wurden im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe der VO (EG) Nr. 1159 / 2000 durchgeführt. Die Öffentlichkeit wurde über Internetauftritte, Printerzeugnisse und Veranstaltungen über die Ziel 2 Programmumsetzung sowie über die Beschilderung von Ziel 2- Projekten informiert.



Bauschild Traisengasse



Schild Öffentl. Bedürfnisanstalt Allerheiligenplatz



Folder Habitat 20



Screenshot der Ziel 2 Homepage

## 10. Ergebnisse und Finanzierung von Großprojekten und Globalzuschüssen

Es wurden keine Großprojekte im Rahmen des Programms finanziert.

## **Teil B: Jährlicher Durchführungsbericht 2008**

(gemäß 3.3.6 der „Leitlinien für den Abschluss (2000-2006) der Strukturfondsinterventionen“)



## 1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen

Für die Durchführung des Programms haben sich im Jahr 2008 die Rahmenbedingungen nicht verändert.

## 2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen einschließlich Indikatoren

### 2.1. Schwerpunkt 1 – Entwicklung der lokalen Stadtstruktur

Bis zum Ende der Projektlaufzeit wurde eine gesamte Mittelbindung des Schwerpunktes von 100,6% (sowohl EFRE als auch nationale Kofinanzierung) erreicht.

Indikatorenaufstellung gemäß EPPD (Zusammenfassung der Maßnahmen):

Indikatoren Schwerpunkt 1	Einheit	2008	Gesamt	Ziel
Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	-	60	100
Geschaffene Arbeitsplätze	Anz.	-	51	40
Projektvolumen mit unmittelbar positiven Umweltauswirkungen	€		8.343.324	8.000.000
Umgestalteter öffentl. Raum	m <sup>2</sup>	6.881	22.824	7.000
Nutzfläche im Sozial- und Ausbildungsbereich	m <sup>2</sup>	-	2.055	1.000

Die den Tabellen betreffend die Arbeitsplätze zugrunde liegenden Zielindikatoren, beinhalten neben den unmittelbar aus einzelnen Projekten resultierenden Angaben auch die mittelbar aus der Maßnahme zu erwartenden, geschätzten Auswirkungen.

Die bereits erreichten Werte beziehen sich jedoch ausschließlich auf unmittelbare Ergebnisse in Einzelprojekten.

#### Maßnahme 1.1 – Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche

Folgende Projekte wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

## Detailplanung und Herstellung Rudolf-Bednar-Park, Nordbahnhof

Laufzeit 13.07.2006 bis 17.09.2008

### Einzelne Arbeitsschritte im Berichtszeitraum:

- Laufend Öffentlichkeitsarbeit durch Bewerbung des Projektes sowohl in lokaler, als auch in internationaler Presse
- Laufendes Projektcontrolling und Finanzkontrolle
- Abschluss der Herstellungsarbeiten der Parkanlagen am 29.08.2008
- Herstellung einer öffentlichen WC-Anlage
- Anbindung an die öffentlichen Grünflächen
- Eröffnung der Parkanlage am 17.09.2008 durch die amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Umwelt, Fr. Mag. Ulli Sima, den Bezirksvorsteher der Leopoldstadt, Herrn Gerhard Kubik und Herrn Stadtgartendirektor Ing. Rainer Weisgram

### Publizitätsmaßnahmen

- Das Projekt wurde im Rahmen bilateraler Gespräche mit Gartenämtern folgender Städte präsentiert: New York City (5.Mär.2007), Berlin (23.Apr.2007) und Bratislava (13.Nov.2007).
- Am 5.Jul.2007 wurde von Wiens Umweltstadträtin und Parkpaten Bezirksvorsteher Kubik der Spatenstich, im Rahmen eines Festaktes vorgenommen. In der Rathauskorrespondenz wurde auf die EU-Kofinanzierung dezidiert hingewiesen.
- Anfang Juli 2007 wurde eine Bau-Info-Tafel vor Ort montiert, welche den EU-Publizitätskriterien entspricht

Auf der Internet-Parkseite wird dezidiert auf die EU-Kofinanzierung hingewiesen:

<http://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/rudolf-bednar-park.html>

Webseite des Parks: <http://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/rudolf-bednar-park.html>

## Einhausung Traisengasse; Attraktivierung S-Bahnstation Traisengasse

Laufzeit 01.07.2007 bis 31.08.2008

Im Rahmen der Bahnhofsoffensive der ÖBB soll die Einhausung der Schellbahnstation Traisengasse erneuert werden. Die Station wurde in den Jahren 1957 bis 1961 erbaut und im Jänner 1962 in Betrieb genommen.

Die Station wird von den Linien S1, S2, S3, S7 und S15 angefahren und soll durch die anstehende Umplanung modernisiert und die Funktionalitäten und Nutzbarkeit an die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen angepasst werden.

### Folgende Umbaumaßnahmen wurden durchgeführt

- Neue „Verglaste Einhausungen“ der beidseitigen Bahnsteigzugänge Traisengasse und Donaueschingenstraße
- Neue Bahnsteigdächer (unter Erhaltung der Primärstahlkonstruktion)

Neue Wandverglasung seitlich der Bahnsteige

Im Rahmen einer Projektbesichtigung am 13.08.2008 wurde seitens des Projektleiters eine Erweiterung der Projektlaufzeit bis 30.09.2008 gebeten, da die Bautätigkeiten durch die EURO 2008 stark behindert wurden und sich ein Rückstand beim Baufortschritt von einem Monat aufgebaut hat.

### Einbezug von Gender Mainstreaming in das Projekt

- Die gesamte Station ist nunmehr sehr gut ausgeleuchtet, womit eine Optimierung der Sicherheit für die Fahrgäste erreicht werden konnte. Es gibt möglichst keine Nischen, keine solitären Verkaufsstände und Kioske sowie keine sonstigen, nicht einsehbaren Bereiche.
- Durch die Transparenz des Baukörpers wird die Sichtbarkeit von Gefahren deutlich verbessert und somit die Sicherheit sowohl von Frauen als auch Männern erhöht.

### Umweltauswirkungen des Projektes

- Mittelbarer Einfluss auf Modal Split Verbesserung.
- Durch die Einhausung der Bahnhofshalle und Verglasung der Bahnsteigaußenwände wurde eine Lärmreduktion erzielt.

### Publizitätsmaßnahmen

An den beiden Bautafeln der Baustelle war der Hinweis, dass dieses Projekt mit Unterstützung von EU-Fördermitteln errichtet wurde.

## Neugestaltung Höchstädtplatz: Oberflächengestaltung des Öffentlichen Durchgangs und Entwicklung einer Corporate Identity

Laufzeit 01.09.2005 bis 30.06.2008

### Bauliche Umsetzung

Zwischen Oktober 2007 und Juni 2008 wurde das Projektziel durch folgende bauliche Maßnahmen erreicht:

- Fertigstellung des ZIPP Teils entlang GESIBA Wohnbau bei der Hellwagstraße inklusive Aufstellen von Spielgeräten, Bänken, etc.
- Fertigstellung des ZIPP Teils entlang der FH Technikum Wien und BRC inklusive Aufstellen von Spielgeräten, Bänken, etc.
- Unterzeichnung des Übereinkommen über den Betrieb und die Erhaltung der Außenbeleuchtungsanlagen als öffentliche Beleuchtung im Bereich Höchstädtplatz zwischen der Stadt Wien, WWFF, BC 20, Business & Research Center, Höchstädtplatz Errichtungs GmbH und der Gesiba
- Insgesamt wurden somit 3.335 m<sup>2</sup> Grünflächen realisiert, 13 Spielelemente (Wipp-Gras-Halm, Sitz-Bubbles, Schildkröten, Schaukel und Drehteller) aufgestellt, 3 Holzterrassen errichtet und 21 Bäume gepflanzt.

### Publizitätsmaßnahmen

Mit der Fotoausstellung in der Gebietsbetreuung „Brigitte NEU“ (Eröffnung 16.04.2008) konnte ein wichtiger Beitrag zur Vermarktung der Marke Habitat 20, aber auch zur Informationsstreuung über die Geschichte und Entwicklung des Höchstädtplatzes geleistet werden.

Weiters trägt die Gestaltung des Bauzauns mit Informationen über Habitat 20, das ZIPP Konzept und historischen Fotos des Platzes einerseits zu einer Aufwertung des Platzes bei und ist andererseits ein weiterer wichtiger Schritt des Label-Marketings.

Um der Bevölkerung, Bezirksvertretung und anderen Interessierten auch nachhaltig Informationsmaterialien mitgeben zu können, wurde der Habitat 20 Folder produziert und das Give-Away „Bürobaum“ entworfen und hergestellt.

### Website

Die Website [www.habitat20.at](http://www.habitat20.at) wurde laufend mit relevanten Veranstaltungen und News aktualisiert. Aber auch die Aktualisierung der Fotogalerie mit dem vom Fotografen dokumentierten Fortschritt der baulichen Maßnahmen am Höchstädtplatz, wurde durchgeführt.

### Abweichungen

Obwohl bei den quantifizierbaren Indikatoren ein Differenzbetrag von 396m<sup>2</sup> beim umgestalteten öffentlichen Raum und bei den mobilisierten Flächen für Mehrfachnutzung (Soll: 4.110 m<sup>2</sup> – Ist: 3.714 m<sup>2</sup>) aufgetreten ist, konnte das Gesamtkonzept sichergestellt werden. Es handelt sich bei der Abweichung um zwei Maßnahmen aufgrund der noch bevorstehenden Baustelle am Bauplatz A (parallel zur FH an der Dresdner Straße).

Indikatoren	Berichtszeitraum		Insgesamt	
	Soll	Ist	Soll	Ist
Umgestalteter öffentlicher Raum in m <sup>2</sup>	1.881	1.881	4.110	3.714
Am Planungsverfahren teilnehmende Bürger –		1		4

<p>regelmäßige Beteiligung der BürgerInnen Antrag - erfolgte durch Einbindung der gewählten Vertreter des Bezirks Mehrfachnutzung Anzahl der ausgelösten Wohnungsverbesserungen (erfolgte indirekt durch Geschaffene Arbeitsplätze GESIBA Wohnbau)</p>	1.881	1.881	4.110	3.714
<p>ausgelösten Wohnungsverbesserungen (erfolgte indirekt durch Geschaffene Arbeitsplätze GESIBA Wohnbau)</p>	39	39	127	127
<p>Geschaffene Arbeitsplätze GESIBA Wohnbau)</p>	20	20	20	20

## Städtebauliche Leitbildentwicklung Nordwestbahnhof

Laufzeit 15.11.2005 bis 31.07.2008

### Bürgerbeteiligung

Im Jahr 2008 fanden die Präsentation des Siegerprojektes und zwei Arbeitsgruppentreffen (5. und 6. AG-Treffen) statt. Seit dem dritten Arbeitsgruppen-Treffen ist das Lokal der Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 20. Bezirk die Heimstätte des Beteiligungsprozesses.

Folgende Termine wurden 2008 organisiert:

- Präsentation des Siegerprojektes des Schweizer ArchitektInnenteams „ernst niklaus fausch“ am 06.06.2008: Erläuterung der Leitideen und Diskussion
- 5. AG-Sitzung am 18.06.2008: Präsentation der Ergebnisse des in der Zwischenzeit durchgeführten städtebaulichen Wettbewerbs und des Siegerprojektes.
- 6. AG-Sitzung am 11.07.2008: Weiterentwicklung der Empfehlungen, die von den TeilnehmerInnen bei den vorangegangenen Sitzungen für das grobe Leitbild formuliert worden waren. Diese überarbeiteten bzw. weiterentwickelten Punkte – unterteilt in die Themen Verkehr, Städtebau und Nutzungen, Freiraum und Ökologie sowie Kultur – wurden als Empfehlungen der BürgerInnen in das Leitbild Nordwestbahnhof eingearbeitet.
- Info-Veranstaltung im Herbst 2008: Nach Abschluss der Arbeitsgruppensitzungen wurde eine Informationsveranstaltung organisiert, zu der alle TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe eingeladen wurden und in der die Ergebnisse der Arbeiten zum Städtebaulichen Leitbild Nordwestbahnhof präsentiert wurden

### Grobes Leitbild und Erarbeitungsprozess

Im Berichtsjahr tagte die Lenkungsgruppe mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, ÖBB und externen ExpertInnen gebildet zwei Mal (24.04. und 15.09.2008). Sitzungen des Kernteams fanden am 25.04.2008, 06.06.2008, am 01/02.07.2008 in Zürich und am 29.07.2008 statt.

Weiters wurden 4 interne Abstimmungsgespräche abgehalten und das Siegerprojekt auf Bezirksebene in der Bezirksentwicklungs- und Verkehrskommission am 12.06.2008 vorgestellt.

### Städtebaulicher Wettbewerb

Nach den Vorarbeiten zum einstufigen, geladenen, anonymen, städtebaulichen Realisierungswettbewerb im Jahr 2007 und der Konstituierung des Preisgerichts am 6. Dezember 2007 wurde der Wettbewerb gestartet. Die Unterlagen wurden am 12. Dezember 2007 an die TeilnehmerInnen versandt. Bis 14. Jänner 2008 konnten Fragen zur Ausschreibung bzw. zum Realisierungswettbewerb selbst eingereicht werden. Das Hearing zur Fragenbeantwortung fand am 18. Jänner 2007 statt.

Von allen TeilnehmerInnen langten die Projektunterlagen zeitgerecht bis 11. März 2008, 12:00 Uhr im Büro Emrich Consulting ein. Zur Wahrung der Anonymität waren alle Wettbewerbsbeiträge mit einer frei wählbaren Kennzahl versehen, die aus sechs Ziffern besteht und auf jedem Blatt und auf jedem Schriftstück der Arbeit angebracht wurde. Die Öffnung der eingelangten Beiträge fand am 11. März 2008 um 13:00 Uhr statt. Die eingelangten Unterlagen wurden im Zuge der Vorprüfung auf ihre Vollständigkeit, die Einhaltung der Verfahrensbestimmungen, die Einhaltung der städtebaulichen Vorgaben und der Vorgaben zur Verkehrsorganisation sowie der Nachvollziehbarkeit der Flächen- und Kubaturkennwerte überprüft.

Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden dem Preisgericht zu Beginn der Beurteilungssitzung am 31. März 2008 in schriftlicher Form (Vorprüfbericht und Prüfmatrix) sowie in Form einer Kurzpräsentation vorgelegt.

Das Preisgericht tagte am 31. März 2008 und am 1. April 2008 unter Vorsitz von Arch. DI Albert Wimmer.

#### Teilgenommen haben:

- Coop Himmelb(l)au, Wien
- ARGE frauen bauen . urban, Wien
- Pool Architektur ZT GmbH, Wien
- Podrecca & Podreka, Wien
- Riegler Riewe Architekten ZT Ges.m.b.H, Graz
- Dietrich Untertrifaller Architekten, Bregenz
- Gasparin & Meier Architekten, Villach
- Sauerbruch Hutton Architekten, Berlin
- Ernst Niklaus Fausch Architekten, Zürich

An zwei Sitzungstagen wurde nach mehreren Diskussionsrunden und in vier Wertungsdurchgängen das Projekt mit der Kennzahl 223580 als Siegerprojekt ausgewählt. Verfasser dieses Projekts sind die Architekten ernst niklaus fausch aus Zürich (ernst niklaus fausch architekten eth / sia gmbh, CH-8004 Zürich). Die TeilnehmerInnen des Wettbewerbes wurden am 1. April 2008 über den Ausgang des Wettbewerbes informiert.

#### **Weiterbearbeitung des Siegerprojektes**

Das Siegerprojekt wurde vom Architektenteam ernst niklaus fausch in Zusammenarbeit mit VertreterInnen der MA21A (Städtebau), Trafico (Verkehr), Büro Oberhofer (Ökologie), ÖBB (Eigentümerin) und der Politik überarbeitet und präzisiert und in zwei Sitzungen der Lenkungsgruppe und in vier Sitzungen/Workshops des Kernteams eingehend besprochen und abgestimmt.

#### Städtebau

Wesentliche Punkte waren die Konkretisierung der stadtstrukturellen Einbindung, Ausarbeitung von Regeln zur Höhen und Dichteverteilung, Detaillierung funktionaler Zuordnungen insbesondere der sozialen Infrastruktur sowie der Qualität und Kubatur möglicher Attraktoren. Weiters wurden im städtebaulichen Kontext als besonders sensibel einzuordnende Bereiche gesondert betrachtet, wie der nördlichste Bereich des Geländes oder die Verlängerung der Wallensteinstraße durch das Planungsgebiet. Ein weiterer Schwerpunkt war die Abstimmung der möglichen Entwicklungsetappen zwischen Notwendigkeiten der Liegenschaftseigentümerin und städtebaulichen Erfordernissen. Alle wesentlichen Festlegungen des Leitbildes wurden anhand unterschiedlicher Baufelder durchgespielt, soweit erforderlich adaptiert und dem Maßstab entsprechend geschärft und in Plan- und Textform festgelegt.

#### Verkehr

Neben einer permanenten Beobachtung, inwieweit die angestrebte Dichte und des daraus resultierenden zusätzlichen Verkehrsaufkommens aus dem Gesamtareal mit dem umliegenden Verkehrssystem kompatibel bleibt, wurden insbesondere die Erschließungsnotwendigkeiten im ÖV und die Dimensionierung bzw. Gestaltung der Straßenquerschnitte einer intensiven Diskussion unterzogen. Aber auch innere Durchwegung, Sicherstellung kurzer Wege und optimaler Erreichbarkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sowie Details zur Lenkung bzw. Beschränkung des MIV wurden detailliert, wie Vorschläge zur Organisation des ruhenden Verkehrs, insbesondere auch in Bezug auf die Anordnung von Garagen unter den einzelnen Baufeldern. Im Endbericht Verkehr werden die Details dargestellt und die verkehrstechnische Machbarkeit des Projektes nachgewiesen.

#### Ökologie

Als zentrales Thema des Projektes („Grüne Mitte“) wurde dem Grünraum breiter Raum gewidmet. So wurde der zentrale Freiraum näher differenziert. Zum einen in einen naturnahen Bereich im Westen, der einen Hain mit Wasserflächen umfasst und einen stärker urban gestalteten Teil im Osten, welcher durch eine Esplanade abgeschlossen wird. Ebenso wurden die halböffentlichen Hofbereiche stärker konkretisiert. Neben Fragen der Erschließung und der Organisation von Kinderspiel- und Aufenthaltsflächen wurde die Möglichkeit der Integration von Mietergärten thematisiert.

Ökologische Aspekte waren jedoch nicht nur auf die intensiv diskutierten Themen Grün- und Freiraum beschränkt, sondern begleiteten die Bearbeitung laufend. So wurde die Frage der Nachhaltigkeit bei Energie und Wasserkreislauf angesprochen und die dafür benötigten Vorkehrungen bei Gebäuden und Freiflächen erarbeitet. Für den Wasserkreislauf wurde ein Gesamtkonzept entwickelt, das u.a. vorsieht, dass Regenwasser innerhalb des Projektgebietes in Form von Zisternen und Teichanlagen zurückgehalten wird und für gewisse Nutzungen wieder verwendet werden kann. Die Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien wurden planmäßig und textlich in schematischer Form dargelegt (Geothermik, Fotovoltaik, Solarthermische Anlagen). Daneben sind Optionen der Energieeinsparung durch den Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung in Form von Blockheizkraftwerken vorgeschlagen worden. Die Untersuchungen sind in einem umfangreichen Endbericht Ökologie/Freiraum dokumentiert.

### **Entwurfsprojekt**

Die Universität Stuttgart (Städtebau-Institut Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen Prof. Franz Pesch) führte im WS 2007/2008 eine Entwurfsübung zum Thema Nordwestbahnhof durch. Die Arbeiten wurden am 27. Februar 2008 in Stuttgart einer Jury präsentiert und beurteilt (unter Mitwirkung von OSR DI Klaus Vatter, DI Gregor Puscher beide MA21A, Andreas Dewath ÖBB Immobilien).

Zusätzlich wurde eine Arbeit beim deutschlandweiten Wettbewerb Klaus Humpert Preis für innovativen Städtebau (<http://www.uni-stuttgart.de/si/humpertpreis/>) mit dem ersten Preis ausgezeichnet (unterstützt von wettbewerb aktuell).

Am 24. September 2008 wurde in der Gebietsbetreuung 20 eine Ausstellung der Studentarbeiten eröffnet, die den BürgerInnen des Bezirks andere Perspektiven des Projektes Nordwestbahnhof vermitteln sollte.

### **Publizitätsmaßnahmen**

Gemäß der Publizitätsverordnung EG 1159/2000 wurden bei allen öffentlichen Darstellungen wie Plakaten, Einladungen, Presseartikel, Homepage etc. die Mittel des Europäischen Regionalfonds erwähnt.

## Umbaumaßnahmen Max – Winter - Park

Laufzeit: 03.03.2008 – 17.09.2008

### Projekthalt

Umbau des ehemaligen Areals des Kinderfreibades in einen öffentlichen Spielplatz und Optimierung des Angebotes für Kinder und Jugendliche im Max-Winter-Park.

### Bauliche Umsetzung

- Die Vorentwurfs-, Entwurfs- und Detailplanung konnte bis Jahresende 2006 fertig gestellt werden
- Massenermittlung für die Erstellung des Leistungsverzeichnisses
- Auswahl des korrekten Vergabeverfahrens sowie ordnungsgemäßer Abschluss des Vergabeverfahrens
- Baubeginn 31.03.2008
- Laufendes Projektcontrolling und Finanzkontrolle
- Herstellungsarbeiten in der Parkanlage
- Bauende 31.08.2008
- Abnahme der hergestellten Parkanlage, Infrastruktur und Anbindung an das öffentliche Gut und Übergabe an die jeweiligen Linienorganisationen
- Eröffnung der Parkanlage am 12.09.2008

### Einbezug von Gender Mainstreaming in das Projekt

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden insgesamt 600 Personen aller Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Eltern, andere Erwachsene, SeniorInnen) in die Gestaltung und Auswahl der neuen Funktionen mit eingebunden. Beim Ballspielangebot wurde auf die Bedürfnisse der Mädchen mit einem Volleyballplatz reagiert. Auch die dem Fußballplatz zugewandten Jugendsitzmöbel und Hängematten sind bei Mädchen sehr beliebt.

### Einbezug der Chancengleichheit in das Projekt

Für alle Bevölkerungsgruppen bietet der Park Möglichkeiten sich Raum anzueignen. Sowohl Aktivzonen als auch Ruhezonen ermöglichen eine vielseitige Nutzung. Zusätzliche neue Sitzmöglichkeiten bestehend aus Tisch-Bank Kombinationen, Bänken und Einsitzer bieten vor allem älteren Personen die Möglichkeit zum Verweilen.

### Umweltrelevanz des Projekts

Die neuen Wasserspielgeräte werden mit Trinkwasser betrieben. Das Wasser wird anschließend in einer zentralen Zisterne mit Überlauf im Kanal aufgefangen. Das in der Zisterne gesammelte Wasser wird mittels Pumpe zur automatischen Bewässerung der gesamten Parkanlage verwendet. So wird das Wasser, welches aus hygienischen Gründen Trinkwasserqualität haben muss, sinnvoll weiter verwendet.

### Publizitätsmaßnahmen

Bereits im Jahr 2007 wurde eine Bau-Info-Tafel vor Ort montiert, welche den EU-Publizitätskriterien entspricht. Des Weiteren wurde laufend Öffentlichkeitsarbeit durch Bewerbung des Projektes in der lokalen Presse betrieben.

**Indikatoren Maßnahme 1.1**

Indikatoren Maßnahme 1.1		2008	Gesamt	Ziel
Input:	Volumen für umweltrelevante Projekte in Euro	-	8.343.324	4 Mio
Output:	Umgestalteter öffentlicher Raum in m <sup>2</sup>	6.881	22.824	7.000
	an Planungsverfahren teilgenommene BürgerInnen	600	1.489	100
	mobilisierte Flächen für Mehrfachnutzung	6.881	7.968	-
Ergebnis:	Steigerung der Attraktivität durch verbesserte Bedingungen zur Nutzung des öffentlichen Raumes	-	-	-
	Anzahl der ausgelösten Wohnungsverbesserungen	39	127	-
	Ausgelöste private Investitionen im Sanierungsbereich	€ 0	€ 0	-
Wirkung:	Geschaffene Arbeitsplätze	-	30	20
	Gesicherte Arbeitsplätze	-	20	50
	Steigerung der Benutzerfrequenz, erhöhte Zufriedenheit der Benutzer, Anziehen von Unternehmen	-	-	-

**Maßnahme 1.2 – Materielle Infrastruktur**

Alle Projekte in dieser Maßnahme waren zu Beginn des Berichtszeitraums bereits abgeschlossen.

## 2.2. Schwerpunkt 2 – Wettbewerbsfähige Unternehmen als Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen

Bis zum Jahresende 2008 wurde eine Mittelbindung des Schwerpunktes von 53,4% (sowohl EFRE als auch nationale Kofinanzierung) erreicht.

Indikatoren Schwerpunkt 2

Indikator	Einheit	2008	Gesamt	Ziel
Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	0	6	150
Geschaffene Arbeitsplätze	Anz.	0	2	35
Anzahl der Beratungsgespräche (o. F&E)	Anz.	45	4.035	3.500
Anzahl der Beratungsgespräche betreffend Forschung und Entwicklung	Anz.	0	880	500
Volumen der Innovationsprojekte	€	0	614.000	2.000.000
Anzahl Neuansiedlungen und Gründung von Betrieben	Anz.	0	32	15
Durch Unternehmensförderung mobilisiertes Privatkapital	€	0	1.318.138	1.500.000

## Maßnahme 2.1 – Unternehmensdienstleistungen

Folgende Projekte wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

### Business Service Center 02-20 BSC 02-20

Laufzeit: 01.01.2006 – 30.06.2008

#### Projektabwicklung

Das „Business Service Center 02-20“ (BSC 02-20) wurde als Pilotprojekt konzipiert, in dessen Rahmen Best Practice-Modelle für den Betrieb von themenspezifischen Impulszentren sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung ihres Wirtschaftsstandortes erarbeitet werden sollten. Ende 2007 zeichnete sich ab, dass trotz intensiver persönlicher Aktivierungsbemühungen die Zielgruppen des Projektes nicht mehr im erforderlichen Ausmaß zur Teilnahme an den einzelnen Maßnahmen zu gewinnen waren. Faktoren dafür waren u.a. die stringente Gebietskulisse des Wiener Ziel 2-Gebietes und die nach sechs Jahren Förderlaufzeit bei den hier ansässigen UnternehmerInnen zu beobachtende Beratungsmüdigkeit bzw. -resistenz.

Eine Ausnahme bildete dabei das WP 6 – Grätzelmanagement Wirtschaft, dessen vielfältige Möglichkeiten zur Unterstützung von KMU im Zielgebiet während der bisherigen Projektlaufzeit von der Zielgruppe sehr positiv aufgenommen worden waren. Die Projektpartner WWFF Business and Service Center GmbH und WWFF stimmten sich dahingehend ab, die Projektaktivitäten des BSC 02-20 mit 2007 weitgehend abzuschließen und im Rahmen des WP 6 bis Ende des 1. Quartals 2008 noch verstärkt für eine nachhaltige Absicherung der bisher gesetzten Maßnahmen bis Projektende zu sorgen. Für die Tätigkeiten im 1. Halbjahr 2008 wurden daher auch die Personalressourcen entsprechend reduziert.

#### WP 1: Unternehmens-Coaching

Mittels Fragebogen und persönlicher Aktivierung durch die für das Veranstaltungsmanagement zuständige Mitarbeiterin wurden die MieterInnen des Business Service Center im 1. OG des BSC eingeladen, ihren Bedarf an Beratungsthemen zu definieren und so den Veranstaltungskalender möglichst praxisnahe mitzugestalten.

Die Themen für diese spezifische Workshopreihe flossen in eine letzte (erfolgreiche) Veranstaltungsreihe des WP 5 ein. Mit Jänner 2008 wurden diese Maßnahmen in das neue Projekt Mingo Services für KMU übernommen und als „Mingo Academy“ noch weiter ausgebaut.

#### WP 2: Breitenmaßnahmen im Zielgebiet

Nach dem formalen Ende des Wiener Ziel 2-Programmes per 31.12.2006 wurden vom BSC 02-20 2007 noch Schwerpunktaktivitäten zur Verstärkung der Nachhaltigkeit gesetzt. Weitere inhaltliche Zielsetzungen waren nicht mehr gegeben, sodass die Umsetzung des WP 2 mit 31.12.2007 beendet wurde. Erfolgreiche Themenfelder und Strategien wurden in das neue WWFF-Projekt „Mingo Services für KMU“ übernommen.

#### WP 3: Ziel 2-Büro Neu (Michael Kugler/Monika Hartl)

Mit dem Auslaufen des Programms Ziel 2 Wien (2000-2006) änderte sich auch der Schwerpunkt der Anfragen, die vom Ziel 2-Büro betreut wurden, da Projektideen nur mehr im Rahmen bestehender und bis längstens Mitte 2008 laufender Projekte berücksichtigt werden konnten. Anfragen zu eigenständigen Projekten für die neue Strukturfondsperiode wurden mit der MA 27 koordiniert.

#### WP 4: Zuschussaktion ZAK 2/20 (Michael Kugler/Mag. Ingrid Kohout)

Gemäß den Richtlinien der Zuschussaktion für Kleinbetriebe – ZAK 2/20 endete die Einreichfrist für Förderanträge mit 31.12.2006, sodass ab 2007 die PR- und Beratungstätigkeiten für die Förderaktion eingestellt wurden. Im Rahmen des Projekts BSC 02-20 erfolgte im WP 4 auch weiterhin die Betreuung einzelner Unternehmen der Förderaktion.

Nach Abschluss des Projekts Mitte 2008 wurde der Endbericht über die gesamte Laufzeit der Zuschussaktion für Kleinbetriebe – ZAK 2/20 von der Förderabteilung des WWFF, die die Förderaktion für den Endbegünstigten MA 5 abgewickelt hatte, an die MA 27 übermittelt.

### WP 5: Center- und Veranstaltungsmanagement

Die insgesamt 15 Büroeinheiten im 1. OG des BRC, deren MieterInnen bisher im Rahmen des Projektes BSC 02-20 betreut worden waren, wurden per 2008 in die Initiative „mingo bueros“ eingegliedert. Unter dieser Dachmarke werden bereits bestehende und neu eingerichtete Impuls- und GründerInnenzentren des WWFF zusammengefasst. Schwerpunkt ist die Vermietung kleiner und flexibler Büros an Klein(st)- bzw. Einzelpersonenunternehmen.

Die im BSC 02-20 entwickelten Inhalte und Best Practices für ein zielgruppenspezifisches Betreuungsangebot wurden mit 01.01.2008 in das neue WWFF-Projekt „Mingo Services für KMU“ übernommen und stehen in diesem Rahmen den Wiener KMU zur Verfügung.

### WP 6: Grätzelmanagement Wirtschaft (Mag. Ingrid Kohout)

Das Grätzelmanagement Wirtschaft unterstützte die Zusammenschlüsse von Unternehmen, die gemeinsam an Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds im Ziel 2-Gebiet arbeiten. Als Arbeitsmodul des Projektes „Business Service Center 02-20 (BSC 02-20)“ hatte auch das GM Wirtschaft seinen Standort im Business & Research Center Höchstädtplatz.

Das BSC 02-20 war Schnittstelle zu den umfangreichen Serviceangeboten des WWFF für GründerInnen und JungunternehmerInnen. Die Aktivitäten des BSC 02-20 konzentrierten sich im Wesentlichen auf Unternehmens-Coaching, Start-up-Centermanagement und Stadtteil-Standortmarketing. Diese, vom WWFF eingerichtete, Servicestelle bot Unternehmen aus dem Ziel 2-Gebiet umfassende Beratung und unterstützte mit gezieltem Einsatz von Fördermitteln Gründerinnen und Gründer mit zukunftsorientierten Konzepten auf ihrem Weg ins Unternehmertum. Zahlreiche Marketingaktivitäten und Veranstaltungen zu unternehmensrelevanten Themen rundeten das Serviceangebot ab.

Weiters war das Grätzelmanagement Wirtschaft vor Ort in der Gebietsbetreuung bzw. in den Grätzelmanagementbüros im 2. Bezirk (Volkertplatz) und im 20. Bezirk (Allerheiligenplatz) vertreten. 2008 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten bei der Vermarktung der Unternehmen und deren Angeboten. Im 1. Quartal 2008 wurde verstärkt für eine nachhaltige Absicherung der bisher gesetzten Maßnahmen bis zum Projektende mit 30.06.2008 gesorgt.

### Publizitätsmaßnahmen

Im Jahr 2008 wurden vom Grätzelmanagement in folgenden Zeitungen Inserate geschaltet:

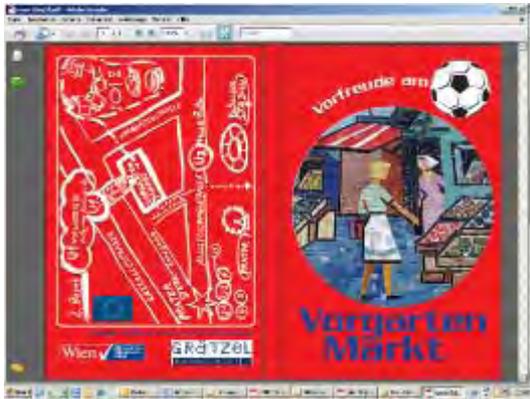
- Zeitung der IG Kaufleute Stuwerviertel
- Grätzi-Blattl
- Card Folder für den Vorgartenmarkt

Ein Arbeitsschwerpunkt des Grätzelmanagements Wirtschaft war, den Stadtteil Stuwerviertel - im speziellen den Vorgartenmarkt - und seine Infrastruktur (wirtschaftlich, sozial, kulturell) unter Einbeziehung vorhandener Ressourcen und Potenziale zu unterstützen und zu verbessern.

Die einzelnen Maßnahmen wurden gemeinsam mit den MarktstandlerInnen, den Wirtschaftstreibenden sowie den GrätzelbewohnerInnen im 1. Quartal 2008 vor Ort entwickelt. Eine Kernfrage war, wie sich der Markt besser positionieren und gemeinschaftlich vermarkten kann. Eine Maßnahme, die in der letzten Arbeitsgruppensitzung mit den Marktstandlern besprochen wurde, war die Herstellung eines Folders anlässlich der Fußball EM:

- Univers Cardfolder –Fußball EM – alle Spiele auf einen Blick; Faltplan 371x240mm, Seitenformat 53x80mm, Auflage: 5.000 Stück
- Plan Vorderseite: Spielplan „Euro 2008“
- Rückseite: individuell gestaltet; Vorstellung der Marktunternehmer, der Produkte + spezielle Angebote für die Zeit der EM

Erwarteter Vorteil für die Gewerbetreibenden das Marktes: mehr Umsatz in der Zeit der Fußball EM, Neukundengewinnung bzw. stärkere Kundenbindung



#### Grätzelfest am 17.05.2008 am Volkertplatz

Am 17.05.2008 fand das Grätzelfest am Volkertplatz statt. Unter anderem wurde UnternehmerInnen rund um den Volkertplatz die Möglichkeit geboten, vor einem breiten Publikum ihre Angebotspalette zu präsentieren. Dieses Fest wurde vom Europaservice des WWFF personell unterstützt.



#### Branchenfürer - Internetportal

Wie schon 2007 wurde das Internetportal <http://www.shopping.02wien.at> auch 2008 für die Gewerbetreibenden im Ziel 2-Gebiet weitergeführt. Dieses Portal wurde schon 2007 umgeändert auf: [www.stadt.wien.net](http://www.stadt.wien.net). Es gab weitere Neueintragungen von Unternehmen aus dem 2. Bezirk/Ziel 2-Gebiet. Das Grätzelmanagement Wirtschaft übernahm die Kosten für die Jahresgebühr bei Ersteintragungen. Ziel dieses „Branchenfürers“ ist der Zusammenschluss aller Betriebe im Viertel – einerseits um den Kunden eine Übersicht über die Angebotsvielfalt zu geben, andererseits um sich mittels virtuellem Geschäft als Spiegel der reellen Geschäftsfläche besser präsentieren zu können. In diesem Portal soll jeder, der ein Geschäft oder ein Gewerbe im Ziel 2-Gebiet führt, erfasst werden.

### Info Point Wirtschaft

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 17.00 – 19.00 fand in der Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 2. Bezirk am Volkertplatz der „INFO-Point Wirtschaft“ mit VertreterInnen des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, Grätzelmanagement Wirtschaft, dem Regionalen Wirtschaftsservice, der Gebietsbetreuung Stadterneuerung und der WK Wien / Einkaufsstraßen-Management statt, der Platz für alle Anliegen von Gewerbetreibenden im Grätzel bot.

### Hannovermarkt Blatt 1

Mit Unterstützung des Grätzelmanagements Wirtschaft wurde auch 2008 den UnternehmerInnen am Hannovermarkt ermöglicht, ein eigenes Magazin herauszugeben. Diese Zeitung soll im Sinne eines klassischen Kommunikationsmittels dazu dienen, den Hannovermarkt als attraktives Nahversorgungszentrum und zentralen Kommunikationsort zu promoten, zu positionieren und zu etablieren. Regelmäßige gezielte Informationen über diverse Angebote und Veranstaltungen sollen inspirieren, vermehrt durch den Markt zu bummeln. Es soll die Lust zum Einkaufen am Markt gestärkt und gefördert werden und dadurch dem Hannovermarkt zu einer Qualitätssteigerung, dauerhaften Attraktivierung, Belebung und somit auch zu einer Aufwertung verhelfen.

Umfang pro Ausgabe: 16 Seiten, Auflage: je 10.000 Stück.

Verteilung: gratis an die Haushalte rund um den Hannovermarkt

Das Grätzelmanagement Wirtschaft schaltete in diesem Medium im Jahr 2008 ein Inserat.



### Veranstaltungen am Hannovermarkt

Folgende Veranstaltungen 2008 am Hannovermarkt unterstützte das Grätzelmanagement Wirtschaft durch seine intensivierte Projektaktivitäten im 1. Quartal:

Fasching am Hannovermarkt von 02.- 06.02.2008



Osterspezialitätenwoche am Hannovermarkt vom 17.-22.03.2008

Osterspezialitätenwoche am Hannovermarkt vom 17.-22. März 2008, in der die Unternehmer des Marktes spezielle Osterschmankerl boten.

Am 21. März 2008 fand das „Osterfest“ am Markt statt. Es diente zur Imageverbesserung des Marktes, für neue Impulse und temporäre Belebung sowie positive Nutzung des Marktes durch Werbung am Point of Sale. Die Vorteile für die Gewerbetreibenden des Marktes waren Chancen auf mehr Umsatz und Herstellung/Intensivierung der Kundenbindung.

Marketingmaßnahmen: Produktion von 20.000 Flyern und Produktion von Osterkärtchen

Verteilung an Haushalte im 9. und 20. Bezirk durch eine Verteilerfirma bzw. Verteilung durch die Unternehmer vor Ort.

**HANNOVERMARKT**  
Spezialitätenwoche  
**Osterspezialitäten**  
17. bis 22. März 2008

**Lamm, Kalb und Kitz**

**Stand 14+29 • Mustate Point**  
Österreichisches Frischfleisch  
Lammrippen kg 2,52  
Lammkeule kg 7,52  
Lammschulter kg 6,52  
Lammkeuleletts kg 11,92  
Kalbskeuleletts kg 11,92  
Auf Verhelfelung, Kitz kg 16,92

**Stand 30 • Türkisan Fleischerei**  
Lammkeuleletts kg 11,92  
Lammschulter kg 6,52  
Lammkeule kg 7,52  
Kalbskeuleletts kg 11,92

**Stand 31 • Gösser AL**  
Aus dem Hildviertel  
Lammkeuleletts kg 7,20  
Lammkeuleletts kg 6,52  
Lammkeule kg 6,92  
Kitz kg 9,20

**Stand 32 • All Kare Arston**  
Bözer Keulen kg 6,92  
Milchkeulen kg 9,92  
Lammkeulen kg 7,52  
Kitz kg 12,52

**Fisch**

**Stand 34 • Gabi Altmeier**  
Thunfisch l kg 29,92

HANNOVERMARKT - Hannoversplatz, Öttingergasse  
Erreichbar mit den Straßenbahnlinien 31 (Oberhardthaus) und 33  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 08:00 - 19:30 Uhr  
Sa: 09:00 - 17:00 Uhr

**Frohe Ostern!** HANNOVERMARKT

**Von der Pute**

**Stand 18+24 • Heinz Schreiner**  
Frischwaren:  
Schwäbler von der Pute kg 9,92  
Hanskeulen kg 9,92  
Fertiggerichte auch zum Mitnehmen:  
Serkoten mit Kraut und Käse 4,92  
1/2 Backhendl mit Salat 4,92  
2 Stk getrocknete Hühnerkeulen  
mit Beilage 4,92

**Osterbrot, Osterbeier  
und Süßes**

**Stand 46-48 • Eiblerbrey**  
Türkisches Hühnerbrat mit Chili  
und Schafkäse per Stück 8,92

**Stand 67+82 • Catikaya KEB**  
Baklava  
Baklava mit Haselnüssen

**Ostern in unseren  
Gastronomiebetrieben**

**Stand 9 • Zum Hildviertel**  
Osterbraten und Osterkeulen

**Stand 32 • Imbiss Markt**  
Hühnerkeule  
mit Beilage + Salat 6,52  
Hühnerschinken  
mit Beilage + Salat 6,52

**Stand 55+58 • Imbiss Pars**  
Hühnerschinken 5,20  
Beidseitig mit Käse  
und Kartoffel 6,12

**Stand 72+74 • Basma Grill**  
Bosnische Burek  
Käusgeschnittene Cervelat

**Stand 88 • Vesna Kebab**  
Geprüfte Jüngsteine Ferkel, Schinken  
1 l Fleischrisotto 4,92  
0,75 l Mandelmilchsoße -  
Kartoffel 3,92

Am Freitag den 21.3. ab 14 Uhr verteilt der Osterhas  
10000 Osterkärtchen am Hannovermarkt!

**HANNOVERMARKT**  
**Frohe Ostern!**  
wünschen Ihnen die  
Hannovermarkt-Stadler

Wien

Fischwoche am Hannovermarkt von 19.-24.05.2008

Die Unternehmer des Marktes boten spezielle Fischspezialitäten. Die Vorteile für die Gewerbetreibenden des Marktes waren Chancen auf mehr Umsatz und Herstellung/Intensivierung der Kundenbindung.

Vorbereitende Marketingmaßnahmen GM Wirtschaft: Produktion von 20.000 Flyern

**HANNOVERMARKT**  
**Fischwoche**  
Fischwoche am Hannovermarkt  
vom 19. bis 24. Mai 2008  
**Aktion!**

**Stand 24 • Gabi Altmeier und  
Stand 9 • Zum Hildviertel**  
Thunfischkeulen ab 21.05.08 bis 24.05.08

Bestellbar: Mathehelle mit Beilage 6,-  
Fischplatte mit 1,8 DAG 6,92  
Bestellbar: Thunfisch auf Weißbrot 6,-  
Wir empfehlen zu den Fischgerichten  
ein Glas Rot- oder Weißwein vom  
Weinpat Pfanner

**Stand 28 • Gabi Altmeier**  
Mathehelle kg 7,52  
Thunfisch kg 17,-

**Stand 32 • Imbiss Markt**  
Täglich frische Fischmies  
mit Beilage 4,92

**Stand 42+44 • Fischbrot bei Nora**  
Buntes Karpfen kg 6,-  
Pangasiusfilet kg 12,-  
Wildkarschell kg 14,-  
Lachsfilet kg 15,-  
Sardinen kg 7,-  
Forelle kg 7,-  
Dorado kg 11,-  
Gelbspezialitäten auf Serbische Art:  
• Kebab und Gegrillte Fischgerichte  
• Fischsuppe  
Und dazu wie altijd Jahn Pils

**Stand 66 • Finken Ecken Markt**  
4,15 l Beutelle Charbonay 220,  
Pommes Schinken 4,60  
1 l Brühe Vollkorn 220,  
Pommes Schinken 3,92

HANNOVERMARKT - Hannoversplatz, Öttingergasse  
Erreichbar mit den Straßenbahnlinien 31 (Oberhardthaus) und 33  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 08:00 - 19:30 Uhr  
Sa: 09:00 - 17:00 Uhr  
Veranstalter: AMGE "Zukunft Hannovermarkt"

Banner:

Das Grätzelmanagement Wirtschaft übernahm die Kosten für die Herstellung eines Banners für den Hannovermarkt.



Straßenfest in der Brigittenau/ Großes Straßenfest im 20ten am 6. und 7. Juni 2008

Titel: „Ankick in der Brigittenau zur Euro 2008 – der ganze 20. Bezirk feiert“

Projektziel(e), Zielgruppe(n), Maßnahme(n):

- Öffentlichkeitsarbeit rund um die Wallensteinstraße, Jägerstraße, Klosterneuburgerstraße bis hin zum Allerheiligenplatz
- Werbung für Gewerbetreibende
- Temporäre Belebung

Weitere Highlights:

- 60 Jahre Fleischerei Kommerzialrat Erwin Fellner
- Flohmarkt rund um die Wallensteinstraße
- Einbeziehung der drei Vereine: Wallensteinstraße, Allerheiligenplatz und Hannovermarkt
- Kulturprogramm, Kinderprogramm, Musikdarbietungen, etc.

Vorbereitende Maßnahmen des GM Wirtschaft:

Organisation von Layout, Druck, Verteilung von Flyern, Plakaten, Klebern, Postkarten für Gewinnspiel, etc

## FemCubator

Laufzeit: 01.11.2005 – 30.06.2008

femCubator versteht sich als Gründungs- und Innovationszentrum für Frauen und Männer mit Kinderbetreuungspflichten, die sich mit einer innovativen Geschäftsidee selbständig machen wollen.

In den letzten Monaten der Projektlaufzeit wurde folgenden Bereichen erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet:

### Analyse der bereits im Beratungsprozess befindlichen ProjektteilnehmerInnen:

Laut Antrag lautete die ursprüngliche Definition der Zielgruppen: Frauen und Männer aus Forschung und Technologie mit Kinderbetreuungspflichten, die sich selbständig machen möchten. Es gab aber sehr viele Anfragen aus anderen Wirtschaftsbereichen.

### Geringfügige Adaption und Erweiterung der Zielgruppe:

Zu dieser Änderung kam noch jene hinzu, dass sich durch die verstärkte Netzwerkarbeit Personen meldeten, welche bereits gegründet hatten, sich in den ersten drei Jahren der Gründung befanden und dennoch Unterstützung in wichtigen Bereichen der Unternehmensführung benötigten.

Vor allem hinsichtlich Marketing- und Strategemaßnahmen konnte ein erhöhter Bedarf an Beratung, Begleitung und Coaching festgestellt werden.

Einerseits ist die Entwicklung einer Geschäftsidee und eines darauf basierenden Businessplanes, der auch Bank- und Fördergesprächen standhält, sehr wichtig für GründerInnen. Andererseits ist aber auch der erfolgreiche Markteintritt und die damit verbundene Positionierung entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens.

Dies bedeutet konkret, dass die Zielgruppe der GründerInnen um die Zielgruppe der JungunternehmerInnen (d. h. sie befinden sich in den ersten drei Jahren nach Unternehmensgründung) erweitert wurde.

### Verstärkter Besuch von themenrelevanten Veranstaltungen und Tagungen

- 09.03.2008 Internationaler Frauentag im Wiener Rathaus
- 05.05.2008 Business Talk „Zugang zu Förderungen leicht gemacht“ Frau im ÖGV

### Awareness Veranstaltungen

- 29.04.2008 Projektteilnahme NEU
- 12.05.2008 „Serbia meets Austria“ mit INITS & VITE bei Femcubator
- 21.05.2008 POOL
- 28.05.2008 Fragen zur SVA
- 09.06.2008 Frau im ÖGV – (09.06.2008)
- 17.06.2008 BPW V.C.
- 18.06.2008 Geförderte Beratung
- 24.06.2008 CSR „Quo vadis?“
- 26.06.2008 MIK
- 03.07.2008 „Überblick über die Förderszene“
- 03.07.2008 WR. Einkaufsstraßen
- 10.07.2008 RWS
- 22.07.2008 EU-Drittstaaten-Förderungen
- 31.07.2008 Z-EPU

## **Fertigstellung der Netzwerkplattform**

Zur Fertigstellung der Netzwerkplattform wurden weiterhin intensive Kontakte zu inter –(national) relevanten Organisationen aufgebaut und gepflegt.

## **Beendigung des Beratungsprozesses (Fertigstellung der Businesspläne und Unternehmenskonzepte)**

TERMINE ERFA-Runden „Marketing & Vertrieb“

- 08.02.2008
- 22.02.2008
- 07.03.2008
- 28.03.2008
- 25.04.2008
- 09.05.2008
- 23.05.2008
- 06.06.2008
- 20.06.2008
- 27.06.2008

TERMINE ERFA-Runden „Gründung“:

- 04.02.2008
- 18.02.2008
- 03.03.2008
- 17.03.2008
- 31.03.2008
- 21.04.2008
- 05.05.2008
- 26.05.2008
- 11.06.2008
- 25.06.2008

TERMINE ERFA-Runden „Businessplan & Unternehmenskonzept“:

- 13.02.2008
- 27.02.2008
- 12.03.2008
- 26.03.2008
- 09.04.2008
- 23.04.2008
- 30.04.2008
- 21.05.2008

- 11.06.2008
- 26.06.2008

Seminare im Berichtszeitraum:

- 07.05.2008 „Strategisches Marketing“ – Teil 1
- 08.05.2008 „Strategisches Marketing“ – Teil 2
- 08.05.2008 „Praktische Steuertipps für Gründer/-innen“
- 06.06.2008 „Neukunden/-innen-Akquisition & Verkaufstraining“
- 09.06.2008 „Talente & Berufung (wieder)entdecken & stärken“

Vorträge im Berichtszeitraum:

- 13.02.2008 „Businessplan, Strategie & Balanced Scorecard“
- 12.03.2008 „Patente, Finanzierung“
- 16.04.2008 „Recht & Verträge, Innovation“
- 07.05.2008 „Internationalisierung, IT“
- 11.06.2008 „Personalentwicklung, Personalcontrolling“

### Umzug in das neue Büro Dresdner Straße 81-85

Da in der Meldemannstraße 18 im BRC der Kindergarten aufgrund unzureichender Auflagen nicht kommissioniert wurde und der Zentrumscharakter fehlte, wurde ein neues Büro für das Projekt Femcubator gesucht – die Büroräumlichkeiten wurden im April 2008 bezogen.



### PR & Marketing

Presseaussendungen:

Vor allem im Hinblick auf den Umzug in das neue Büro und die mietfreie Zeit wurden Presseaussendungen über die APA gestreut.

BZ-PR-Inserate:

Anlässlich des Umzuges in das neue Büro 1200 Wien – Dresdner Straße 81-85/1/5 – schaltete die Bezirkszeit für den 20. Bezirk ein PR-Inserat und veröffentlichte auch Fotos von der Eröffnung mit Frau Staatssekretärin Christine Marek und Gemeinderätin Frau Mag. Tanja Wehsely.

Die Bezirkszeitung publizierte auch einen Beitrag von den engagierten Frauen im 20. Bezirk, die sich für die Wirtschaftstreibenden und den Unternehmungen im Bezirk tatkräftig einsetzen.

Abschlussveranstaltung:

Zum Abschluss des Projektes gab es am 14. August 2008 eine Abschlussveranstaltung. Eingeladen wurden alle Projektteilnehmerinnen & Projektteilnehmer, das komplette Projektteam und alle Kooperations- und Netzwerkpartner/-innen.

### Quantifizierbare Indikatoren:

Indikatoren	Berichtszeitraum		Insgesamt	
	Soll	Ist	Soll	Ist
GründerInnen	30	25	30	
Innovative Ansiedlungen durch Frauen	30	18	30	
Innovative Ansiedlungen durch Männer		7		
Durchgeführte Awareness-Veranstaltungen	20	15	20	
Durchgeführte ERFA-Runden	30	32	30	
Durchgeführte Kontakte zur (inter-)nationalen Vernetzung	10	14	10	

### Indikatoren Maßnahme 2.1

Indikatoren Maßnahme 2.1		2008	Gesamt	Ziel
Input:				
Output:	Zahl der Beratungsgespräche	45	3.729	3.200
	Anzahl realisierter Unternehmensdienstleistungen	4	311	-
Ergebnis:	Anhebung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen	-	-	-
Wirkung:	Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit	-	-	-
	Gesicherte Arbeitsplätze	-	-	-

## Maßnahme 2.2 – Förderungen für Kleinunternehmen

Folgendes Projekt wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen:

### Zuschussaktion für Kleinstbetriebe (ZAK) – 2/20

Laufzeit: 01.01.2002 – 30.06.2008

Diese Förderaktion vergibt Investitionszuschüsse für Hard- und Software sowie Ausbildung in den Bereichen Einkaufs- und Logistikkoperationen, neue Medien sowie e-commerce / e-business.

Das Ziel 2-Programm lief formal mit 31.12.2006 aus, bis zu diesem Zeitpunkt konnten UnternehmerInnen aus dem Fördergebiet auch noch ihre Anträge auf Förderung aus der ZAK 2/20 einbringen. Die Entscheidungen des Präsidiums des WWFF über eine tatsächliche Förderzusage wurden im 1. und 2. Quartal 2007 getroffen.

### Statistische Auswertung ZAK 2/20

Einreichungen 2007		Auszahlungen 2007	
Förderungen	0	Endabrechnungen	17
Förderanträge	0	Fördervolumen (EFRE)	EUR 47.803,91

(Stand: 20.1.2009)

Das Investitionsvolumen, das durch die ausgezahlten EFRE-Mittel ausgelöst wurde, beträgt insgesamt mehr als EUR 945.730,29, da bei vielen Anträgen nicht sämtliche Investitionen in die Bemessungsgrundlage eingerechnet werden konnten und somit förderbar waren.

ZAK 2/20 - 2007	
Auszahlungen	17
durchschnittl. Zuschuss	EUR 2.811,99

## Indikatoren Maßnahme 2.2

Indikatoren Maßnahme 2.2		2008	Gesamt	Ziel
Input:				
Output:	Zahl der unterstützten Unternehmen	-	49	100
	Zahl der Beratungsgespräche	-	880	300
	Fördersumme in €	-	115.408	700.000
Ergebnis:	Mobilisiertes Privatkapital in €	-	1.112.798	1,5 Mio.
Wirkung:	Gesicherte Arbeitsplätze	-	0	50
	Geschaffene Arbeitsplätze	-	0	10

## Maßnahme 2.3 – Förderungen von Unternehmensansiedelungen

In dieser Maßnahme wurde auch im Jahr 2003 noch kein Projekt genehmigt. Ein wesentlicher Grund dafür, war das geringe Ausmaß der Förderung im Vergleich zu den Gesamtkosten. Die Halbzeitbewertung sah daher als Empfehlung vor, diese Maßnahme aus dem Programm zu streichen.

## Maßnahme 2.4 – Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation

Folgendes Projekt wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen:

### Vienna IT-Enterprises

Laufzeit 01.08.2003 – 31.07.2008

Mit der Gründung von Vienna IT Enterprises (VITE) gelang es, im IKT Sektor ein thematisch breit aufgestelltes (die gesamten IKT umfassendes) aktives Unternehmensnetzwerk zu etablieren. VITE ist damit eine der wenigen eindeutig IKT-spezifischen Unterstützungseinrichtungen geworden, von denen IT Unternehmen im Ziel 2 Gebiet profitieren konnten.

Alle Phasen des Projekts wurden an und für sich mit Ende 2007 abgeschlossen. Das Projekt wurde aber bis Ende 2008 verlängert. Ein dem entsprechender Antrag wurde im Jänner 2008 bei der MA 27 eingereicht.

### Indikatoren Maßnahme 2.4

Indikatoren Maßnahme 2.4		2008	Gesamt	Ziel
Input:	Volumen der Innovationsprojekte in €	-	614.000	2 Mio.
Output:	Beratungsgespräche		306	500
Ergebnis:	Anhebung des F&E Standards der Unternehmen	-	0	-
	Ausgelöste private Investitionen	-	205.340	-
Wirkung:	Stärkung der technologischen Entwicklung und Innovationskraft des Gebietes	-	-	-
	Gesicherte Arbeitsplätze	-	6	50
	Geschaffene Arbeitsplätze	-	2	20

### 2.3. Schwerpunkt 3 – Gesellschaft und Humanressourcen

Bis zum Jahresende 2008 wurde insgesamt eine Mittelbindung des Schwerpunktes von 89,3% an ESF und nationaler Kofinanzierung erreicht.

Indikator	Einheit	2008	Gesamt	Ziel
Gesicherte Arbeitsplätze m/w	Anz.	-	9/3	50
Geschaffene Arbeitsplätze m/w	Anz.	-	5/4	25
Schulungsteilnehmer m/w	Pers	63/105	1.949/2.837	200
Anzahl der Lehrgänge und Kurse	Anz.	12	722	50
In den Arbeitsmarkt integrierte Personen m/w	Pers	-	101/69	50
Veranstaltungen f. Zielgruppen	Anz.	3	318	40
Betreuungsgespräche	Anz.	990	10.516	5.000
betreute Personen	Pers	418	2.029	2.000

## Maßnahme 3.1 – Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung

Folgendes Projekt wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen:

### Arbeiten und Lernen 2006-2008 – Sanierung der VS/HS Greiseneckergasse und Staudingergasse

Laufzeit 01.04.2006 – 31.03.2008

Im Berichtszeitraum wurden noch folgende Arbeiten in der Hauptschule Staudingergasse durchgeführt:

- Sanierung der Abfallstränge
- Fertigstellung weiterer Klassenzimmer

Durch dieses Projekt wurde eine praxisorientierte Ausbildung in der Sanierung von alten Gebäuden („learning by doing“) von Langzeitbeschäftigungslosen und NotstandshilfebezieherInnen im Bau- und Baunebengewerbe ermöglicht. Für die Steuerung des Arbeitskreislaufes, sowie für die Anleitung und Unterweisung der TeilnehmerInnen wurden ältere, ehemals arbeitslose Fachkräfte (Meister) aus dem Bau- und Baunebengewerbe eingesetzt. Das Projekt wurde durch eine Sozialarbeiterin begleitet. Sie bot Hilfestellung bei Wohnungs- und Arbeitssuche, Verschuldung, Alkohol- und Drogenproblemen. Eine 14tägige Stabilisierungs- und Mobilisierungsphase wurde zu Beginn der Projektjahre (April 2006 und April 2007) und ein 14tägiges Bewerbungstraining am Ende jedes Projektjahres (März 2007 und März 2008) angeboten.

Im Zeitraum 03.04.2007 bis 31.08.2008 haben insgesamt 39 Personen die Maßnahme besucht. Dies bedeutet im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahrs keinen Rückgang, trotz guter Auftragslage der Bauwirtschaft.

### Abschlussmodul Arbeiten und Lernen vom 17.03.2008 – 27.03.2008

Zum Abschluss der Maßnahme durchliefen die TeilnehmerInnen ein ebenfalls zwei Wochen dauerndes Jobfinding, in dem individuelle und konkrete Bewerbungsstrategien erarbeitet wurden.

### Indikatoren Maßnahme 3.1

Indikatoren Maßnahme 3.1		2008	Gesamt	Ziel
Input:		-	-	
Output:	Schulungsteilnehmer m/w	-	685/891	70/70
	Lehrgänge / Kurse		337	30
	Veranstaltungen für Zielgruppen		174	20
	Betreuungsgespräche		660/232	1.000
Ergebnis:	In Arbeitsmarkt integrierte Personen m/w		84/46	25/25
	Betreute Personen m/w	-	98/34	200/200
	Gesicherte Arbeitsplätze m/w		9/0	25/25
	Geschaffene Arbeitsplätze m/w		5/4	12/13
Wirkung:	Steigerung der beruflichen Chancen Integration benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt	-	-	-
	Verringerung des Unterschiedes (19%) zur gesamtstädtischen Arbeitslosenquote	-	-	15%

## Maßnahme 3.2 – Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben

Folgendes Projekt wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen:

### Bildungsdrehscheibe II

Laufzeit 01.01.2005 – 31.05.2008

In den Jahren 2005 bis 2008 übernahm die MA 17 – Abteilung für Integrations- und Diversitätsangelegenheiten für das Projekt Bildungsdrehscheibe II die Kofinanzierung. Damit konnte der 2002 im Ziel 2-Gebiet mit dem Projekt Bildungsdrehscheibe I erfolgreich begonnene Weg fortgesetzt werden. In das Folgeprojekt wurden bereits die Erkenntnisse der ersten Projektphase eingearbeitet. Es wurde nun noch mehr Gewicht auf die Bildungsberatung und damit im Zusammenhang auf die verstärkte Subjektförderung bei individuellen Ausbildungswegen gelegt. Weiters hatte sich gezeigt, dass neben den Deutschkursen vor allem die Nachfrage an EDV Kursen stark gestiegen war und man reagierte mit einem Ausbau des Angebots in diesem Bereich. Die – für die Menschen oft nicht nachvollziehbaren - Grenzziehungen des Ziel 2-Gebiets wurden dadurch abgemildert, dass die MA 17 komplementär zum Angebot der LERNBAR Kursplätze förderte.

Von Jänner bis Mai 2008 wurden 796 Unterrichtseinheiten in den diversen Kursen abgehalten.

### Quantifizierbare Indikatoren für 2008:

		Geplant für 2005-2008	Erreicht bis 5/2008	Erreicht 2005- 2008
	Einheit	Anzahl		
<b>Indikatoren gemäß Maßnahme</b>				
Kurse Lernbar	Anzahl	120	12	151
AbsolventInnen der Kurse/Lehrgänge LERNBAR	Personen	1.200	148	1.685
Kurse bei externen Kursanbietern	Anzahl		0	105
Geförderte Kursplätze bei externen Kursanbietern	Anzahl	600	0	845
Betreuungsgespräche	Anzahl	900	990	7.849
<b>Projektspezifische Indikatoren</b>				
Individualförderungen	Anzahl	150	21	189
Hauptschulabschlüsse	Personen	10	16	31
in die Vernetzung eingebundene MigrantInnen-und Bildungsorganisationen	Anzahl	30	3	50
Betreute Bildungsprojektideen der Partnerorganisationen	Anzahl	30	0	28
Vernetzungsaktivitäten	Anzahl	15	3	18
Bildungs-und Kursberatungsgespräche	Anzahl	420	398	1.616
Angebotene Stunden im Internetcafé	Stunden	270	0	270
Angebotene Lernstunden im Lernzentrum	Stunden	116.640	16.340	162.828

## Indikatoren Maßnahme 3.2

Indikatoren		2008	Gesamt	Ziel
Input:				
Output:	Lehrgänge / Kurse	12	385	20
	Veranstaltungen für Zielgruppen	3	144	20
	Betreuungsgespräche	990	9.633	4.000
Ergebnis:	Betreute Personen	398	1.877	800/800
	Schulungsteilnehmer m/w	63/105	1.264/1.946	30/30
	Veranstaltungsteilnehmer	47	197	500
Wirkung:	Steigerung der Qualifikation	-	-	-
	Förderung der Integration im Berufsvorfeld	-	-	-
	Verringerung des Unterschiedes (29%) zur gesamstädtischen Jugend-Arbeitslosenquote	-	-	23%

## **2.4. Schwerpunkt 4 – Technische Hilfe**

Bis zum Jahresende 2008 wurde eine Mittelbindung des Schwerpunktes von etwa 78,1% (sowohl EFRE als auch nationale Kofinanzierung) erreicht.

### **Maßnahme 4.1 – Technische Hilfe im engeren Sinn**

#### **Ziel 2 Wien – Monitoring und Zahlstelle**

Laufzeit 01.09.2001 bis 31.12.2008

#### **Begleitausschuss- Sekretariat – ÖROK**

Laufzeit 01.01.2001 bis 31.12.2008

Begleitausschuss- Sekretariat zur Begleitung von Ziel 2 Wien (ÖROK)

#### **Engere Technische Hilfe - allgemein**

Laufzeit 01.01.2004 bis 31.12.2008

### **Maßnahme 4.2 – Sonstige Ausgaben im Rahmen der technischen Hilfe**

Laufzeit 01.08.2001 bis 30.06.2008

Sonstige Aufwendungen im Rahmen der Programmabwicklung. Diese umfassen beispielsweise Spesenersatz für Fahrtkosten, Inserate, Broschüren und Publikationen, Anmietungen für Veranstaltungen in geringem Ausmaß.

### 3. Finanzielle Abwicklung

Zahlungen der Europäischen Kommission:

Eingangsdatum	EFRE	ESF
05.09.2001 (Vorschuss)	936.285,00	
23.10.2001 (Vorschuss)		328.965,00
01.10.2002		147.062,00
12.02.2003	108.041,90	
01.04.2003		187.154,00
18.06.2003	48.965,00	
18.07.2003	876.156,64	
17.07.2003		247.733,00
23.10.2003		272.141,00
25.11.2003	329.764,06	
16.02.2004	846.506,02	
26.02.2004		238.128,34
23.04.2004		155.721,87
14.09.2004		144.485,53
28.10.2004		123.666,00
08.11.2004	963.005,59	
30.11.2004		158.409,26
23.12.2004	563.218,97	
15.04.2005		135.882,00
07.07.2005		156.587,50
14.09.2005	725.029,03	
26.09.2005		34.550,50
06.12.2005		121.892,00
24.01.2006	1.477.318,94	
06.04.2006		24.386,09
30.06.2006		124.417,73
20.10.2006		173.803,46
07.12.2006		53.923,06
22.01.2007	1.707.712,88	
05.04.2007		37.262,28
11.06.2007		88.244,61
16.11.2007		125.677,92
27.12.2007		118.865,01
27.08.2008		166.983,09
20.11.2008	2.202.847,68	
16.12.2008		54.058,75
16.04.2009	1.507.201,14	
Summe:	12.292.052,85	3.420.000,00

Für getätigte Ausgaben der Endbegünstigten wurden somit im **Berichtszeitraum** 01.01. – 31.12.2008 € **221.041,84** aus dem ESF und € **2.202.847,68** aus dem EFRE von der Kommission angewiesen. Insgesamt wurden bis 05.08.2009 3.184.105,96 EUR an ESF-Mitteln und 11.566.369,04 EUR an EFRE-Mitteln ausbezahlt. Somit wurden die ESF-Mittel zu 88,4% und die EFRE-Mittel zu 89,4% ausbezahlt.

**Ziel 2-Programm WIEN 2000-2006****Finanztabelle in Ergänzung zum jährlichen Durchführungsbericht 2008**

aufgeschlüsselt nach Schwerpunkt und Maßnahmen

**Daten 1.1.2008 - 31.12.2008**Referenznummer der Kommission für das EPPD: **2000 AT.16.2.DO.008**Letzte Kommissionsentscheidung für das EPPD Ziel 2 WIEN: **04.11.2008**

Angaben in EURO

Spalte	1	2	3=2/1	4	5	6
Schwerpunkt /Maßnahme	Insgesamt 1)	Insgesamt getätigte zuschussfähige und bescheinigte Ausgaben 2)	% der zuschussfähigen Kosten 3)	Sonstige 4)	Intervention s- bereich (Kategorie)	Interventions- bereich (in %)
<b>I. Gesamtprogramm: auf Schwerpunkt (S)- und Maßnahmenebene (M)</b>						
<b>SP 1: ENTWICKLUNG DER LOKALEN STADTSTRUKTUR</b>	<b>19.428.454</b>	<b>5.188.449</b>	<b>26,71</b>			
M 1.1: Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche	15.828.454	4.349.985	27,48		311	54
					352	25
M 1.2: Materielle Infrastruktur	3.600.000	838.464	23,29		333	
					345	
					352	24
					361	-
					362	-
<b>SP 2: WETTBEWERBSFÄHIGE UNTERNEHMEN ALS VORAUSSETZUNG FÜR DIE SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN</b>	<b>9.002.701</b>	<b>912.639</b>	<b>10,14</b>			
M 2.1: Unternehmensdienstleistungen	3.526.501	330.985	9,39		163	-
					164	10
					167	
M 2.2: Förderung für Kleinunternehmen	4.146.200				161	-
					162	
M 2.3: Errichtung von Gewerbehöfen					164	
M 2.4: Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation	1.330.000	581.654	43,73		181	
					182	44
M 2.5: Errichtung von F&E-Infrastrukturen					183	
<b>SP 3: Gesellschaft</b>	<b>7.200.000</b>	<b>635.432</b>	<b>8,83</b>			
3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik	4.760.000	406.152	8,53		21	-
					23	-
					24	34
3.2 Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit	2.440.000	229.279	9,40		22	-
					23	38
<b>SP 4: TECHNISCHE HILFE</b>	<b>1.000.000</b>	<b>46.157</b>	<b>4,62</b>			
M 4.1: Technische Hilfe im engeren Sinn	300.000	46.157	15,39		411	15
M 4.2: Sonstige Ausgaben im Rahmen der Technischen Hilfe	700.000				412	-
					413	-
					414	-
					415	-
<b>Insgesamt Ziel 2 WIEN</b>	<b>36.631.155</b>	<b>6.782.678</b>	<b>18,52</b>			

1)Plandaten (Gesamt pro Maßnahme) gemäß EzP

2) abgerechnete EFRE/ESF/EAGFL kofinanzierte Projektkosten

3) Verhältnis zwischen den tatsächlich getätigten Ausgaben und den Plandaten gem. EzP entspricht dem Ausschöpfungsgrad in Bezug auf die Gesamtperiode

4) Falls die Erläuterung gem. Vademecum für diese Spalte bedeutet, dass lediglich für Ziel 2 die Angabe **des Gesamtbetrages** aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen des Art. 33 anzugeben ist (dieser Betrag steht in den EPPD), wird aus Platzgründen angeregt die Spalte entfallen zu lassen und die Angabe zwar auf dem Tabellenblatt jedoch in einer eigenen Zeile zu machen.

Hinweis: Die Tabelle enthält ausschließlich jene Buchwerte, die den Berichtszeitraum betreffen. Im Jahr 2009 durchgeführte Korrekturen und Ergänzungen sind nicht enthalten. Aufgrund von Korrekturbuchungen führt ein Summieren der einzelnen Jahrestabellen nicht zu dem Gesamtergebnis der Programmabwicklung!

## 4. Indikatoren

Siehe Punkt 2.

## 5. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung

### 5.1. Begleit- und Bewertungsmaßnahmen

Die Durchführungsberichte 2007 wurden im Rahmen von schriftlichen Rundlaufverfahren im Frühjahr 2008 von den jeweiligen Begleitausschüssen gebilligt.

#### Rundlaufverfahren

Neben der Sitzungstätigkeit wurden programmspezifisch je nach Bedarf jährlich Rundlaufverfahren in den jeweiligen Begleitausschüssen zur Änderung der Programmplanungsdokumente durchgeführt.

### 5.2. Maßnahmen der Finanzkontrolle

Die Überprüfungen gem. Kapitel IV der VO (EG) 438/2001 für den Bereich des EFRE wurden im Jahr 2008 entsprechend der mit der Kommission abgestimmten Prüfstrategie sowie dem Jahresprüfplan durchgeführt.

Über die einzelnen Prüfungen wurden entsprechende Prüfberichte erstellt und die jeweiligen Kurzzusammenfassungen an die Europäische Kommission übermittelt. Der zusammenfassende Jahresbericht gem. Art. 13 der VO (EG) 438/2001 für alle Zielprogramme sowie die beiden URBAN II-Programme wird mit Geschäftszahl BKA-403.621/0005-IV/3/2009 an die Kommission übermittelt.

### 5.3. Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme

Ende 2008 wurde auf Anordnung der Europäischen Kommission ein Projekt aus dem Programm genommen, da aus Sicht der EK eine Kofinanzierung durch den EFRE im gegenständlichen Programm nicht zulässig sei.

Die dadurch frei gewordenen EFRE Mittel konnten in Reserveteilen bestehender Projektvorhaben (Traisengasse und Rudolf-Bednar-Park) eingesetzt werden.

### 5.4. Darstellung der im Jahr 2008 vorgenommenen EZP Änderungen

Die im Jahr 2008 vorgenommene Programmänderung war aufgrund der Mittelfreigebe gemäß Artikel 31 der VO (EG) 1260/1999 erforderlich.

	Priorität A (EFRE)	Priorität B (EFRE)	Priorität C (ESF)	Priorität D (EFRE)
Bisher	9.938.000	4.850.000	3.600.000	500.000
Änderungen	- 341.867	-2.007.130	0	0
Nach Änderung	9.596.133	2.842.870	3.600.000	500.000

## Auswirkungen der Änderungen auf die EZP

Die Änderungen betrafen die Finanzmittelausstattung der Maßnahmen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 2.4, 2.5, 3.1 und 3.2 die sich aufgrund der erforderlichen Änderung des EPPD ergeben haben.

Maßnahme	genehmigt Letztstand K(2006)7269 vom 27.12.2006			Änderungen			beantragt und genehmigt gem. EK Entscheidung K(2008)6412		
	EU	national	privat	EU	national	privat	EU	national	privat
<b>Entw. Stadtstruktur</b>									
1.1 Stadtplanung	6.838.000	6.435.722	402.278	958.133	1.198.616	-4.295	7.796.133	7.634.338	397.983
1.2 Materielle Infrastruktur	3.100.000	3.328.938	50.000	-1.300.000	-1.578.938	0	1.800.000	1.750.000	50.000
<b>Unternehmen</b>									
2.1 Dienstleistungen	1.600.000	1.500.000	100.000	163.250	231.431	-68.180	1.763.250	1.731.431	31.820
2.2 Förderung KMU	200.000	200.000	1.600.000	214.620	214.620	1.716.960	414.620	414.620	3.316.960
2.4 Forschung	1.697.827	2.273.364	425.162	-1.032.827	-1.673.364	-360.162	665.000	600.000	65.000
2.5 F & E - Infrastrukturen	1.352.173	1.966.520	2.090.000	-1.352.173	-1.966.520	-2.090.000	0	0	0
<b>Gesellschaft</b>									
3.1 Aktive Arbeitsmarktpol.	1.950.500	1.900.500	50.000	429.500	429.500	0	2.380.000	2.330.000	50.000
3.2 Gegen Ausgrenzung	1.649.500	1.619.500	30.000	-429.500	-429.500	0	1.220.000	1.190.000	30.000
<b>Technische Hilfe</b>									
4.1 engere TH	150.000	150.000		0	0		150.000	150.000	
4.2 sonstige Ausgaben	350.000	350.000		0	0		350.000	350.000	
<b>TOTAL</b>	<b>18.888.000</b>	<b>19.724.544</b>	<b>4.747.440</b>	<b>-2.348.997</b>	<b>-3.574.155</b>	<b>-805.677</b>	<b>16.539.003</b>	<b>16.150.389</b>	<b>3.941.763</b>
<b>Gesamt (EU+national+privat)</b>	<b>43.359.984</b>			<b>-6.728.829</b>			<b>36.631.155</b>		

### 5.5. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Siehe Bericht zu Schwerpunkt 4.

### 5.6. Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Intervention

Die einzelnen Projekte trugen unterschiedlich zur Publizität des Gesamtprogramms bei. Die unterschiedlichen Publizitätsmaßnahmen sind den Projektbeschreibungen im Bericht zu entnehmen. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass durch Anbringen der offiziellen Programm-Logos auf allen Druckwerken, auf Bauzäunen, in Ausstellungen, etc. und durch Erwähnung des Förderprogramms in Radiospots immer auf die Art der Intervention hingewiesen wurde.

### Internet

Die offizielle Website <http://Ziel2.wien.at> wurde im Berichtszeitraum laufend aktualisiert. Die wesentlichen Informationen wie etwa Programmausrichtung, einzelne Projekte aber auch Downloads von Formularen für Endbegünstigte und interessierte Projektwerber sind dort verfügbar.

### 5.7. Treffen der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden

Das jährliche Treffen 2008 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der österreichischen regionalen Zielprogramme für die Periode 2000-2006 sowie auch für 2007-2013 fand am 12. November 2008 erstmals in Brüssel statt.

In der Sitzung erfolgte im ersten Teil ein Austausch über den aktuellen Stand der Umsetzung der Programme 2007-2013, den aktuellen Stand betreffend die Darstellungen der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie zum Thema Öffentlichkeitsarbeit. Der zweite Teil umfasste den Abschluss der Programmperiode 2000-2006, wobei die folgenden Themen im Vordergrund der gemeinsamen Diskussion standen: aktueller Stand über die Arbeiten zum Programmabschluss, Abstimmung der Inhalte der Jahresberichte 2008 sowie der Schlussberichte, Zeitplan und Vorgehensweise für den Programmabschluss.

Die Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden wurden im Protokoll vom 16. Februar 2009 dargestellt (Übermittlung der Endfassung des Protokolls mit G.Z. 3.30 - 237/09 an die Europäische Kommission, GD REGIO / F.4 bzw. mit G.Z. 3.30 - 238/09 an die Verwaltungsbehörden).

Zuvor hat am 11. November 2008 abends in Brüssel auf Einladung des Verbindungsbüros Wien ein informelles Zusammentreffen der Ländervertretungen mit den Verwaltungs-, Bescheinigungs- und Prüfbehörden sowie VertreterInnen der Europäischen Kommission stattgefunden.

Anschließend an die offizielle Sitzung fand am 12. November 2008 nachmittags in Brüssel ein Informationsaustausch zwischen VertreterInnen der Europäischen Kommission und den österreichischen Behörden statt, bei welchem die Vorstellungen der GD REGIO zur Zukunft der EU-Kohäsionspolitik 2014+ sowie die Koordination der EU-Regionalpolitik auf Europäischer Ebene vorgestellt wurden.

## **6. Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden**

### **6.1. Koordination im Rahmen der ÖROK**

#### **Unterausschuss Regionalwirtschaft**

Im Jahr 2008 fanden zwei Sitzungen des Unterausschusses Regionalwirtschaft statt: 77. Sitzung am 15.05.2008, 78. Sitzung am 10.12.2008. Diese widmeten sich vorrangig der Periode 2007-2013, des Weiteren dem Austausch zum Stand der Arbeiten zum Programmabschluss 2000-2006 sowie dem Thema „Effekte der Strukturfondsförderung in Österreich“.

#### **Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden**

Die Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden traf im Jahr 2008 viermal zusammen: 30. Sitzung am 04.02.2008, 31. Sitzung am 10.03.2008, 32. Sitzung am 10.04.2008 (Spezial-Sitzung zum Thema „Evaluierung“), 33. Sitzung am 30.09.2008. Die Sitzungen widmeten sich wieder vorrangig den Arbeiten für die Programme der Periode 2007-2013. Hinsichtlich des Programmabschlusses 2000-2006 wurden die folgenden Themen behandelt: Flexibilitätsregel, Zahlungsanträge, Zinsenverwendung, EzP-Änderungen, Seminar der Europäischen Kommission zum Programmabschluss vom 15.9.2008 in Brüssel.

## 7. Stand der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse

Es wurden keine Großprojekte im Rahmen des Programms Ziel 2 Wien im Berichtszeitraum durchgeführt.

## ANHANG A

## Ziel 2 Wien 2000-2006

**VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO SCHWERPUNKT UND MASSNAME**  
**Datenstand 1.1.2000-31.08.2009 (Schlussberichtslegung)**

Angaben in EUR	Stand gemäß letztgenehmigten Finanzierungsplan							Finanzieller Durchführungsstand per 23.06.2009									
	Schwerpunkt/Maßnahme (Kurzbezeichnungen)	Gesamtkosten	Öffentliche Ausgaben					Private Ausgaben	Gesamtkosten	Gesamtkosten relativ	Öffentliche Ausgaben						Private Ausgaben
			Σ Öffentl. Ausgaben	Gemeinschaftsbeteiligung			National öffentliche Ausgaben				Σ Öffentl. Ausgaben	Gemeinschaftsbeteiligung			National öffentliche Ausgaben	National öffentliche Ausgaben relativ	
				Σ EU-Strukturfonds	EFRE	ESF						Σ EU-Strukturfonds	Σ EU-Strukturfonds relativ	EFRE			
1=2+7	2	3=4+5	4	5	6	7	8	9=8/1	10=12+13	11=13+14	12=11/3	13	14	15	16=15/6	17	
<b>1. Entwicklung Stadtstruktur</b>	<b>19.428.454</b>	<b>18.980.471</b>	<b>9.596.133</b>	<b>9.596.133</b>		<b>9.384.338</b>	<b>447.983</b>	<b>19.158.826,56</b>	<b>98,6%</b>	<b>19.138.495,63</b>	<b>9.550.639,32</b>	<b>99,5%</b>	<b>9.550.639,32</b>		<b>9.587.856,31</b>	<b>102,2%</b>	<b>20.330,93</b>
1.1 Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche	15.828.454	15.430.471	7.796.133	7.796.133		7.634.338	397.983	15.922.031,63	100,6%	15.922.031,63	7.932.241,90	101,7%	7.932.241,90		7.989.789,73	104,7%	
1.2 Materielle Infrastruktur	3.600.000	3.550.000	1.800.000	1.800.000		1.750.000	50.000	3.236.794,93	89,9%	3.216.464,00	1.618.397,42	89,9%	1.618.397,42		1.598.066,58	91,3%	20.330,93
<b>2. Unternehmen</b>	<b>9.002.701</b>	<b>5.588.921</b>	<b>2.842.870</b>	<b>2.842.870</b>		<b>2.746.051</b>	<b>3.413.780</b>	<b>4.372.492,36</b>	<b>48,6%</b>	<b>2.985.158,58</b>	<b>1.625.225,81</b>	<b>57,2%</b>	<b>1.625.225,81</b>		<b>1.359.932,77</b>	<b>49,5%</b>	<b>1.387.333,78</b>
2.1 Unternehmensdienstleistungen	3.526.501	3.494.681	1.763.250	1.763.250		1.731.431	31.820	1.676.850,21	47,5%	1.574.800,84	838.425,00	47,5%	838.425,00		736.375,84	42,5%	102.049,37
2.2 Förderung für Kleinunternehmen	4.146.200	829.240	414.620	414.620		414.620	3.316.960	1.366.888,23	33,0%	255.556,40	122.423,85	29,5%	122.423,85		133.132,55	32,1%	1.111.331,83
2.3 KMU Ansiedlungen																	
2.4 Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation	1.330.000	1.265.000	665.000	665.000		600.000	65.000	1.328.753,92	99,9%	1.154.801,34	664.376,96	99,9%	664.376,96		490.424,38	81,7%	173.952,58
2.5 F&E Infrastrukturen																	
<b>3. Gesellschaft</b>	<b>7.200.000</b>	<b>7.120.000</b>	<b>3.600.000</b>		<b>3.600.000</b>	<b>3.520.000</b>	<b>80.000</b>	<b>6.368.212,15</b>	<b>88,4%</b>	<b>6.356.602,39</b>	<b>3.184.105,96</b>	<b>88,4%</b>		<b>3.184.105,96</b>	<b>3.172.496,43</b>	<b>90,1%</b>	<b>11.609,76</b>
3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung	4.760.000	4.710.000	2.380.000		2.380.000	2.330.000	50.000	4.031.499,41	84,7%	4.031.499,41	2.015.749,60	84,7%		2.015.749,60	2.015.749,81	86,5%	
3.2 Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben	2.440.000	2.410.000	1.220.000		1.220.000	1.190.000	30.000	2.336.712,74	95,8%	2.325.102,98	1.168.356,36	95,8%		1.168.356,36	1.156.746,62	97,2%	11.609,76
<b>4. Technische Hilfe</b>	<b>1.000.000</b>	<b>1.000.000</b>	<b>500.000</b>	<b>500.000</b>		<b>500.000</b>		<b>781.007,83</b>	<b>78,1%</b>	<b>781.007,83</b>	<b>390.503,91</b>	<b>78,1%</b>	<b>390.503,91</b>		<b>390.503,92</b>	<b>78,1%</b>	
4.1 Technische Hilfe im engeren Sinn	300.000	300.000	150.000	150.000		150.000		261.217,06	87,1%	261.217,06	130.608,53	87,1%	130.608,53		130.608,53	87,1%	
4.2 sonstige Ausgaben im Rahmen d. Technischen Hilfe	700.000	700.000	350.000	350.000		350.000		519.790,77	74,3%	519.790,77	259.895,38	74,3%	259.895,38		259.895,39	74,3%	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>36.631.155</b>	<b>32.689.392</b>	<b>16.539.003</b>	<b>12.939.003</b>	<b>3.600.000</b>	<b>16.150.389</b>	<b>3.941.763</b>	<b>30.680.538,90</b>	<b>83,8%</b>	<b>29.261.264,43</b>	<b>14.750.475,00</b>	<b>89,2%</b>	<b>11.566.369,04</b>	<b>3.184.105,96</b>	<b>14.510.789,43</b>	<b>89,8%</b>	<b>1.419.274,47</b>

## ANHANG B

Projektliste mit Angaben zu Endbegünstigten

<b>M 1.1 - Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche</b>									
Projektnr.	Projekttitel		Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff. Proj.träger	Private Mittel	Gesamt
79/2003	<b>Behebung der Hochwasserschäden Donauinsel</b>	Stadt Wien, MA 45-Wasserbau	19.08.2002	30.04.2003	165.000,00		165.000,00		330.000,00
1039/2005	<b>Detailplanung und Herstellung Rudolf-Bednar-</b>	Stadt Wien, MA 42-Stadtgartenamt	01.03.2006	31.08.2008	2.174.086,32		2.174.086,32		4.348.172,64
388/2005	<b>Einhausung Traisengasse; S-Bahnstation</b>	ÖBB Infrastruktur Bau AG	01.07.2007	31.08.2008	1.577.969,35		1.577.969,35		3.155.938,70
853/2005	<b>EU-weiter Wettbewerb Rudolf-Bednar-Park,</b>	Stadt Wien, MA 19-Architektur und Stadtplanung	01.07.2005	31.05.2006	20.251,94		20.251,94		40.503,88
098/2001	<b>Freizeitsituation jugendlicher Migrantinnen und Migranten</b>	Stadt Wien, MA 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung	01.06.2002	30.06.2003	27.984,88		27.984,88		55.969,76
247/2001	<b>Ilgplatz</b>	Stadt Wien, MA 28-Straßenverwaltung und Straßenbau	01.03.2002	01.07.2004	273.319,76		273.319,76		546.639,52
943/05	<b>Leitkatalog für städtische Grünstruktur im Ziel II</b>	Stadt Wien, MA 22-Umweltschutz	01.01.2006	31.12.2006	16.085,50		16.085,50		32.171,00
522/2003	<b>MOST - MOderationsverfahren im Stuwerviertel</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	19.01.2004	31.03.2005	18.603,29		18.603,30		37.206,59
343/2003	<b>Neugestaltung des Wallensteinplatzes</b>	Stadt Wien, MA 28-Straßenverwaltung und Straßenbau	01.03.2002	30.05.2005	1.433.176,98		1.433.176,99		2.866.353,97
811/2005	<b>Neugestaltung Höchstädtplatz:</b>	Interessensgemeinschaft. ÖDG Höchstädtplatz	01.09.2005	30.06.2008	165.408,58		165.408,58		330.817,16
254/2005	<b>Planungsprozess Rudolf-Bednar-Park,</b>	Stadt Wien, MA 21A-Stadtteilplanung und Flächen	02.03.2005	31.07.2005	34.379,26		34.379,26		68.758,52
45/2003	<b>Revitalisierung Hannovermarkt</b>	Stadt Wien, MA 59-Marktamt	18.09.2002	31.12.2003	1.131.720,11		1.131.720,11		2.263.440,22
1331/05	<b>Städtebauliche Leitbildentwicklung</b>	Stadt Wien, MA 21A-Stadtteilplanung und Flächen	15.11.2005	31.07.2008	140.000,00		197.547,80		337.547,80
259/2007	<b>Umbaumaßnahmen Max Winter Park</b>	Stadt Wien, MA 42-Stadtgartenamt	03.03.2008	31.08.2008	306.129,93		306.129,93		612.259,86
452/2005	<b>Umgestaltung des Volkertplatzes</b>	Stadt Wien, MA 28-Straßenverwaltung und Straßenbau	01.07.2005	31.12.2005	419.492,52		419.492,52		838.985,04
830/2003	<b>Umgestaltung des Volkertplatzes - Planung</b>	Stadt Wien, MA 28-Straßenverwaltung und Straßenbau	01.01.2004	31.12.2005	28.633,48		28.633,49		57.266,97

**M 1.2 - Materielle Infrastruktur**

Projektnr.	Projekttitel	Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Private Mittel	Gesamt
						Proj.träger			
46/2003	<b>Bildungsdrehscheibe Infrastruktur</b>	Wiener Integrationsfonds	01.12.2002	01.10.2003	53.508,59		53.508,60		107.017,19
339/2003	<b>Gesamtinfrastrukturprojekt im 20. Wiener Gemeindebezirk</b>	Stadt Wien, MA48-Abfallwirtschaft	01.01.2003	31.08.2004	156.374,61		156.374,61		312.749,22
1479/05	<b>Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	01.01.2006	31.12.2006	52.580,40		52.580,41		105.160,81
967/2003	<b>Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz, Materielle Infrastruktur</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	01.01.2004	31.12.2005	105.056,00		105.056,01		210.112,01
1496/05	<b>Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	01.01.2006	31.12.2006	70.808,03		70.808,04		141.616,07
966/2003	<b>Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel, Materielle Infrastruktur</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	01.01.2004	31.12.2005	116.177,68		116.177,69		232.355,37
847/2007	<b>Grätzelzentrum Stuwerviertel</b>	Stadt Wien, MA 34-Bau- und Gebäudemanagement	26.11.2007	31.08.2008	283.403,51		283.403,52		566.807,03
393/2003	<b>Grundwasser statt Trinkwasser</b>	Stadt Wien, MA 42-Stadtgartenamt	01.06.2003	31.12.2003	34.000,00		34.000,00		68.000,00
203/2003	<b>Kulturpark Augarten</b>	Aktionsradius Augarten - Verein zur Belegung des Wiener Augartens	01.03.2002	31.03.2007	377.574,65		357.243,72	20.330,93	755.149,30
809/2003	<b>Umbau (Modernisierung) der WC-Anlage am</b>	Stadt Wien, MA48-Abfallwirtschaft	20.10.2003	31.10.2004	55.451,05		55.451,06		110.902,11
347/2003	<b>Ziel 2 Büro</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	04.07.2000	31.12.2005	313.462,90		313.462,90		626.925,80

**M 2.1 - Unternehmensdienstleistungen**

Projektnr.	Projekttitel	Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Private Mittel	Gesamt
						Proj.träger			
1494/2005	<b>Business Service Center 02 - 20 BSC 02-20</b>	WWFF Business and Service Center GmbH	01.01.2006	30.06.2008	302.902,30		302.902,30		605.804,60
350/2003	<b>Case Study Method</b>	bfi Wien - FH-Studiengangsvetriebs GesmbH	01.03.2002	30.09.2004	75.071,22			75.071,22	150.142,44
674/2005	<b>Femcubator</b>	ARGE Femcubator	01.11.2005	30.06.2008	134.923,85		134.923,98		269.847,83
286/2003	<b>Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz, Wirtschaft</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	01.02.2002	31.12.2005	119.278,80		119.278,81		238.557,61
305/2003	<b>Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel, Wirtschaft</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	01.01.2002	31.12.2005	107.603,43		107.603,43		215.206,86
59/2003	<b>Immigrant Call Center (EFRE)</b>	ARGE ICC	01.07.2002	30.11.2004	18.193,32		18.193,33		36.386,65
799/2006	<b>Marktmanagement am Beispiel des Hannovermarkts</b>	Veranstaltungs BgA. Der Wirtschaftskammer Wien	30.06.2006	31.12.2007	33.938,99		33.939,00		67.877,99
780/2003	<b>Qualitätssteigerung im Ziel 2-Gebiet Wien</b>	Wirtschaftskammer Wien	01.04.2004	31.05.2005	26.978,10			26.978,15	53.956,25
220/2003	<b>Studie "Betriebliche Stellplatzdefizite" verknüpft mit Betriebsberatungen</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	08.03.2004	31.12.2004	19.534,99			19.534,99	39.069,98

**M 2.2 - Förderung für Kleinunternehmen**

Projektnr.	Projekttitle	Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Private Mittel	Gesamt
						Proj.träger			
202/2003	Zuschussaktion für Kleinbetriebe (ZAK) - 2/20	01.01.2002	30.06.2008	122.423,85		133.132,55		1.111.331,83	1.366.888,23

**M 2.4 - Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation**

Projektnr.	Projekttitle	Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Private Mittel	Gesamt
						Proj.träger			
825/2003	Vienna IT-Enterprises	01.08.2003	31.07.2008	664.376,96		490.424,38		173.952,58	1.328.753,92

**M 3.1 - Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung**

Projektnr.	Projekttitel	Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Private Mittel	Gesamt
						Proj.träger			
62/2003	abzwien.women.diversity.net	ABZWIEN, Ausbildungs- und Beschäftigungszentrum für Frauen, Meidling	01.01.2003	31.03.2005		276.746,91	276.746,93		553.493,84
981/2003	Arbeiten und Lernen 2004/2005; Fortsetzung: Sanierung einer Schule im Zielgebiet	Berufsförderungsinstitut Wien - BAZ	01.04.2004	31.03.2005		70.766,43	70.766,46		141.532,89
213/2005	Arbeiten und Lernen 2005/2006; Fortsetzung der Sanierungsarbeiten Schule Greiseneckergasse	bfi Wien - Fachhochschul-Studiengangsbetriebs GesmbH	21.03.2005	31.03.2006		73.180,10	73.180,11		146.360,21
269/2006	Arbeiten und Lernen 2006-2008; Sanierung der Volksschule/Hauptschule Greiseneckergasse 29-31, Wien 20 und der Volksschule/Hauptschule Staudingergasse 6, Wien 20	Berufsförderungsinstitut Wien - BAZ	01.04.2006	31.03.2008		148.790,44	148.790,49		297.580,93
942/2003	Arbeitsmarktintegration durch Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit	Verein Projekt Integrationshaus	08.03.2004	30.04.2005		68.365,37	68.365,37		136.730,74
197/2001	Comeback Augarten	waff Arbeitsintegrations GmbH	01.03.2001	31.12.2003		194.097,08	194.097,08		388.194,16
387/2003	COMM-U-LAB 2.0	Verein Alte Fleischerei	01.05.2003	01.08.2005		168.189,48	168.189,50		336.378,98
60/2003	ECDL - Ziel 2	ARGE Fachhochschule Technikum Wien und SPC - Seminare-Projekte	01.01.2003	31.12.2003		185.003,97	185.003,97		370.007,94
965/2003	ECDL - Ziel 2 2004	Projektpartnerschaft ECDL	01.01.2004	30.06.2005		262.500,00	262.500,01		525.000,01
1235/2006	ECDL - Ziel 2 2006/07	Gschwandner Seminare Projekte Consulting GmbH	01.10.2006	31.12.2007		90.000,00	90.000,00		180.000,00
310/2003	Immigrant Call Center (ESF)	ARGE ICC	01.07.2002	31.10.2003		17.483,24	17.483,23		34.966,47
849/2003	Job-Mentoring Ziel 2	Verein Mountain Unlimited	01.12.2003	31.12.2004		21.003,63	21.003,64		42.007,27
956/2005	L3Z2 W - Die Zukunftsformel für Ziel 2 Wien	Prospect Unternehmensberatung GmbH	27.10.2005	14.09.2007		90.902,21	90.902,24		181.804,45
61/2003	MigrantInnen Akademie II	Verein Projekt Integrationshaus	07.01.2003	30.04.2004		104.739,67	104.739,67		209.479,34
024/2002	MigrantInnen-Akademie: Arbeitsmarktpolitische Projekte	Verein Projekt Integrationshaus	01.04.2002	31.05.2003		68.917,01	68.917,01		137.834,02
943/2003	Orientierungs- und Qualifizierungswerkstatt für Asylberechtigte und MigrantInnen in der Ziel 2 - Region	Verein Projekt Integrationshaus	03.05.2004	30.04.2005		47.519,20	47.519,23		95.038,43
023/2002	Sanierung von Objekten - Arbeiten und Lernen	Berufsförderungsinstitut Wien - BAZ	17.03.2002	31.03.2004		127.544,86	127.544,87		255.089,73

In der Maßnahme 3.1 wurden in den Projekten Einnahmen in der Höhe von 4.500,- EUR erzielt, die nicht in der Liste angeführt, jedoch bei der Bemessung der zuschussfähigen Kosten berücksichtigt wurden.

**M 3.2 - Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben**

Projektnr.	Projekttitel	Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Private Mittel	Gesamt
						Proj.träger			
40/2003	<b>Betriebliche Gesundheitsförderung im Ziel 2 - Go2-20</b>	Dressel & Scheucher OEG	01.01.2003	31.12.2004		44.221,47	32.611,72	11.609,76	88.442,95
128/2001	<b>Bildungsdrehscheibe</b>	Wiener Integrationsfonds (WIF)	01.01.2002	31.12.2004		387.090,07	387.090,07		774.180,14
863/2004	<b>Bildungsdrehscheibe II</b>	Verein Interface - Verein für integrationsrelevante Bildungsprojekte	01.01.2005	31.05.2008		546.207,18	546.207,19		1.092.414,37
348/2003	<b>Grätzelmanagement im Viertel um den den Wallensteinplatz - Teil 2: Soziale Chancen-gleichheit und integrierte Gebietserneuerung</b>	Wiener Integrationsfonds (WIF)	01.02.2002	31.12.2003		92.583,45	92.583,45		185.166,90
274/2001	<b>Grätzelmanagement Volkert- und Alliertenviertel - Teil 2: Soziale Chancengleichheit und integrierte Gebietserneuerung</b>	Wiener Integrationsfonds (WIF)	01.01.2002	31.12.2003		98.254,19	98.254,19		196.508,38

In der Maßnahme 3.2 wurden in den Projekten Einnahmen in der Höhe von 71.509,67,- EUR erzielt, die nicht in der Liste angeführt, jedoch bei der Bemessung der zuschussfähigen Kosten berücksichtigt wurden.

**M 4.1 - Technische Hilfe im engeren Sinn**

Projektnr.	Projekttitel	Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Private Mittel	Gesamt
						Proj.träger			
552/2004	<b>Engere Technische Hilfe - allgemein</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	01.01.2004	31.12.2008	20.030,20		20.030,20		40.060,40
0125/03	<b>Halbzeitbewertung Ziel 2</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	16.01.2003	31.01.2004	14.512,80		14.512,80		29.025,60
248/2001	<b>Monitoring und Zahlstelle (EFRE)</b>	Bundeskanzleramt, Abt. IV/4	01.09.2000	31.12.2008	88.046,93		88.046,93		176.093,86
280/2003	<b>Technisches Sekretariat (ÖROK)</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	01.01.2002	31.12.2008	8.018,60		8.018,60		16.037,20

**M 4.2 - Sonstige Ausgaben im Rahmen der Technischen Hilfe**

Projektnr.	Projekttitel		Von	Bis	EFRE	ESF	Nat. öff. Mittel/ Eigenmittel öff.		Gesamt
							Proj.träger	Private Mittel	
958/2003	<b>Begleitmaßnahme ZAK 2/20: Infokampagne für KMU</b>	Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	01.01.2004	31.12.2004	2.454,68		2.454,69		4.909,37
078/2001	<b>Bereitstellung von Basisdaten</b>	Stadt Wien, MA 66-Statistik	01.07.2001	30.06.2004	39.240,00		39.240,00		78.480,00
287/2003	<b>Das Stadtteilviertel als soziokultureller Lebensraum im Wandel</b>	Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung	01.09.2000	30.06.2003	67.726,13		67.726,13		135.452,26
521/05	<b>Dokumentarfilm TV-Produktion 3sat</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	01.10.2005	31.12.2005	22.000,00		22.000,00		44.000,00
246/2003	<b>Impulse für das Ziel 2 Gebiet</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	01.06.2002	31.05.2003	2.400,00		2.400,00		4.800,00
47/2003	<b>Lebensqualität - Unsicherheit</b>	Stadt Wien, MA 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung	01.09.2002	30.04.2003	5.000,00		5.000,00		10.000,00
0285/03	<b>Methode zur Evaluierung von von Umweltwirkungen der Strukturfondsprogramme</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	01.03.2001	01.12.2002	492,79		492,79		985,58
94/2003	<b>Radio 20null2</b>	Stadt Wien, MA53-Presse- und Informationsdienst	09.05.2002	31.12.2004	18.107,64		18.107,64		36.215,28
284/2003	<b>Technische Hilfe - sonstige Ausgaben</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	01.08.2001	30.06.2008	73.974,14		73.974,14		147.948,28
222/03	<b>Ziel 2 Dokumentarfilm</b>	Stadt Wien, MA 27-EU Strategie und Wirtschaftsentwicklung	13.10.2004	30.10.2005	28.500,00		28.500,00		57.000,00